1. Blatt. Nr. 218. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 9. August 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Nienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Der Scherbenhaufen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Bemühungen zur bürgerlichen Sammlung sind nach dem „schwarzen Donnerstag" jedenfalls für diesen Wahlkampf als endgültig gescheitert anzusehen. Die Versuche am Freitag, noch einmal die Führer der saarländischen Volkspartei als Vermittler einzuschalten, sind ebenfalls erfolglos geblieben. An dieser Unterredung nahmen außer Scholz und Röchling noch der Landesratsabgeordnete Schmelzer sowie von der Deutschen Volkspartei Staatssekretär a. D. Kempkes und Herr v. Stauß teil. Die Herren dürften sich davon überzeugt haben, daß die Bedingungen im Saarlande doch andere sind als im großen Deutschen Reich, und daß daher eine Uebertragung ihrer Sonderverhältnisse nicht ohne weiteres möglich ist. Der Parteiausschuß der Deutschen Volkspartei hat sich auch bereits dahin festgelegt, daß er jetzt allein seine Parole für den Wahlkampf herausgeben will. Es wäre höchstens denkbar, daß das, was für das Reich nicht gelungen ist, sich doch für einzelne Länder oder Provinzen als möglich herausstellt. Aber dabei dürfte es sich vermutlich um Ausnahmen handeln.

Im ganzen bliebt das bedauerliche Ergebnis, daß statt der Sammlung eine noch weitergehende Zersplitterung der bürgerlichen Parteien auf die Wähler abschreckend wirken muß. Wir haben bei den letzten Wahlen schon die Erfahrung gemacht, daß die Wahlbeteiligung um so geringer ist, je größer die Zahl der Parteien ist. Dieses Mal werden wir den Rekord schlagen und vermutlich mit dreißig Listen am Wahltage aufmarschieren. Kein Wunder, wenn die Wähler sich in diesem Wirrwarr nicht mehr zurecht finden können und mögen.

Die Schuldfrage anzuschneiden, hat im Augenblick keinen rechten Sinn. Die ganze Einigungsbewegung hat ihren entscheidenden Knacks dadurch bekommen, daß bereits in den Anfängen, als noch alles im Fluß war, die Demokraten sich hinter dem Rücken der Parteien sich mit den Volksnationalen verbanden und dann Verhandlungen von Partei zu Partei ablehnten. Herr Höpker-Aschoff hat sich redlich bemüht, die Entwicklung zurückzudrehen, aber da war es schon zu spät. Aber auch Herr Scholz hat sich als Taktiker nicht sonderlich bewährt. Die Geschichte des deutschen Bürgertums ist um eine vergaste Gelegenheit reicher. Wenn man sich Angebot und Gegenangebot, wie sie am Donnerstag zwischen Scholz und Höpker-Aschoff ausgetauscht wurden, einmal näher ansieht, dann waren die beiden Parteiführer formal gar nicht mehr weit auseinander. Ob die Staatspartei in die Volkspartei aufgeht oder beide zusammen eine neue Partei bilden, scheint eine Prestigefrage, über die hinwegzukommen gewesen wäre, wenn dahinter nicht doch starke sachliche Gegensätze bestanden hätten. Sie lassen sich auf die kurze Formel bringen, daß die Staatspartei nur die bürgerliche Linke einschließlich der Volkspartei zusammenfassen wollte, während der Volkspartei das Ideal einer bürgerlichen Mitte bis zu den neuen konservativen Gruppen vorschwebte.

Dr. Scholz veröffentlicht nun in der D.A.Z. einen Rückblick, in dem er seine Taktik rechtfertigt. Er geht davon aus, daß der Sinn des Wahlkampfes die Rettung des Staates und der deutschen Wirtschaft sein müsse, woraus sich die natürliche Frontstellung ergibt, daß auf der einen Seite die Parteien stehen, die das Kabinett Brüning stützen, auf der anderen Seite die Sozialdemokratie gemeinsam mit der Richtung Hugenberg, mit den Nationalsozialisten und den Kommunisten. Er verweist darauf, daß er selbst einmal ausgeführt habe, eine Regierung ohne die Sozialdemokratie sei kaum möglich. Jetzt aber sei der Augenblick da, wo die bürgerlichen Parteien ohne die Sozialdemokratie für das finanziell und wirtschaftlich Vernünftige kämpfen müßten. Deshalb sei es für die Volkspartei nicht darauf angekommen, eine fein säuberliche Aufteilung der Parteien nach Weltanschauungen und nach theoretisch mehr oder weniger zutreffenden Programmen herzustellen, sie habe vielmehr für einen starken staatsbürgerlichen Block gekämpft, der zur Bezwingung der Not der Gegenwart notwendig sei. Daß diese Notwendigkeit nach den Wahlen erst recht vorhanden sein wird, daran hält Dr. Scholz auch jetzt noch fest. Er will daher mit dieser Sammlungsparole offenbar den Wahlkampf führen. Erst der Wahltag wird zeigen, wer die Volksmeinung richtig beurteilt hat. Es sollte aber eine selbstverständliche Forderung sein, daß die Parteien, die hinter dem Kabinett stehen, zum mindesten ihren gegenseitigen Wahlkampf abdämpfen, um wenigstens für später die Möglichkeiten des Zusammengehens und des Zusammenarbeitens nicht zu verschütten.

Volkspartei und Staatspartei.

Aachen, 8. Aug. (Drahtb.)

Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Aachen, Fabrikant Croon, hat an Dr. Höpker-Aschoff ein Telegramm gerichtet, in dem er sich für geschlossenes Aufgehen der Volkspartei in der Staatspartei einsetzt.

*

In einer Vertrauensmänner- und Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei Duisburg-Hamborn wurde zur Frage der Verschmelzung mit der Deutschen Staatspartei Stellung genommen. Nach einem Vortrag des bisherigen Reichstagsabg. und jetzigen Spitzenkandidaten Oberst a. D. v. Gilsa über die staatspolitischen Vorgänge der letzten Wochen beschäftigte sich Professor Dr. Most mit der Staatspartei. Die Deutsche Volkspartei, so sagte er, müsse sich der Staatspartei versagen.

*

Der erweiterte geschäftsführende Vorstand der DVP. Essen sandte an Dr. Scholz folgendes Telegramm:

Der erweiterte geschäftsführende Vorstand der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Essen, hält treu zur Deutschen Volkspartei und spricht Ihnen als Führer das Vertrauen aus.

Ortsgruppe Wuppertal der Deutschen Volkspartei fordert die Einberufung des Zentralvorstandes.

Wuppertal, 8. Aug. (Drahtb.)

Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses hat der Hauptvorstand der Ortsgruppe Wuppertal der Deutschen Volkspartei an Dr. Scholz folgendes Telegramm gerichtet:

Hauptvorstand Ortsgruppe Wuppertal ist einstimmig der Auffassung, daß das durch den Rundfunk bekannt gegebene Angebot Höpker-Aschoffs, wonach bei einem Zusammenschluß der Volkspartei mit der Staatspartei sofort unser verehrter Senior Kahl den vorläufigen Vorsitz übernommen hätte, unbedingt hätte angenommen werden müssen. Gegenvorschlag Dr. Scholz vollständig verfehlt. Verlangen sofortige Einberufung des Zentralvorstandes.

Auch Röchling gescheitert.

Brief Röchlings und Schmelzers an Dr. Scholz.

Platonische Hoffnungen.

Köln, 8. Aug. (Drahtb.)

Kommerzienrat Röchling und Landesratsabgeordneter Schmelzer haben im Abschluß an ihre Unterredung mit Dr. Scholz an den Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, einen Brief gerichtet, dessen Wortlaut lautet:

Sehr geehrter Herr Minister!

Auf Grund der soeben gehabten Besprechung scheint es uns richtig, festzustellen, daß wir einig mit Ihnen sind in der Idee, das deutsche Bürgertum in einer Partei zu sammeln. Ueber den jetzt zu gehenden Weg sind wir aber auch nach der Unterredung nicht Ihrer Meinung. Wir möchten darauf hinweisen, daß die Erfahrungen, die wir im Saargebiet mit der Vereinigung der Volkspartei und der Demokraten im großen und ganzen gemacht haben auch für die Entwicklung im Reich gelten dürften. Auf jeden Fall werden wir unsere Aufgabe im Saargebiet darin sehen, die Entwicklungsmöglichkeiten in dieser Richtung nicht zu erschweren, sondern, was an uns liegt, sie zu erleichtern.

Was den beginnenden Wahlkampf anlangt, so wünschen wir der Deutschen Volkspartei, nachdem Sie glaubten, sich heute noch nicht entschließen zu können, alles Gute. Wir Saarländer würden das wichtigste Ergebnis dieser Wahlen darin erblicken, wenn die jetzt getrennten Parteien sich zu der Wahlschlacht doch noch zusammenfinden könnten. Zur Erreichung dieses Zieles sind wir nach wie vor bereit, unsere Dienste zur Verfügung zu stellen. Im übrigen danken wir Ihnen, sehr verehrter Herr Minister, daß Sie uns die Gelegenheit zu dieser Aussprache gegeben haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre sehr ergebenen

Kommerzienrat Röchling.
Landesratsabg. Schmelzer

Der Kanzler greift in den Wahlkampf ein.

Programmatische Rede über die Reformziele und die Wirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung.

Gegen die Parteien — für das Parlament.

Köln, 8. Aug. (Drahtb.)

Auf einer großen Kundgebung der rheinischen Zentrumspartei zur Eröffnung des Wahlkampfes in Köln sprach Reichskanzler Dr. Brüning über den Sinn des Wahlkampfes, über die Zukunftsaufgaben und die durchzuführenden Reformen. Er wies eingangs auf die Rheinlandräumung hin und gedachte dabei in ehrenden Worten Stresemanns. Inmitten aller wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten, in denen Deutschland, in denen die Welt stehe, sei es sicherlich von Bedeutung, daß in dem Augenblick der Räumung Briand an die Einrichtung einer Ordnung für Europa, die unter allen Umständen zur Rettung aller einzelnen europäischen Nationen gefunden werden müsse, gedacht habe. Deutschland habe in seiner Antwort deutlich ausgesprochen, daß, wenn man zu einer dauernden Stabilisierung der europäischen wirtschaftlichen Verhältnisse kommen wolle, eine politische Stabilisierung unbedingt und zumindest gleichzeitig notwendig sei. Der Kanzler fuhr fort:

Wir sind der Ansicht, daß für die gegenwärtige wirtschaftliche Krise nicht nur wirtschaftliche Umstände die Ursache sind, sondern daß an dieser Entwicklung auch die heutige politische Gestaltung nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt im gleichen Maße die Schuld tragen,

und wir glaubten in der Antwort auf die Anfrage des französischen Außenministers es für unsere Pflicht ansehen zu müssen, dieses einmal in aller Rücksicht auf die politischen Umstände und Verträge in einem Augenblick, der geschichtlich werden kann, ausdrücken zu müssen. Wir sind der Ueberzeugung, daß wir damit das Richtige getroffen haben. Denn, wenn überall der Wille zur Kooperation in der Menschheit um sich greift, einer aus der Not und aus der besseren Einsicht erzwungenen Kooperation auf wirtschaftlichem Gebiet, dann sind wir der Ansicht, daß man an alle Wurzeln und an alle Grundübel der augenblicklichen Zustände herangehen muß, und auch das aussprechen darf, was auszusprechen immer das Recht einer freien Nation sein soll. (Sehr richtig.)

Die Krise, in der sich seit Monaten die gesamte Weltwirtschaft befindet, kommt nicht von ungefähr, sie war bis zu einem gewissen Grade vorauszusehen.

Wir befinden uns in einer Krise, die von längerer Dauer sein wird, in einer Krise, die mit der Zerrüttung der politischen Verhältnisse in der ganzen Welt zusammenhängt. Auf diese Tatsache muß sich die Wirtschaft einstellen. Die Wirtschaft darf sich auch nicht verhehlen, daß die Preisentwicklung langsam die Tendenz hat, auf das Vorkriegsniveau zurückzugehen. Diese Krise birgt nicht nur schwere wirtschaftliche und soziale Umwälzungen, sondern auch große politische Gefahren in sich. Für das geschwächte Deutschland muß sich diese Krise besonders schwer auswirken.

Wir haben die Reform auf finanziellem Gebiet und in der Verwaltung von Jahr zu Jahr aufgeschoben und müssen sie nun in dem krisenhaften Zustand der Weltwirtschaft plötzlich unter erschwerenden Umständen nachholen.

Mit der Sucht um die Erhaltung der Popularität kann man kein Volk retten. Man kann es nur retten, wenn man den Mut hat, auch in schwerster Stunde die Verantwortung auf sich zu nehmen.

Die Notverordnung, die jetzt erlassen worden ist, ist nur die Vorstufe für die Reformarbeiten, die begonnen werden und im Herbst vom neuen Reichstag verabschiedet werden müssen. Ich kann mir nicht vorstellen, daß verantwortungsbewußte Parteien beispielsweise die Reform der Gemeindefinanzen, durch die allein die Gemeinden in die Lage versetzt werden, die Wohlfahrtsunterstützungen in den nächsten Monaten auszahlen zu können, nachträglich wieder aufheben. Ich bin der Ueberzeugung, daß sich in dieser Wahl die Wähler freimachen werden von aller parteipolitischen Agitation und ein gesunder politischer Instinkt sich durchsetzen wird.

Sicherungen müssen geschaffen werden nach der verwaltungsmäßigen und der politischen Seite hin, daß ein neues Aufleben einer ungedeckten Ausgabenwirtschaft in Reich, Ländern und Gemeinden in Zukunft unmöglich ist.

Die Aufgabe muß sein, durch ein sorgfältig abgewogenes Finanzsystem und Bauprogramm die Bautätigkeit zu finanzieren und zu erreichen, daß die Wohnungsnot beseitigt werde ohne unbillige Steigerung der Mieten und der Baukosten. Ewig kann man die Wohnungszwangswirtschaft ohne schwere Schäden nicht durchführen. All das muß Hand in Hand gehen mit einem

weitsichtigem Sparprogramm bei Reich, Ländern und Gemeinden.

Dieses Sparprogramm schließt verschiedene Reformarbeiten ein und muß auch eine andere parlamentarische Erledigung des Haushalts bringen. Auch der Leerlauf in der Verwaltungsarbeit zwischen dem Reich und den Ländern muß beseitigt werden.

In gewissen Blättern der Sozialdemokratie wird jetzt viel von Verfassungsbruch und Diktatur geredet. Diese Agitation ist gefährlich und kann der Konsolidierung nicht dienen. Es ist unmöglich, daß all zu viel kleine Gruppen im Reichstag die Politik maßgebend bestimmen können. Auch ohne Verfassungsänderung kann der Reichstag sich durch seine Geschäftsordnung mehr Selbstzucht auferlegen. Der Reichstag hat es in der Hand, ob es für eine Regierung notwendig ist, dem Reichspräsidenten die Anwendung des Paragraphen 48 vorzuschlagen oder nicht.

Stärkere Zusammenfassung der Parteien, stärkeres Verantwortungsgefühl, das rechtzeitig auch vor unpopulären Notwendigkeiten nicht zurückschreckt, machen die Anwendung des Artikels 48 überflüssig.

Wenn jetzt der Reichstag aufgelöst ist und der Artikel 48 angewandt wird, dann ist das kein Kampf gegen das Parlament, sondern um die Erhaltung des Parlaments. Auf die Dauer läßt sich kein Volk in seiner Mehrheit in lebenswichtigen Entscheidungen von dem Spiel der Unterhändler abhängig machen. Das sind Lehren, die die Parteien in diesem Wahlkampf berücksichtigen müssen.

General Reinhardt †

Az. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.)

General Walter Reinhardt, der letzte preußische Kriegsminister und erste Chef der Heeresleitung des neuen Heeres, ist am Freitag nachmittag nach schwerem Leiden gestorben.

*

General Reinhardt ist am 24. März 1872 in Stuttgart als Sohn des späteren Majors Reinhardt geboren. 1891 trat er ins Heer ein und rückte bei Kriegsausbruch seit 1910 Major, mit dem Generalkommando des 13. Armeekorps ins Feld. 1918 wurde er zum Obersten befördert, und am 3. November kam er ins preußische Kriegsministerium, wo er die Demobilmachung leitete. Am 3. Januar 1919 übernahm Reinhardt nach dem Rücktritt Scheuchs die Leitung des Kriegsministeriums. Nach der Auflösung des Ministeriums im Herbst des gleichen Jahres wurde er zum ersten Chef des neuen Heeres ernannt. Nach der endgültigen Bildung der Reichswehr wurde Reinhardt die württembergische Landeskommandantur übertragen. Seit dem 31. Oktober 1927 befand sich der Verstorbene im Ruhestand.

Der König aus dem Morgenlande

Wieder exotischer Besuch in Berlin: Feisal aus dem Irak.

Az. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die Reichshauptstadt hat wieder einmal exotischen Besuch: König Feisal vom Irak, das wir gemeinhin Mesopotamien nennen, ist am Freitag auf der Durchreise von London nach Paris für fünf Tage in Berlin eingetroffen. Die Spuren anderer östlicher Monarchen dürften ihn aber abgeschreckt haben. Wir haben in den letzten Jahren König Aman Ullah von Afghanistan empfangen, der längst Reich und Staat verlor; wir haben König Fuad von Aegypten bei uns gesehen, dessen Thron gerade gegenwärtig heftig ins Wanken geraten ist. Vielleicht hat König Feisal deshalb darauf verzichtet, als offizieller Gast des Reichs zu erscheinen. Er reist incognito als „Prinz Usama aus Bagdad" und ist in einem Berliner Hotel abgestiegen. Inoffiziell wird er natürlich doch vom Reichszeremonienmeister begrüßt; er will auch dem Reichspräsidenten seine Aufwartung machen. Im übrigen scheint er mit seinem Aufenthalt in erster Linie wirtschaftliche Ziele zu verfolgen.

Feisal ist ohne Zweifel eine der interessantesten Persönlichkeiten auf dem vorderasiatischen Schachbrett: wenn man will, ist er ein Selfmademan. Wie sein Vater Hussein, der das Königreich Hedschas gründete, aber nun schon lange in der Verbannung lebt, stand er ursprünglich in türkischen Diensten, arbeitete aber zusammen mit seinem Vater auf den Aufstand der Araber hin und wurde deshalb von den Engländern mit dem Königreich Irak belohnt, einem englischen Mandatgebiet.

Auch in Afghanistan regt sichs wieder.

London, 8. Aug. (Eig. Drahtb.)

Der Korrespondent der Morningpost in Simla meldet: Es herrscht große Sorge, daß der Aufstand der Afridis an der Nordwest-Grenze Britisch-Indiens einen ernsten Umfang annehmen und nach Afghanistan übergreifen wird. Die Afridis stehen im Bunde mit afghanischen Stämmen nördlich von Kabul, die sich im Aufruhr gegen König Nadir befinden.

*

Aus Kalkutta wird berichtet, dort lägen Nachrichten aus Peschawar vor, denen zufolge die Geschäfte in Kabul ruhen. König Nadir soll große Schwierigkeiten haben, die notwendigen Geldmittel aufzubringen, um seine Truppen zu bezahlen.

Neuer Gaunerstreich in Berlin.

Schwerer Raubüberfall auf einen Geldbriefträger.

Erfolgreiche Gegenwehr.

Az. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.)

Der Geldbriefträger Kleue vom Postamt W. 59 wurde am Freitag im Hause Pragerstraße 15 von drei jungen Burschen überfallen. Sie schlugen ihn, wahrscheinlich mit Totschlägern, auf den Kopf, würgten ihn am Halse und versuchten, ihm seine Geldtasche zu entreißen. Da sich Kleue heftig widersetzte, rissen sie die Bestelltasche auf und stahlen soviel Geld, wie sie fassen konnten. Kleue fiel, von den Schlägen betäubt, zu Boden. Die Räuber flüchteten. Der Ueberfallene, der laut um Hilfe rief, hatte sich inzwischen von der Erde erhoben und verfolgte die Flüchtenden. Einer Schupostreife gelang es, einen der Täter am Prager Platz festzunehmen, die beiden anderen sind entkommen. Auf der Polizei wurde der Festgenommene als der 24 Jahre alte Elektromonteur Einers festgestellt. Er verweigert jede Angabe über seine Komplizen und erklärt nur, daß er arbeits- und wohnungslos sei. Der verletzte Geldbriefträger befindet sich in ärztlicher Behandlung. Den Räubern ist ein Geldbetrag von 500 Mark in die Hände gefallen. Was sie sonst an Geldbeträgen noch erbeutet haben, steht zur Stunde noch nicht fest.

Auch ein Bahnbeamter überfallen.

Einer der Angreifer getötet.

Altona, 8. Aug. (Drahtb.)

Am Donnerstag wurde auf dem Gelände des Güterbahnhofes in Altona ein dienstabender Reichsbahnüberwachungsbeamter von drei angetrunkenen Männern durch Zurufe belästigt und schließlich tätlich angegriffen. Der Beamte wollte sich der Angreifer zunächst mit dem Gummistab erwehren, mußte jedoch schließlich zur Schußwaffe greifen. Nachdem er ohne Erfolg einen Schreckschuß abgegeben hatte, schoß er scharf und traf den einen der Angreifer in den Bauch. Das herbeieilende Ueberfallkommando konnte die beiden anderen Männer verhaften. Der Angeschossene wurde in bedenklichem Zustande ins Altonaer Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

600 000 Mark unterschlagen.

Der Schwindler als Generaldirektor.

Drei Jahre ungestört. — Viele Kleinsparer geschädigt.

Berlin, 9. Aug. (Drahtb.)

Wie die „Vossische Zeitung" berichtet, fahndet die Berliner Polizei seit einigen Tagen nach dem Generaldirektor der „Geschäftsfinanzierung A. G. in Berlin-Pankow", Willi Frost, der durch betrügerische Transaktionen Hunderte von kleinen Sparern um mindestens 600 000 Mark gebracht hat und nach dem Zusammenbruch seines Unternehmens geflüchtet ist. Besonders empfindlich sind mehrere ostpreußische Städte, vor allem Elbing, betroffen, wo Frost seine größte Filiale hatte. Durch ein Heer von Agenten hatte Frost es verstanden, kleine Sparer zur Hergabe ihrer Gelder zu veranlassen. Er versprach außerordentlich hohe Beteiligungen, die er anfangs mit 24 v. H. „fest garantierte". Als Geschäftsgebiet gab Frost die Finanzierung Berliner gastronomischer Betriebe an. In Wirklichkeit war das Unternehmen darauf aufgebaut, daß die „Geschäftsbeteiligungen" nicht aus den Eingängen der angeblich finanzierten Firmen, sondern aus den neueingehenden Geldern der Vertrauensseligen gezahlt wurden. Da die Geschäfte Frost drei Jahre ungestört vor sich gehen konnten, muß er in seinem Unternehmen Mitschuldige gehabt haben, die ihm durch falsche Buchungen zur Seite standen.

Auch England?

Folgen der falschen Kriegspolitik.

Entlassung der Industrie.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Zahl der englischen Arbeitslosen hat in diesen Tagen die Grenze von zwei Millionen überschritten. Kein Wunder, daß Politik und Wirtschaft mit ernster Sorge der weiteren Entwicklung entgegensehen. Denn die Ziffern steigen weiter. Die Regierung steht der Entwicklung ziemlich hilflos gegenüber. Auch in England ist die Arbeitslosigkeit bedingt durch die allgemeine Weltkrise, aber niemand wagt in der City mehr zu hoffen, daß sie deswegen nur eine vorübergehende Erscheinung bleibt. In der Presse wagt man das zwar noch nicht offen auszusprechen, aber durch die City geht außerdem das Geraune, daß die Not des Landes die Folge einer falschen Kriegspolitik gewesen sei.

Als England 1914 in den Krieg ging, da war die Rechnung sehr einfach. Der deutsche Handel sollte zerschlagen werden. Dem Mann auf der Straße wurde klar gemacht, daß er um so reicher würde, je ärmer Deutschland wäre. Wie wir damals schon vorausgesagt haben und wie sich jetzt zeigt, ein verhängnisvoller Trugschluß. Es tritt immer deutlicher zu Tage, daß England durch den Zusammenbruch Deutschlands den Krieg zwar militärisch und vielleicht auch politisch gewonnen, aber wirtschaftlich vollkommen verloren hat. Der Handel ist ganz andere Wege gegangen. Die überseeischen Länder sind dazu gekommen, sich zum Teil ihre eigene Industrie aufzuziehen und sich dadurch von Europa unabhängig zu machen. Die Amerikaner haben mit Hilfe ihrer Kapitalmacht überall gewaltig an Boden gewonnen und die Engländer verdrängt; die englischen Kolonien sind selbständig geworden. Dazu noch der Boykott in China und Indien, der dem englischen Handel schwere Wunden schlägt. Englische Kohlen, englischer Stahl und englische Baumwollwaren hatten früher, trotz der Anstrengungen Deutschlands, in ihrer Art in vielen Ländern ein Weltmonopol. Davon ist heute nicht mehr die Rede. Die britische Politik wäre gut beraten, wenn sie ihre Kriegs- und Nachkriegsfehler auf dem schnellsten Wege dadurch wieder gut machte, daß sie mit allen sich für die Beseitigung der die Weltwirtschaft störenden Reparationen einsetzt. Großbritannien hat dazu die Macht, und die englische Wirtschaft würde daraus Gewinn ziehen. Leider hat auch die Labourregierung noch keinen Ansatz zu diesem Wege gemacht.

*

Die Vereinigung der britischen Handelskammern hat einen Bericht über die Arbeitslosenfrage, ihre Ursachen und die Möglichkeit von Hilfsmaßnahmen veröffentlicht, der besondere Aufmerksamkeit erregt. Der Bericht dringt auf strenge Sparmaßnahmen der nationalen und örtlichen Ausgaben, auf Herabsetzung der Transport- und der Dockkosten, auf Verzicht auf neue Gesetze und Verordnungen, die die Kosten der Industrie vermehren, auf die Ermutigung junger Leute, die zur Auswanderung nach Teilen des britischen Reiches bereit sind und auf Einschränkung solcher Bestimmungen über die Gewerkschaften, die die Produktionskosten vermehren. Der Bericht fordert die Regierung auf, unverzüglich in zwei Punkten entsprechende Maßnahmen zu unternehmen, nämlich 1. Ausdehnung des Industrieschutzes und 2. Regelung der Löhne, die in geschützten Berufen gezahlt werden.

2,75 Millionen Arbeitslose.

Mehr als eine Million über dem Stande des Vorjahres.

Schnell greift die Depression um sich.

⊙ Berlin, 8. Aug. (Drahtb.)

Die Zeit vom 16. bis 31. Juli brachte nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung eine fühlbare Abschwächung des Beschäftigungsgrades. Auch in früheren Jahren trat um diese Zeit des Sommers häufig ein gewisser Stillstand ein. Die jetzige Entwicklung bedeutet jedoch unverkennbar eine weitere Verschärfung der Depression. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, die im letzten Berichtsabschnitt nur unerheblich zugenommen hatte, ist jetzt um rund 28 000 auf über 1 497 000 in der Arbeitslosenversicherung, um rund 23 00 auf 403 000 in der Krisenunterstützung gestiegen. Damit hat die Belastung der beiden Unterstützungseinrichtungen mit zusammen über 1 900 000 Unterstützten einen Stand erreicht, der um mehr als eine Million über dem des Vorjahres liegt, während diese Ueberlagerung Mitte Juli noch 938 000 betrug. Dieser Entwicklung entspricht die Zunahme der Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden, die bei den Arbeitsämtern eingetragen sind. Sie stieg vom 15. bis zum 31. Juli um rund 42 000 und erreichte — nach Abzug derjenigen, die noch in gekündigter oder ungekündigter Stellung oder in Notstandsarbeit beschäftigt waren — einen Stand von rund 2 757 000 Arbeitslosen. Das allgemeine Bild, das sich aus diesen Zahlen ergibt, wird ergänzt und bestätigt durch Meldungen über weitere Zunahme von Feierschichten und Kurzarbeit, durch die Ankündigung von Entlassungen und durch Stillegungsanträge, schließlich durch umfangreiche Aussteuerungen von Arbeitslosen, deren Unterstützungsansprüche erschöpft sind.

Untersuchung über die Belastung der Städte durch Wohlfahrtserwerbslose und Krisenunterstützte.

⊙ Berlin, 8. Aug. (Drahtb.)

Der Reichsstädtebund untersucht zurzeit die Höhe der Belastung der Städte durch Wohlfahrtserwerbslose und Krisenunterstützte im Rechnungsjahr 1929. Nach den bisher vorliegenden Angaben von nahezu 500 Städten bis zu 25 000 Einwohnern sind die Fürsorgeausgaben 1929 um etwa 18 v. H. höher gewesen, als in den Haushalten vorgesehen war. Dieser Ausgabensteigerung stand eine Steigerung der Einnahmen um etwa 16 v. H. im Vergleich zu den Vorschlägen gegenüber. Der aus Steuern usw. aufzubringende Zuschußbedarf der Städte betrug rund 19 v. H. mehr als veranschlagt. Die prozentuale Steigerung des gemeindlichen Zuschußbedarfs gegenüber den Voranschlägen war also höher als die prozentuale Steigerung der Ausgaben und Einnahmen.

Evangelische Wählerwünsche.

Die geistigen Ziele im Reichstagswahlkampf.

⊙ Berlin, 8. Aug. (Drahtb.)

Eine Reihe führender evangelischer Verbände, die Millionen wahlberechtigter Mitglieder umfassen, haben an die Parteileitungen ein Schreiben gerichtet. Sie weisen darauf hin, daß bei allem Verständnis für die drängenden wirtschaftlichen Aufgaben es sie doch mit großer Sorge erfüllen müsse, wie in dem beginnenden Reichstagswahlkampf die wirtschaftlichen Gesichtspunkte und Interessen ganz und gar in den Vordergrund treten. Demgegenüber halte die evangelische Wählerschaft es für erforderlich, daß neben den Fragen der äußeren Daseinssicherung unseres Volkes die geistigen Ziele in ihrem verpflichtenden Ernst klar herausgestellt werden. Es müsse deutlich werden, daß es auch in der Politik um letzte Fragen und höchste Ziele gehe. Unter diesem Gesichtspunkt wird die Forderung erhoben, daß die seit Jahren in Angriff oder in Aussicht genommenen Kulturgesetze, insonderheit, soweit sie dem Wiederaufbau der deutschen Familie und der Zukunft unserer Jugend gelten, endlich ihrer Vollendung entgegengeführt werden. Hierfür sei Voraussetzung, daß neben den Vertretern wirtschaftlicher Gruppen solche Männer und Frauen, die über gründliche Sachkunde in kulturellen wie in kirchlichen Fragen verfügen, an sicherer Stelle aufgestellt werden. Die Parteien werden gebeten, die hierfür in Betracht kommenden Kandidaten den Verbänden mitzuteilen.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft und Reichstagswahlen.

⊙ Berlin, 8. Aug. (Drahtb.)

Wie die Deutsche Kolonial-Gesellschaft mitteilt, hat sie an sämtliche Parteien die dringende Aufforderung gerichtet, bei dem gegenwärtigen Wahlfeldzug die koloniale Forderung in die erste Reihe ihrer politischen Programmpunkte zu stellen. Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft glaube, mit allen bürgerlichen Parteien und auch einem großen Teil der Wähler der Sozialdemokratischen Partei darin einer Ansicht zu sein, daß die koloniale Frage zu den Kernfragen deutscher Lebens- und Wirtschaftsgestaltung gehöre und daß ihre Lösung einer der Wege sei, die allein das deutsche Volk aus der drückenden Not herausführen könnte.

Graf Westarps Königshoffnung.

Ausführungen über die monarchistische Frage.

⊙ Berlin, 8. Aug. (Drahtb.)

Von einem Vertreter der „Kreuz-Zeitung" wurde Graf Westarp die Frage vorgelegt, ob seine Stellung zur monarchistischen Frage nach den neuesten Ereignissen dieselbe geblieben sei wie bisher. Graf Westarp antwortete:

„Niemand wird von mir annehmen dürfen, daß ich in dieser Grundfrage meiner politischen Arbeit meinen Standpunkt geändert hätte oder zu ändern gewillt sei. Das preußische Königtum und das deutsche Kaiserreich sind mir nicht nur Gegenstand ehrfurchtsvoller Erinnerung, der Kaisergedanke ist für mich Zukunftsglaube oder romantische Zukunftshoffnung. Monarchische Gesinnung und Ueberzeugung legen mir die Pflicht auf, für sie einzutreten und zu wirken, mag praktisch zur Zeit noch so wenig zu erreichen sein und die Erfüllung in noch so ferner Zukunft liegen. Im weiteren Verlauf der Unterredung betonte Graf Westarp, daß der Kaisergedanke fortleben und je schwerer die Not drückt, je mehr die jetzigen Gewalten sich als unzulänglich erweisen, um so lebendiger werden würde.

Deutschnationale Spaltung auch in Preußen.

Aus Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die Spaltung der Deutschnationalen Volkspartei hat sich jetzt auch auf die preußischen Landtagsfraktion erstreckt, allerdings nicht in dem Umfange wie im Reichstage, wo die Fraktion beinahe halbiert ist. Von den immer noch über siebzig Landtagsabgeordneten haben sieben in einem gemeinsamen Schreiben ihren Austritt erklärt, worin sie zum Ausdruck bringen, daß sie die Politik der Partei der Landwirtschaft gegenüber nicht mehr verantworten können.

Schiele und der Butterkrieg.

Er will zurücktreten, wenn die Butterzölle nicht erhöht werden.

Die Verhandlungen mit Finnland gescheitert.

Az. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die letzten Versuche, mit der finnischen Regierung über die Loslösung der Butterzölle aus der Bindung des Handelsvertrages zu einer Verständigung zu kommen, sind jetzt endgültig gescheitert. Die Finnländer haben zweifellos unter starkem politischen Druck von Holland und Dänemark, weitgehende juristische Sicherungen verlangt, die ihnen sachlich nicht zugestanden werden konnten. Darauf mußten die Verhandlungen abgebrochen werden.

Die deutsche Regierung steht jetzt vor der schwierigen Frage, welche Folgerungen sie daraus ziehen soll. Der Reichsernährungsminister Schiele vertritt den Standpunkt, daß ohne eine Erhöhung des Butterzolls eine Gesunderhaltung unserer gesamten Milchwirtschaft nicht möglich ist, und daß deshalb die sofortige Kündigung des Handelsvertrages mit Finnland notwendig ist. Es ist aber bekannt, daß sich dagegen im Kabinett erhebliche Widerstände bemerkbar gemacht haben. Herr Schiele hat bereits angedeutet, daß er, falls ein Antrag vom Kabinett abgelehnt wird, die Folgerung ziehen und zurücktreten würde, was zu einer völligen Verschiebung der Fronten im Wahlkampf führen müßte. Jedenfalls ist eine Kabinettskrise eine Belastung, die der Kanzler im Augenblick nicht aushalten kann. Es wird also erheblicher Anstrengungen bedürfen, um die innerpolitischen Schwierigkeiten zu beseitigen, die aus diesem Scheitern der deutsch-finnischen Verhandlungen entstehen können.

Das Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung.

Erklärungen des Regierungskommissars.

✕ Berlin, 8. Aug. (Drahtb.)

In einer Unterredung führte der vom Reichsarbeitsminister zur Ueberwachung des Wohnungsbauprogramms des Reiches nach Berlin gerufene Ministerialrat Imhoff aus:

Das Programm soll die Wohnungsnot und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn die Bauten so billig hergestellt werden, daß die Mieten auch für Arbeiter und Angestellte erschwinglich werden, und wenn das Programm ein zusätzliches ist, durch das neue Arbeitskräfte Beschäftigung finden. Es wird dafür gesorgt werden, daß nicht etwa Gemeinden und Bauherren durch Zuweisung von Mitteln aus dem 100-Millionen-Fonds gewissermaßen „Ersparnisse" machen. Die Wohnungen von 32 bis 45 Quadratmeter, die höchstens 40 Mark Miete kosten sollen, sind in erster Linie für kinderlose Ehepaare, die von 60 Quadratmeter, die bis zu 50 Mark Miete kosten sollen, sind für Ehepaare mit Kindern bestimmt.

Alle gesundheitlichen Momente sollen beachtet werden unter Verzicht auf Komfort.

wie Bad und Zentralheizung, doch soll möglichst überall eine Dusche eingerichtet werden. Von dem engeren Wettbewerb, zu dem die Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen zwanzig namhafte Architekten aufforderte, und dessen Ergebnis in etwa vierzehn Tagen bekannt gegeben wird, erwartet man eine gewisse Vereinheitlichung der Grundlinien für die Durchführung der Bauten.

Den Gemeinden wird empfohlen werden, die Aufschließungsarbeiten für Wasser, Kanalisation, Straßenbau usw., möglichst niedrig zu berechnen. Die Straßen sollen in den reinen Wohnvierteln schmaler gehalten und das Straßenpflaster möglichst einfach hergestellt werden. Die sehr erheblichen Preisunterschiede seitens zahlreicher privater und öffentlicher Bauherren müßten überwunden werden. Durch das gute Beispiel erhofft man eine allgemeine Verbilligung der Herstellung auch der Wohnungen, die aus Hauszinssteuermitteln und aus Stadtanleihen errichtet werden.

3 250 000 Rundfunkteilnehmer.

Lebhafte Nachfrage nach Schmuckblatt-Telegrammen.

✕ Berlin, 8. Aug. (Drahtb.)

Die Deutsche Reichspost veröffentlicht soeben ihren Bericht über das erste Viertel (April bis Juni) des Rechnungsjahres 1930. Der Postverkehr ist im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen etwas zurückgegangen; der Briefverkehr und der gesamte Geldverkehr weisen Steigerungen auf. Im Telegrammverkehr haben die Schmuckblatt-Telegramme erheblich (um 20. v. H.) zugenommen. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer betrug Ende Juni rund 3 250 000 gegen 2,8 Millionen am gleichen Tage des Vorjahres. Im Vorvierteljahr wurden 248 Schwarzhörer rechtskräftig verurteilt.

6000 Kommunistenmorde.

Die Metzeleien in China.

Großer Erfolg der Regierungstruppen.

⊙ London, 8. Aug. (Drahtb.)

Nach einem amtlichen chinesischen Bericht soll die kommunistische Armee während der Besetzung der Stadt Tschangtscha 6000 chinesische Kaufleute, Beamte und Arbeiter ermordet haben.

*

Die chinesische Gesandtschaft in Berlin erhielt eine amtliche Nachricht aus dem Hauptquartier der chinesischen Nationalarmee in Liuho, daß die Regierungstruppen einen großen Sieg über die aufständischen Truppen der Nordpartei in der Provinz Schantung davongetragen haben. Nach der Einnahme von Tsian am 5. August rückten sie über Feischeng hinaus vor und nähern sich Tsinanfu. Die Aufständischen ziehen sich in großer Unordnung zurück. Ueber 19 000 Gefangene wurden gemacht, 11 000 Gewehre und 105 Geschütze wurden erbeutet.

140 000 Streikende in Nordfrankreich.

Ein Zwischenfall.

⊙ Paris, 9. Aug. (Drahtb.)

Die Gesamtzahl der Streikenden im Nord-Departement ist am Freitag auf 140 000 gestiegen. In der Textilindustrie nimmt die Ausstandsbewegung weiter zu.

Havas berichtet aus Amiens, daß sich bei der Wiederaufnahme der Arbeit in einer Weberei in Arondell, die gegen das Versprechen einer am 15. September vorzunehmenden Prüfung der Lohnforderung erfolgte, Zwischenfälle ereigneten. Kommunisten drangen in die Fabrik ein, verjagten die Angestellten und belästigten die Direktoren. Die Gendarmerie mußte eingreifen. Die Fabrik wurde aufs neue geschlossen. Von der Schließung wurden 1200 Arbeiter betroffen.

Explosion in der Luft.

Aus dem Flugzeug geschleudert.

✕ Sidney, 8. Aug. (Drahtb.)

Durch die Explosion des Benzinbehälters wurde ein Flugzeugführer aus seiner Kabine geschleudert. Im Augenblick der Explosion befand sich das Flugzeug in 600 Meter Höhe. Der Flieger wurde auf der Stelle getötet.

Cuveliers Messer.

Bedeutsames Zeugnisangebot.

✕ Halle, 8. Aug. (Drahtb.)

Bei der Oberstaatsanwaltschaft in Naumburg ist eine Anzeige eingegangen, die, wenn sie sich bestätigen sollte, von Bedeutung für die Entwicklung des Falles Cuvelier sein dürfte. Bekanntlich hat Cuvelier bestritten, im Besitze eines Messers gewesen zu sein. Ein Zimmermädchen eines Zeiher Hotels will nun beim Aufräumen des Zimmers, in dem Cuvelier wohnte, in einem offenen Koffer ein großes Messer gesehen haben, das dort neben Brot und Schinken lag. Die Oberstaatsanwaltschaft ist mit dem Nachprüfen dieser Angaben beschäftigt.

Der tragische Tod des deutschen Generalkonsuls in China.



Kurt Schirmer,

der deutsche Generalkonsul in Tsingtau, der von einem tollwütigen Hunde gebissen wurde und seinen Verletzungen erlag. Schirmer, der als erster deutscher Konsul nach dem Weltkrieg den schwierigen Posten übernahm, konnte in kurzer Zeit die normalen deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen wieder herstellen. Seiner tatkräftigen Unterstützung hat die deutsche Kaufmannschaft viel zu verdanken.

Von Drinnen und Draußen.

Man bemüht sich, den alten Geist aus den Lesebüchern für die Jugend auszutreiben und durch neuen Geist zu ersetzen. Dieser Geist bleibt vielfach, was bei „Geistern" das Uebliche ist, unsichtbar. Aber man ist doch ein bißchen verlegen, wie man die alten Helden der alten Schule durch neue ersetzt; wie man in alter Fabelform die Erzählung vom modernen Helden und seinem Schicksal dem Sinn und Wohlgefallen der heranreifenden Jugend nahebringen soll. Man wird mir dankbar sein, wenn ich so ein Musterbeispielchen empfehle. Der Angestellte einer großen Pariser Firma (bei uns kommt sowas natürlich nicht vor) unterschlägt beträchtlich — und entfleucht. Der geschädigte Chef setzt ihm mit Detektiven nach. Im Spielsaal eines Weltbades erwischt er das üble Bürschlein. Will ihn festnehmen lassen. Was tut — der Spitzbube? Er hat mit dem gestohlenen Geld gerade das Dreifache gewonnen und — gibt lächelnd dem Chef das Gestohlene samt Reisespesen zurück. Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

Für die Kinder, die da dürsten
Nach Geschichten und Moral,
Kannte man vom braven Fürsten
Hübsche Märchen. Früh'r einmal.
Wo die Menschen elend waren,
Trat ein treuer Helfer hin —
„Und ihr sollt es nie erfahren,
Daß ich Kaiser Josef bin."

Schön — dem Brav-bedenkenlosen
Volke hat man, ausgewählt,
Märchen gern von Karl dem Großen
Und vom Alten Fritz erzählt.
Ja, das war ein munt'res Dichten;
Manches hatte gar 'nen Sinn —
In den schönsten der Geschichten
Lag ein körnchen Wahrheit drin.

Jetzt — die goldgeschirrten Rösser
Sind so sachte ausgespannt,
Und Museen statt der Schlösser
Steh'n gelangweilt tief im Land.
Fürsten hatten nur Gebrechen,
Keines Gift war blaues Blut,
Und von Kön'gen Gutes sprechen
Macht' verdächtig den, der's tut.

Aber — daß man Kinder hüte
Und den Fragen gebe Ruh',
Muß man von der Menschheit Güte
Was erzählen ab und zu.
Zwar von Hymnen und Gedichtchen
Mag das Lehrbuch man befrei'n,
Doch „moralische Geschichten"
Werden unentbehrlich sein.

Nur als Beispiel von bekannten,
Wirklichen Geschichten dies:
Von dem „Glück des Defraudanten",
Der gestohlen zu Paris,
Aber — eh' man ihn erwische
Und versenkt ins Kerkergrab,
Allen Raub am grünen Tische
Seiner Firma wiedergab ...

Ich verstehe, daß sich die Lesebücher mit der Zeit ändern müssen. Aber manchmal wirkt's ein bißchen komisch. Die Römer waren eine durchaus kriegerische Nation. So kam's, daß früher in den lateinischen Uebungsbüchern etwa dieses zu lesen stand: Cäsar war ein großer Feldherr der Römer. Der große Feldherr hatte die Gallier besiegt. Bei der Besiegung der Gallier hat sich besonders die zehnte Legion ausgezeichnet. Die zehnte Legion focht allen Legionen voran in der Schlacht. Nach dem Siege hat der Feldherr die Legion gelobt. Die Soldaten der zehnten Legion waren stolz auf das Lob ihres Feldherrn. Bei dem Einzug des Siegers in Rom schritt die zehnte Legion dem Wagen des Triumphators voran. Die goldenen Adler der zehnten Legion schwebten über den Köpfen der bekränzten Sieger. In den heutigen Lesebüchern sieht die erste Lektion etwa so aus: Die gute Großmutter hat Hühner. Der Garten des Bauern ist dem Garten der Großmutter benachbart. Der Bauer füttert die Hühner der Großmutter. Unter den schwarzen Hühnern der Großmutter ist die weiße Taube der Tante. Der Bauer hat eine Frau und eine Tochter. Die Tochter des Bauern hat die weiße Taube der Tante gefangen. Die schwarzen Hühner der Großmutter sind davongeflogen. Die Frau des Bauern hat die Taube gebraten. Der Bauer ißt eine junge Taube lieber als alten Käse. Die Magd der Tante sucht bei der Großmutter die Taube. Die Großmutter und die Hühner wissen von nichts. Der Bauer macht zu Mittag in dem Garten einen kleinen Schlaf. Ach so was kann man schließlich ins Lateinische übersetzen. Es wirkt auch durchaus nicht unmoralisch. Denn warum soll der Bauer nicht gern Täubchen essen? (Ich esse auch gern Täubchen — nur darf ich's nicht lebend gekannt haben!) Bloß — die Römer, die schließlich doch das Lateinische gesprochen und geschrieben haben, werden sich auf dem Forum wie Atrium ihres Hauses mehr im Sinn und im Stil der alten Uebungsbücher als im Sinn und Stil der „modernen" unterhalten haben. Aber freilich — was gehen uns Sinn und Stil der alten Römer an und gar ihr Forum und das Atrium ihres Hauses? Wir sind eben dabei, radikal mit allen alten Erinnerungen zu brechen und mit allen alten Stilen. Es lebe der neue, der „sachliche", der Kirchen baut wie Warenhäuser und Wohnhäuser wie Sternwarten und Villen wie Gefängnisse. Das Alte muß weg. — Berlin in der Welt voran. Das schöne Schinkelsche Gebäude, die alte „neue Wache" in Berlin, wird eben vom neuen Geist umgelegt. Die Proteste (von Professor Hermann Schmitz und anderen) werden wohl wenig helfen.

Wir haben — das hab' ich immer gesagt —
Zu viele Hermen und Mäler,
Die Pietät — Gott sei's geklagt —
Ist einer der deutschesten Fehler.
Es stehen auf Plätzen, gelangweilt und stumm
(Die gar man nach ihnen benannt hat),
In Stein und Bronze viel Männer herum,
Die keiner im Leben gekannt hat.

Es ragen noch Burgen vom Felsen ins Tal
Und drohen herab auf die Straße,
Die Zimmer verbaut und die Treppen zu schmal
Und die Höfe von albernem Maße:
Und Schlösser mit zugigen steinernen Hall'n,
Die keinem Gelage mehr dienen,
Die Türme zerschossen, die Fenster zerfall'n —
Der Volkswitz schilt sie „Ruinen".

Was soll der Blödsinn! ... Die keiner kennt,
Das Schwert im Arm oder die Leier,
Die nehmt mal herunter vom Postament!!
Schafft Raum für Schulze und Maier!
Die schau'n mit vertrauten Gesichtern Euch an
Auf „moderner" geschaffenen Plätzen,
Und sind sie vergessen, so mögen sie dann
Der Lehmann und Müller ersetzen.

Die Schlösser, die schmeißt aus dem Lande hinaus,
Die Burgen zerbrochenen Dünkels!
Und ersetzt durch ein kleines Genossenschaftshaus'
Die Bauten Klenzes und Schinkels.
Vielleicht, wenn das Werk der Modernen beginnt
Und die Klassizität überwunden,
Daß die Steine noch zu verwerten sind
Für Gasanstalt und Rotunden.

Diogenes.

Örtliches.

9. August 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Modernes Porzellan moderne Lichtbildkunst.



Photo Finsler-Halle.

Aus Anlaß der Porzellan-Ausstellung der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin, die zurzeit im Georgshaus zu sehen ist, bringen wir dieses Bild, das die vornehm-sachliche Kunst der Porzellan-Manufaktur ebenso zeigt wie die sichere Art, mit der Finsler-Halle diese Dinge zu sehen und zu photographieren versteht.

Die Verfassungsfeiern

am Sonntag und Montag.

Es wird noch einmal auf die Sonntag und Montag aus Anlaß des Verfassungstages in unserer Stadt abzuhaltenden Verfassungsfeiern hingewiesen. Die einzelnen Veranstaltungen nehmen folgenden Verlauf:

Sonntag, 10,30—11,30 Uhr: Gruppenstillauf der Arbeitersportvereine.

11,30 Uhr: Verlesen der Kundgebung des Regierungs-Präsidenten und des Oberbürgermeisters an der Rathaustreppe in Buer.

11,45—12,30 Uhr: Radfahrerstafette und Gruppenstillauf der Vereine des Stadtverbandes für Leibesübungen, Ortsgruppe Buer.

12,30—13,00 Uhr: Radfahrerstafette und Gruppenstillauf der Vereine des Stadtverbandes für Leibesübungen, Ortsgruppe Gelsenkirchen.

13,00 Uhr: Ansprache und gemeinsames Lied im Stadtgarten Gelsenkirchen (südlich der Zeppelinallee).

13,15 Uhr: Verlesen der Kundgebung des Regierungs-Präsidenten und des Oberbürgermeisters am Simonsberg im Stadtgarten.

Eine Stunde vorher Vorführungen, Volkstänze und musikalische Darbietungen, daselbst.

20 Uhr: Fackelzug im Stadtteil Gelsenkirchen (Aufstellung Wildenbruchstraße) und Abbrennen eines Feuerwerks im Stadtgarten.

20 Uhr: Fackelzug im Stadtteil Buer (Aufstellung Marktplatz) und Abbrennen eines Feuerwerks auf Schloß Berge.

Außer dem Feuerwerk werden auf beiden Stellen einmal vom Volkschor Gelsenkirchen und das andere mal vom Volkschor Buer Lieder gesungen.

Montag: 11 Uhr: Verfassungsfeier im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses.

16 Uhr: Kinderbelustigungen im Stadtgarten Gelsenkirchen und im Schloßpark von Schloß Berge.

Zu sämtlichen Veranstaltungen, insbesondere zur Saalfeier im Hans-Sachs-Haus wird die gesamte Einwohnerschaft herzlichst eingeladen.

Die Bürgerschaft wird gebeten, am Verfassungstage zu flaggen.

*

Jugend und Verfassungsfeier. Die Wiederkehr des Verfassungstages steht bevor. Da in diesem Jahre die Jugend von seiten des Staates erstmalig zur tätigen Mitarbeit aufgefordert ist, darf wohl erwartet werden, daß dieser Aufruf in den Reihen der Jugendlichen nicht achtlos verhallt. In dieser Erwartung richten wir nochmals an alle Jugendpflegevereine und an die bündische Jugend des Stadtbezirks die Bitte, mitzuwirken an einer würdigen Ausgestaltung der Verfassungsfeier. Vereine, die nicht aktiv teilnehmen, werden gebeten, wenigstens durch ihre Gegenwart zu bezeugen, daß sie treu zum Staate stehen. Schön wäre es, wenn die Jugend mit Klampfen und Wimpeln in geschlossenem Zuge auf den Festplätzen eintreffen würde, in Gelsenkirchen um 12,15 Uhr am Simonsberg im Stadtgarten, in Buer um 11,30 Uhr vor dem Rathaus.

*

Im Anschluß an die Verfassungsfeier im Stadtgarten am Sonntag nachmittag 1 Uhr sollen den Siegern in den Reichsjugendwettkämpfen die Ehrenurkunde des Reichspräsidenten bzw. die Ehrenurkunde des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen überreicht werden.

Gefunden! In der Zeit vom 1. bis 31. Juli einschließlich sind auf dem Fundbüro im Rathaus des Stadtteiles Gelsenkirchen, Zimmer 40, an Fundsachen abgegeben bzw. gemeldet worden: 4 Herrenfahrräder, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Paket mit Kleidungsstücken, 1 Geldbörse mit Inhalt, 1 Herrenmütze, 1 Schlüssel, 1 Trauring, 1 Damenhandtasche mit Inhalt, 1 Korallenkette, 1 Damenmantel, 1 Fahrradpumpe. — Als zugelaufen sind gemeldet worden: 1 Pinscher, 3 Schäferhunde.

Verkehrsunfälle infolge der Glätte. Der Regen hatte am Freitag den ganzen Tag die Straßen recht glatt gemacht. Infolgedessen kam es in fast allen Stadtteilen zu einer Reihe von Verkehrsunfällen, die erfreulicherweise recht glimpflich verliefen. Kurz vor 10 Uhr vormittags wurde ein Invalide aus der Schalkerstraße von einem Radfahrer angefahren. Der Invalide trug leichte Verletzungen am Kopfe davon. — Um die Mittagszeit stießen am Kaiserplatz zwei Personenkraftwagen zusammen. Beide Wagen wurden leicht beschädigt, Personen wurden aber nicht verletzt. — Kurz nach sieben Uhr abends wurde ein fünfjähriger Junge aus Katernberg von einem Radfahrer angefahren. Beide Beteiligten stürzten. Sie wurden nur leicht verletzt. — In der Nähe des Bahnhofs stieß eine Krafttaxe mit einem Motorradfahrer zusammen. Auch in diesem Falle ist nichts Ernstes passiert.

Die Hamburgfahrer der Werkschulklasse F 6/7 schrieben aus Osnabrück: Mit dem Rad nach Norddeutschland. 1. Tag Gelsenkirchen—Osnabrück, 122 Kilometer. Abfahrt Gelsenkirchen 5,25 Uhr, Ankunft Osnabrück 18,10 Uhr. Alles gesund, Wetter gut, zwei Pannen. 8. August Weiterfahrt nach Bremen.

Wiedererlangung des amerikanischen Bürgerrechts. Die hiesige Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie, die Firma Rud. Burgmer, teilt uns mit: Nach einem kürzlich inkraftgetretenen amerikanischen Gesetz können Frauen, die ihr amerikanisches Bürgerrecht verloren haben: 1. weil sie einen Ausländer heirateten, 2. weil sie einen Ausländer heirateten und in einem fremden Lande ansässig waren, oder 3. weil der amerikanische Ehemann sein Bürgerrecht verloren hat, ihr Bürgerrecht in den Vereinigten Staaten ohne Schwierigkeit wieder zurückerhalten. Es bedarf hierzu nur der Erfüllung einiger Formalitäten. Diese Möglichkeit ist von Bedeutung, da Frauen, welche das Bürgerrecht wiedererlangt haben, bei der Visaerteilung bevorzugt werden und ebenso ihr nicht-amerikanischer Ehemann. Kinder unter 21 Jahren einer solchen Amerikanerin fallen nicht unter die Quote. Eltern und Kinder können somit ihr Visum innerhalb ganz kurzer Zeit erhalten. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd sowie die Vertretungen beider Gesellschaften sind genau über die Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes unterrichtet und gern bereit, kostenlos Auskunft zu erteilen.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Wenn jemand seine Braut a. D. verdreschen will....

Ein 27 Jahre alter Elektrotechniker hat eine Braut gehabt. Aus irgend einem Grunde verschluckte er seinen „Rochus", der schließlich in Haß ausartete. Im Wonnemonat Mai, der in diesem Jahre sehr regnerisch war, befand er sich als Notstandsarbeiter im neuen Stadtgartenteile. Auf dem Privatwege, der längs des Schwarzbaches verläuft, sah er am 24. eine holde Mädchengestalt auf sich zukommen. Das Gesicht konnte er nicht erkennen, da es von einem aufgespannten Regenschirm verdeckt war. Immerhin glaubte er an der Gestalt seine frühere Braut erkennen zu können. Um sich zu vergewissern, fragte er das Mädchen, ob man diesen Weg begehen dürfe. „Nein, das ist ein Privatweg!", wurde ihm Antwort zuteil, und ohne den Mann angesehen zu haben, ging das Mädchen ihres Weges weiter. Nunmehr wollte er an der Stimme seine Exbraut wieder erkannt haben. Er schlich ihr nach und mit einem gewaltigen Kinnhaken streckte er das Mädchen zu Boden, dem der Schirm entfallen war und das laut um Hilfe rief. Bei dem Fallen hatte sich das Mädchen Verletzungen an Arm und Fuß zugezogen. Er aber stand wie auf heißen Kohlen. Von jenseits des Schwarzbaches kamen zwei Arbeiter von der Zeche Dahlbusch herbei gelaufen, die den Vorfall beobachtet hatten. In seiner Angst — er hatte nämlich gesehen, daß er nicht seine Braut a. D., sondern ein fremdes Mädchen niedergeschlagen hatte — und der Furcht vor der Bekanntschaft mit den nahenden Arbeitern, nahm der Held Reißaus, trotzdem er sich dem Mädchen gegenüber so „tapfer" benommen hatte. Er schlug sich seitwärts in die Büsche, und nun will er den ganzen Schaden ersetzen, der nicht so klein sein wird, da u. a. auch ein Paar Bembergstrümpfe auf dem aufgeweichten Regenboden beschädigt worden sind. Er bekam wegen Körperverletzung dreißig Mark Geldstrafe.

Vergehen gegen die Reichsversicherungsordnung.

Durch die Metallarbeiteraussperrung war ein Schneidermeister in arge Not geraten. Die Kunden brachten nur kleine Ratenzahlungen. Der Meister war bald gezwungen, seine Hilfskräfte zu entlassen, damit er mit den Eingängen sich und seine Familie unterhalten konnte. Der Krankenkasse schuldete er bereits an Arbeitslosen- und Krankenkassenbeiträgen über 200 Mark. Trotz seiner Notlage mußte er verurteilt werden und bekam zwei Wochen Gefängnis. Für die Bewährungsfrist hat er den ganzen Schaden der Kasse zu ersetzen.

Das Unglück kommt selten allein.

Im August hatte sich eine Ehefrau von einer Düsseldorfer Firma eine Wanduhr zum Preise von 72 Mark bestellt. Sie hatte sechs Mark angezahlt und bekam unter Eigentumsvorbehalt die Uhr geliefert. Einen Monat später verlor ihr Mann seine Arbeit, womit sie nicht gerechnet hatte. In der ersten Notlage nahm sie die Uhr, die sie für fünfzehn Mark im Pfandhaus Buer versetzte. Wegen den ausgebliebenen Ratenzahlungen kam ein Gerichtsvollzieher zu Besuch, um die Uhr abzuholen. Ihm konnte die Frau aber nur den Pfandschein überlassen. Sie bekam nun wegen Unterschlagung eine Woche Gefängnis. Die Strafe braucht sie nicht abzusitzen. Sie muß sich dafür zwei Jahre gut führen. Bis dahin wird ihr Mann sicherlich Arbeit gefunden haben, damit sie nicht mehr zum Pfandhause gehen braucht.

Veranstaltungen und Vereine.

Der Reichsverband der Warte-Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Wattenscheid-Gelsenkirchen, hielt am Donnerstag unter Leitung des 1. Vorsitzenden Ubrig seine Monatsversammlung ab. Die Mitglieder der Wohlfahrtskasse von Buer und Gladbeck sollen in Zukunft bei Verhandlungen über die Wohlfahrtspflege eingeladen werden. Von großem Interesse für die Pensionäre dürfte die Mitteilung sein, daß der Reichsverband unter dem 20. Juli sich mit einer Eingabe betr. Reichshilfe an die Reichsregierung, welche jedem Reichsminister persönlich übermittelt wurde, gewandt habe. Durch die neue Notverordnung beträgt die Reichshilfe 2½ Prozent der Gehaltsbezüge. Für jedes minderjährige Kind bleiben 20 RM. monatlich frei. Personen, deren Dienstbezüge nach Absetzung von 20 RM. für jedes Kind 2 000 RM. im Jahre nicht übersteigen, sind von der Reichshilfe befreit. Vorsitzender teilte dann mit, daß der Verbandstag am 18., 19. und 20. September stattfinde. Den pensionärten Beamten sollen, soweit sie noch nicht Mitglieder der Ortsgruppe sind, Werbekarten zugestellt werden. Der geplante Ausflug fällt nach einstimmigem Beschluß wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage aus.

Bodengestaltung und Verkehr im Industriegebiet.

Römerstraße – Hellweg – Kohle – Kanäle der Zukunft.

Wenn auch die Kenntnis von der allmählichen Bildung der Erdschichten für die praktische Auswertung in breiteren Kreisen der Oeffentlichkeit kaum größerem Interesse begegnen dürfte, so ist sie doch zum Verständnis der gesamten daraus folgenden Zusammenhänge nützlich und rundet das entstehende Bild der Vorstellung ab. Bedeutsamer für das tägliche Leben ist zweifellos ein Blick in das Ergebnis dieser Bildungsvorgänge wie sie sich aus der Oberflächengestaltung der Erdoberfläche ergeben.

In demselben Maße, wie eine Schilderung über die Entstehung der Erdrinde in den Rahmen einer kurzen Darstellung sich auf eine rohe Umreißung der Hauptgesichtspunkte beschränken muß, ist auch die Deutung der Oberflächengestaltung für die Verkehrsentwicklung darauf angewiesen.

Für unser Rhein-Ruhrgebiet ist die Entwicklung seiner Verkehrsverhältnisse in ihren Grundzügen durch drei Hauptmerkmale seiner Oberflächengestaltung bestimmt. Es sind dies der Rhein, der Standort der Kohle und der sich dadurch entwickelnden Industrie, und die Möglichkeiten der Verbindungen mit der näheren und weiteren Umgebung.

Die Bedeutung des Rheins als Sammelstraße

des Verkehrs geht allein aus der Tatsache hervor, daß das von ihm beherrschte Gebiet etwa den vierten Teil von Mitteleuropa ausmacht. Er vermittelt nicht nur den Verkehr des Alpengebietes und stellt durch die Burgundische Pforte den Weg zum Mittelmeer her, sammelt im Rheingraben den Verkehr der weiten Neckar- und Maingebiete östlich seines Laufs und westlich den der Saar, Mosel und teilweise der Maas, sondern er verknüpft diesen Verkehr mit dem seines Tieflandverlaufs durch den Durchbruch im niederrheinischen Schiefergebirge und nimmt dann den aus den östlichen Teilen dieses Gebirges entfließenden Verkehr in den Tälern der Lahn, Sieg und Ruhr auf.

Von Bedeutung für unsere Ausführungen ist, wie ein Blick auf die deutsche Gebirgskarte im Schulatlas lehrt, die Tatsache, daß das niederrheinische Schiefergebirge sich westlich und östlich des Rheins in verschiedenem Maße nach Norden erstreckt. Während es nämlich auf der Westseite schon in der Höhe von Köln-Aachen endigt, dehnt es sich auf seiner Ostseite bis an die Ruhr aus. Hierdurch sind zwei geographisch bedeutsame Lagepunkte festgelegt, nämlich derjenige Kölns, dem die südlichste gebirgsfreie Landverbindung über Aachen mit Holland und Belgien zufällt, und diejenige Duisburg-Ruhrorts, dessen Lage sich dadurch kennzeichnet, daß bei ihm die letzten Ausläufer des nördlichsten Teils des Schiefergebirges, des Haarstranges, sich in die Ebene verlaufen. Aachen wird nach Süden durch das Hohe Venn verkehrsgeographisch abgeriegelt.

Der uralte Verbindungsweg

aus dem Osten Deutschlands, dessen Ausbau auf Karl dem Großen zurückgeführt wird und der die Städte Soest, Unna, Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim und Duisburg-Ruhrort auf dem flachen Nordrand des Gebirges verbindet, der Hellweg, endigt bei Duisburg.

Es ist eine alte Erscheinung, daß die ersten Verkehrsstraßen der Menschheit sich entweder auf dem Kamm eines Gebirges oder an seinem Rande entlangziehen, um Sumpfniedrungen oder große Waldungen zu umgehen. Darum gehören sie überall zu den ältesten Verkehrsverbindungen, und wir haben eine solche ohne Zweifel auch im Hellweg zu erblicken, der frühzeitig schon den Rhein aufsuchte und als Randweg bei Duisburg endigen mußte. Tatsächlich war noch zur Römerzeit das ganze rheinisch-westfälische Industriegebiet dicht bewaldet, und der vor etwa 1000 Jahren einsetzenden kleinbetrieblichen Verhüttung der Eisenerze sowie dem im vorigen Jahrhundert beginnenden großindustriellen Abbau der Kohle ist die Masse der Wälder zum Opfer gefallen.

Duisburgs Lage wird ferner dadurch begünstigt, daß die Münsterländer Bucht mit ihrem südwestlichen Teil an die Kölner Bucht, die ein altes Senkungsfeld des Rheines darstellt, sich hier anschließt. Es erklärt sich aus diesen geographischen Verhältnissen nicht nur die alte Bedeutung Duisburgs in früherer Zeit, es versteht sich vielmehr von selbst, daß das Fündigwerden und die Ausbeutung der Kohle gerade an dieser Stelle zu einem gewaltigen Aufschwung führen mußten und daß sowohl die Bergisch-Märkische Eisenbahn auf der Wasserscheide zwischen Ruhr und Emscher, wie auch die Köln-Mindener Bahn im Tale der Emscher, also auch beide in ihrem Verlauf verkehrs- und wirtschaftsgeographisch bestimmt, über Duisburg laufen und daß hier auf einer der ersten Niederrheinbrücken die Verbindung der Industrien auf den beiden Rheinseiten und diejenige mit Holland sich vollzieht.

Es ist bekannt, daß die alten Römerstraßen auf den Rhein zustrebten, und daß eine Verbindungsstraße der römischen Niederlassungen als Talstraße von Köln bis Xanten gleichlaufend mit ihm außerhalb des Hochwassergebietes angelegt war. Auch auf dem rechten Rheinufer führte schon in ältester Zeit ein Verkehrsweg von Düsseldorf nach Duisburg, wo er sich gabelte und über den Rhein herüber auf die erwähnte Römerstraße zustrebend mit dem anderen Zweig an den Hellweg Anschluß fand, während sein weiterer Talverlauf nach Norden bis Wesel führte, wo schon zur Römerzeit die Lippe als Eingangsstraße ins Land vom Rhein aus eine große Rolle gespielt hat.

Wasserläufe, Talwege, Rand- und Kammwege und Pässe durch die Gebirge sind überall die natürlichen Stellen, die der Verkehr aufsucht und denen auch das neue Zeitalter der Technik folgt, wenn auch nicht mit der Ausschließlichkeit der früheren Zeit.

Als man infolge des Kohlenbaues im Ruhrgebiet die weitere Umgebung mit Kohle auf dem Landwege durch Fuhrwerke versorgen wollte, wurden

1788 zwei feste Straßen

gebaut, die zu der Zeit eine ganz wesentliche Verkehrsverbesserung bedeuteten. Die eine führte von Düsseldorf nach Elberfeld und Barmen und von da über den alten Kohlenweg des Ennepetals nach Hagen, Unna und Soest, also auf die alte Ost-Westverbindung des Hellwegs, der zugleich eine Reihe von Norden kommender Verkehrsverbindungen aufnahm. Die zweite der neuen Kunststraßen kam über Wesel nach Holland, führte über Essen und Bochum ins Ruhrtal, kreuzte die erste bei Hagen und suchte über Meinerzhagen im Volmetal die Richtung über Siegen, Wetzlar nach Frankfurt a. M., zielte also, Westerwald und Taunus östlich umgehend, bedeutsamerweise in die Hessische Senke, die erdgeschichtlich als eine gerade Fortsetzung des Rheingrabens aufzufassen ist. 1801 wurden die Städte des Sauerlandes, Iserlohn, Lüdenscheid, Altena usw., infolge ihres starken Kohlenbedarfs auch unter Benutzung der Talsenken an das Kohlenrevier durch den Bau besserer Straßen fester und inniger abgeschlossen. Auch hier waren die Jahrtausende alten Einschnitte der Wasserläufe, die der natürlichen Abdachung des Gebirges folgen, richtungsweisend.

Um noch einige Beispiele für den Einfluß günstiger Bodengestaltung auf die Verkehrslage einer Anzahl Städte des engeren Gebietes nachzuweisen, nehmen wir wieder die Karte vor. Sie zeigt deutlich, wie außer den ganz in der Ebene liegenden Städten Duisburg und Hamborn in der Kohlenlinie der Emscherniederung besonders Oberhausen und

Gelsenkirchen an offenen verkehrsfreundlichen Buchten

liegen, wie Dortmund Anschluß an den Rhein-Herne-Kanal nur durch sein Lage am Rand der großen nach Norden offenen Bucht möglich war, und wie nördlich der Emscher eine fast gleichmäßig niedrige Höhengestaltung dem Bahnbau günstigere Möglichkeiten zum Lippetal hin bietet, als sie die Ufer der Ruhr gestatten.

Da Duisburg-Ruhrort und der Rhein-Herne-Kanal

das Westende des Mittelland-Kanals

bilden, so sei noch kurz darauf hingewiesen, daß er ebenso wie die Köln-Mindener Bahn durch den Einschnitt in den Teutoburger Wald bei Bielefeld die Verbindung zwischen dem Rhein- und Elbegebiet herstellt und daß sein weiterer Verlauf über Hannover, Braunschweig und Magdeburg gekennzeichnet ist durch die Lage dieser Städte an buchtenförmigen Einschnitten des Tieflandes in die von Flüssen durchschnittenen Gebirgsausläufer.

Zum Schluß kehren wir kurz zum Rhein zurück. Bei Köln beginnt infolge der bis hierhin ausholenden Kölner Tieflandsbucht der Rhein-Seeverkehr. Sie vermittelt den Anschluß an das Meer und damit die billige Ausfuhr der Erzeugnisse des einzigen und verbliebenen großindustriellen Zentrums. Zugleich bietet aber der Mittellandkanal schon als

Verbindung zwischen Rhein und Elbe,

und der Rhein über seine Nebenflüsse Main, Neckar und damit über die Donau, dieser Herzkammer des deutschen Wirtschaftslebens die Aussicht neuer Absatzmöglichkeiten im östlichen Mitteleuropa.

Dadurch wird er einst zum großzügigsten, weiträumigsten natürlichen Verkehrsvermittler Deutschlands werden.

Sm.

Heute

Reisen und Bäder

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wildelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstraße 101 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Kirche – Schule – Haus.

Evangelischer Kirchenchor Gelsenkirchen-Neustadt. Sonntag, den 10. August, Tagesausflug nach der Haard. Die Mitglieder versammeln sich spätestens um 6,15 Uhr vor dem Portal des Hauptbahnhofes. Abfahrt 6,29 Uhr. Treffpunkt für Nachzügler bei Deitermann in Flaesheim. Freunde des Chores sind herzlichst willkommen. Fahrkosten: Sonntagskarte bis Sinsen 1,20 Mark.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Sonntag nachmittag 5 Uhr Evangelisation. Mittwoch nachmittag 3 Uhr Kinderversammlung; 6 Uhr Bibelstunde; 7,30 Uhr Gesangstunde. Donnerstag nachmittag 5 Uhr Frauenstunde. Freitag nachmittag 5 Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors; 6,30 Uhr Gebetstunde. Bergleute und Hüttenarbeiter, sowie Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Bismarck, Christinenstraße 26. Samstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Sonntag 5 Uhr Mitgliederversammlung. Turnstunde am Montag. Heimabend am Mittwoch um 20 Uhr. Zum Heimabend am Mittwoch das BK.-Liederbuch und „Ich fahr in die Welt" mitbringen.

Evangelischer Gesellenverein Rotthausen. Unsere Monatsversammlung findet heute abend 7 Uhr bei Schmidt statt.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Schalke. Abteilung Jungvolk: Heute abend 7,30 Uhr Antreten zur Nachtwanderung in die Borkenberge; Abfahrt 20,58 Uhr von Gelsenkirchen-Hauptbahnhof. — Um 8 Uhr Männerchor. — Heute nachmittag 5,30 Uhr Turnen. Bei schönem Wetter auf dem Jahnplatz, bei Regen in der Turnhalle des Gymnasiums. — Am Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Monatsversammlung. Die Stunden in der nächsten Woche sind zur gewohnten Zeit.

Evang. Arbeiterverein Uechtendorf. Morgen Ausflug nach Feldhausen. Die Teilnehmer versammeln sich morgens 6.15 Uhr am Gemeindehause, Scharnhorststraße; Abmarsch punkt 6.30 Uhr mit Musik. Zu dem gemeinsamen Mittagessen hat jeder einen Teller und Löffel mitzubringen. Abfahrt vom Bahnhof Bismarck nach Feldhausen punkt 8 Uhr. Diejenigen, die einen Preis stiften wollen, können ihn beim zweiten Vorsitzenden Offermann abgeben.

Aus den Kriegervereinen.

Gardeverein Gelsenkirchen, I. Bat. Morgen (Sonntag), vormittags 11 Uhr, bei Reiermann in Rotthausen Probeschießen für das Wanderpreis-Schießen des Regiments am 7. September.

Kriegerverein ehem. Kameraden des 4. Magdeburg. Infanterie-Regiments Nr. 67, Gelsenkirchen. Der Verein hielt am Sonntag seinen monatlichen Appell im Vereinslokal ab. In Anbetracht der großen Militär-Großkonzerte wurde die Tagesordnung schnell erledigt. Am Sonntag, den 10. August, Preisschießen, verbunden mit einer Familienfeier, bei Marzina in Wanne. Der erste Schuß fällt punkt 3 Uhr. Abfahrt vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen 2.13 Uhr, von Gelsenkirchen-Schalke 2.13 Uhr. Da in diesem Jahre nur ein Schießen stattfindet, erwartet der Vorstand vollzähliges Erscheinen. Die Preisverteilung nach Rückkehr im Vereinslokal.

Regimentsverein ehem. 171, Ortsverein Gelsenkirchen. Monatsversammlung heute abend 8 Uhr bei Wevelsiep, Hochstraße 43. Besprechung über das Preisschießen am 31. August.

Verein ehem. Angehöriger des 18. A.-K. Heute abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal Peppinghaus, Schalkerstraße 57. Besprechung des Ausfluges. Vorstandssitzung um 7 Uhr.

Unteroffizierverein Gelsenkirchen. Sonntag, den 10. August, abends 6 Uhr, Monatsversammlung und Aufnahme neuer Mitglieder im Lokal Rütter.

Aus den Schützenvereinen.

Gelsenkirchener Schützenbund, Abteilung Neustadt. Am morgigen Sonntag findet auf dem Hallo das Hauptübungsschießen, 175 Meter, statt, verbunden mit einem zwanglosen Beisammensein unserer Familien. Die Abfahrt erfolgt mit Autobus kostenlos ab Wohnung des Herrn Majors Kaimer, Bochumerstraße 40. Auch die Rückfahrt erfolgt kostenlos. Nach dem Schießen findet ein Damenpreisschießen statt, und zwar 50 Meter drei Schuß. Recht schöne Preise stehen hierfür zur Verfügung. Indem wir genußreiche Stunden versprechen, bitten wir um zahlreiche Beteiligung an dieser Veranstaltung.

Schützenkompanie „Adler". Sonntag, den 10. August, ab 9,30 Uhr, Schießen der Hauptübungen auf dem Stande Reiermann, Rotthausen. Alle Schützenbrüder, die die erste und zweite Hauptübung noch nicht geschossen haben, wollen zum Schießen zur Stelle sein.

Bundestagung der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener in Wiesbaden-Biebrich.

Führer der englischen und französischen Kriegsgefangenenorganisationen nehmen teil. — Kameraden aus Oesterreich, Tschechoslowakei, Danzig, Saargebiet, Schleswig und Eupen-Malmedy anwesend.

Unter dem Eindruck eines großen Erlebens stand das große Treffen der ReK. vom 1. bis 5. August in Biebrich am Rhein. Viele Tausend ehemaliger Kriegsgefangene sind herbeigeeilt, um ihre Liebe und Treue zur Kameradschaft zu bezeugen. Die Organisation der Ortsgruppe Biebrich war eine großartige, deren Erfolg alle bisherigen Bundestage übertrifft. Während am Freitag, den 1. August, der Bundesvorstand mit den Ausschüssen tagte, trafen nach und nach die Vertreter aus ganz Deutschland ein. Als Samstag vor-

mittag um 9 Uhr die interne Arbeitstagung durch den 1. Bundesvorsitzenden, Kameraden Medizinalrat Dr. Reisland, Koblenz, begann, konnten etwa 300 Vertreter aus ganz Deutschland gezählt werden. Ein sehr umfangreiches Arbeitsprogramm füllte den ganzen Samstag aus und schloß mit einer eindrucksvollen Rede des Ehrenvorsitzenden, Kameraden Freiherr v. Lersner. Am Abend fand die große Kundgebung in einer besonders hergerichteten Festhalle am Rhein statt. Wohl 5000 Besucher waren in der Halle, als Reichstagsabgeordneter Dr. Kalle, Wiesbaden, seine Festansprache hielt. Um Mitternacht begann ein großes Feuerwerk auf dem Rhein, während am anderen Ufer drei Böllerschüsse und Trompetensignale den Anfang verkündeten. kam von Mainz herauf ein weithin leuchtendes, brennendes Floß gezogen, umgeben von fast hundert kleinen Booten mit bunten Fackeln und Lampions, die ihren Reigen zogen. Die Feier der Befreiung des Rheins nahm nach Einleitung durch die Weisen: „Wir treten zum Beten" ihren Anfang. Die Vertreter aller Gebiete Deutschlands sprachen zu den Kameraden und der Bevölkerung. Kameraden aus Oesterreich, Tschechoslowakei, Danzig, Ostpreußen, Schleswig, Oberschlesien, Saargebiet und auch Eupen-Malmedy grüßten die befreiten Gebiete, sie alle aber sprachen den Wunsch aus, auch bald wieder mit dem deutschen Mutterlande vereinigt zu werden.

Der Sonntag morgen begann mit einer öffentlichen Festsitzung im Tagungslokal, welches schon lange vor Beginn überfüllt war. Der Ehrung der Toten ging ein Sologesang eines Kameraden vom Staatstheater Wiesbaden voraus und folgte, gemeinsam gesungen, das Kameradenlied. Es folgte dann die Begrüßung der Ehrengäste, unter denen die Vertreter der Behörden, besonders aber der uns nahestehenden Verbände, Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegsgräberfürsorge, zu finden waren. Unter den weiteren Gästen sind noch die Vertreter der französischen und englischen Kriegsgefangenen zu nennen. Als erster ergriff dann der französische Vertreter das Wort, dessen Rede in französisch gehalten war. Der englische Vertreter hielt seine Rede in deutscher Sprache, er beglückwünschte das freie Rheinland aufs herzlichste. Mit großem Beifall wurde die Rede des Engländers aufgenommen. Nun ergriff Prof. Dr. Grimm, Essen, stürmisch begrüßt, das Wort zu seiner langen Rede. Tief ergriffen gingen die Worte, durch Beifallsstürme oft unterbrochen, jedem Zuhörer zu Herzen. Er sprach von dem Kampf ohne Waffen um den deutschen Rhein, er sprach auch von dem Kampf ohne Waffen der Gefangenschaft. Hier haben zuerst die Kriegsgefangenen gezeigt, daß der Kampf der deutschen Einigkeit den Sieg davon tragen muß. Tausend Jahre Kampf um den deutschen Rhein, der vor zwölf Jahren der deutschen Heimat entrissen werden sollte. Der Sonntag nachmittag brachte einen Festzug durch die Straßen Biebrichs, an dem sich außer 3000 bis 4000 Kameraden auch viele Bürger und örtliche Vereine anschlossen.

Der Montag vormittag brachte dann noch eine dringende Verhandlung zu den Organisationen des Auslandes, an der der Vertreter der englischen Kriegsgefangenenverbände teilnahm. Der Nachmittag brachte eine Besichtigung unter Führung der Kameraden und der Abend ein fröhliches Beisammensein und Abschiednehmen mit den österreichischen Kameraden, die in herzlicher Weise durch einen Russenchor erfreuten. Den würdigen Abschluß fand die Tagung nach einer Dampferfahrt zum Deutschen Eck nach Koblenz. 2000 Teilnehmer der Fahrt wurden hier von Herrn Oberbürgermeister Russell persönlich begrüßt, der dann auch der kurzen und würdigen Kundgebung beiwohnte. Während noch viele Kameraden nach Biebrich zurückkehrten, begaben sich die rheinischen und westfälischen Kameraden auf den Heimweg.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener Gesenkirchen. Zur Teilnahme an der Wiedersehensfeier der Vereinigung ehem. Kriegsgefangener Essen-West versammeln sich die Kameraden am Sonntag nachmittag 12.30 Uhr im Vereinslokal, Ww. Kamp, Schalkerstraße 43. Fahnenträger und Fahnenoffiziere sind 15 Minuten eher dort, um die Fahne abzuholen. Anzug dunkel und blaue Mütze.

Hundert Jahre Revolver.

Ein 16jähriger als Erfinder. – Reinverdienst 5 Millionen Dollar.

An Bord eines Dampfers, der im Sommer 1830 aus Boston nach Kalkutta reiste, befand sich unter der Besatzungsmannschaft ein 16jähriger Schiffsjunge, Samuel Colt aus Harford. In seinen freien Stunden beschäftigte sich Colt mit dem hölzernen Modell einer Handpistole, welches er erfunden hat und das sich von den anderen damals üblichen Pistolen dadurch auszeichnete, daß es eine drehbare Trommel hatte. Die Schiffskameraden des jungen Colt schauten dieser seiner Beschäftigung ironisch zu und lachten ihn wegen seiner unnützen Zeitvergeudung aus. Sie ahnten nicht, daß in seinen Händen die Geburt einer der wichtigsten Waffenerfindungen des 19. Jahrhunderts sich vollzogen hatte.

Colt bekam ein Patent auf seine Erfindung in London. Ein Jahr später ließ er sie auch in Amerika patentieren. Das amerikanische Patent lautete auf „Eine Pistole mit Drehzylinder, einigen Patronenkammern und nur einem Lauf".

Der junge Colt war offensichtlich auch ein tüchtiger Geschäftsmann, denn es gelang ihm, eine Gesellschaft zur Ausnutzung seiner Erfindung in Amerika zu gründen. Eine Fabrik wurde im Ort Paterson errichtet, zum Betrieb der Maschinen wurde die Wasserkraft des Flusses Passaic verwendet. Mit zwanzig Jahren konnte Colt die Verwirklichung seiner Träume — den ersten Colt-Revolver — betrachten.

Nun aber erwies es sich, daß es gar nicht so leicht war, Abnehmer für die neue Waffe zu finden. Die Regierung der USA., an welche Colt mit seinem Lieferungsvorschlage herantrat, antwortete ihm nicht einmal auf seine Anfrage. Die Fabrik stand vor dem Ruin, als plötzlich im weiten Texas eine neue kleine Republik Lone-Star proklamiert wurde.

Eine Republik ohne Waffe ist nicht viel wert.

Der junge Colt erhielt einen netten Auftrag. Die Abnehmer waren mit der neuen Pistole sehr zufrieden, obwohl sie im Vergleich zu den heutigen Revolvern primitiv war. Der Texasrevolver hatte ein Gewicht von 2 Kilogramm. Aber nichtsdestoweniger hatte er einen ungeheuren Vorsprung vor allen früheren Pistolen: man konnte nach jeder Ladung fünf Schüsse abgeben.

Im Jahre 1836 begab sich Colt nach Florida, wo damals der Bürgerkrieg im Gange war. Die Offiziere der dortigen Armee waren von der neuen Waffe entzückt. Mit Empfehlungsbriefen versehen, reiste Colt nach Washington, um nochmals der Regierung seine Erfindung anzubieten. Er wurde aber nicht empfangen.

Als er nach Harford zurückkam, meldete sich bei ihm ein gewisser Kapitän Walker aus Texas, der ihm ein verbessertes Modell des Revolvers zeigte. In Kürze erschienen die sogenannten „Walker-Colt-Pistolen", die sich bei der Kavallerie ausgezeichnet bewährt haben. Die Einwohner von Texas standen zu dieser im erbitterten Kampf mit den Komantschi-Indianern. Es gab bald keinen einzigen erwachsenen Mann im Staate Texas, der die neue Waffe nicht mit sich führte.

Die Indianer flüchteten panikartig

vor den mit Revolvern bewaffneten Texasleuten. Sie erzählten ihren Brüdern, daß die Weißen schreckliche Feuerwaffen führen, aus welchem man soviel Schüsse abfeuern kann, wie man Finger an beiden Händen hat. Trotz dieser Popularität ging das Fabrikgeschäft schlecht. Im Jahre 1848 mußte Colt seine Fabrik schließen.

Aber dann geschah ein Ereignis, welches der Coltproduktion neue Existenzmöglichkeiten verschaffte. Texas schloß sich den Vereinigten Staaten an, wodurch ein Krieg zwischen USA. und Mexiko ausbrach. General Taylor, der Befehlshaber der amerikanischen Armee, überzeugte sich von der hohen Qualität der Coltpistole und ließ 1000 Revolver für 28 000 Dollar bei Colt bestellen. Darauf folgten neue große Aufträge. Eine neue große Fabrik wurde in Harford erbaut. Sie existiert bis zum heutigen Tage.

Das Goldfieber in Westamerika machte den Coltrevolver ungeheuer populär.

Ein Colt gehörte unbedingt zur Ausrüstung der Goldsucher, genau wie Pfeife und die Tabaksdose. Es gab Haussepreloden in Colten, während der Preis auf 100 Dollar stieg. Die Coltpistole regierten den amerikanischen Westen. Ein Mann, der keinen Colt besaß, war nicht vollwertig. Ein Cowboy ohne Colt war eine lächerliche und armselige Gestalt.

Samuel Colt verdiente an seiner Erfindung ein Vermögen von 5 Millionen Dollar. Er erfreute sich nicht allzulange seines Reichtums — 1862 starb er im Alter von nur 48 Jahren.

Stadtteil Buer

Der Ortsteil Beckhausen wehrt sich!

Heftiger Widerstand gegen eine „Grenzberichtigung" nach Horst: der Bestand Beckhausens soll erhalten bleiben.

Der Bürgerverein Beckhausen hatte für Donnerstag abend zu einer Versammlung eingeladen, die, da man sich mit der Frage der Gebietsaufteilung zwischen den Ortsteilen Horst und Beckhausen zu beschäftigen gedachte, sehr gut besucht war. Das Thema der Abtretung eines Teiles vom alten Beckhausen war schon seit einigen Tagen der Gesprächsstoff der Beckhauser und überall wurde dem Vorhaben der Stadtverwaltung heftiger Widerstand entgegengesetzt. Der Vorsitzende des Vereins, Johann Alings, begrüßte die Versammelten. Vielleicht sei man zusammengekommen, um einen leeren Protest an die Verwaltung zu richten, da diese in vieler Hinsicht sich schon über das Wollen und Wünschen der Bevölkerung hinweggesetzt habe. Darüber hinaus aber sei der Ortsteil Beckhausen immer vernachlässigt worden, und es sei endlich an der Zeit, der Stadtverwaltung die Versprechungen zu präsentieren, die sie nun schon sehr häufig gemacht habe, ohne sie aber zu halten. Dann sprach Herr Alings über die Grenzberichtigung, wie die Stadt sie vorhabe. Hiernach solle die Emscherstalbahn die Grenze sein, so daß damit ein Teil der Ederstraße und das Lanferbruch nach Horst geschlagen würden. Wenn hier und dort die Meinung herrsche, daß die Beckhauser selbst es wären, die diese Grenzberichtigung wünschten, so sei diese Meinung zu revidieren. Von Beckhausen aus seien keinerlei Versuche gemacht worden, die vielleicht so aufgefaßt werden könnten. Es seien damals, bei den Eingemeindungsverhandlungen, an Horst Zugeständnisse gemacht worden, die von der Stadtverwaltung aber heute denn doch nicht mehr als gegeben zu betrachten seien. — Im Anschluß hieran sprach Herr Wilhelm Alings. Wenn man im Tiefbauausschuß der Ansicht sei, daß diese Grenzberichtigung unwesentlicher Natur sei, so müsse er doch schon auf die Veränderungen hinsichtlich der Kirchen und Schulen hinweisen. Er habe einmal Stadtbaurat Fuchslocher gesagt, daß die Beckhauser sich gegen die Abtretung wehren würden. Stadtbaurat Fuchslocher habe darauf erwidert, daß das nicht viel helfen werde. Die Beckhauser würden so oder so überstimmt.

Aus den Kreisen des Bürgervereins wurde noch ausgiebig zu dem Thema gesprochen. Von allen Seiten aber wurde unter den verschiedensten Begründungen das Vorhaben der Verwaltung abgelehnt. Der Vorsitzende stellte diese einstimmige Meinung fest und dankte den Anwesenden hierfür. Von der Versammlung wurde dann eine Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß in Beckhausen mit aller Bestimmtheit und Zuversicht erwartet wird, daß kein Gebietsteil von Beckhausen abgetrennt wird.

Es kamen dann noch einige Wünsche aus Beckhausen zur Besprechung. Wenig Freundschaft wurde der erhöhten Grundsteuer auf die Preise für Gas, Wasser und Strom entgegengebracht; es wurde weiterhin an den Bau des Feuerwehrgerätehauses erinnert. Nach etwa zwei Stunden konnte der Vorsitzende die teilweise stürmisch verlaufene Versammlung schließen.

10 Jahre Kleintierzucht und Gartenbauverband.

Zehn Jahre sind es nun her, daß der Kleintierzucht- und Gartenbauverband Buer gegründet wurde. Dieser Verband kann auf eine schnelle und gesunde Entwicklung zurückblicken. In jedem Jahr hatte er einen stattlichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Schon nach wenigen Jahren wurde der Ortsverband Buer dem Stadtverbande angeschlossen. Große Vorteile waren damit verknüpft, so vor allem die Lösung der Futterungsfrage, und durch die verschiedensten Vorträge und Veranstaltungen wurde das Interesse für den Verband geweckt. Im Oktober soll nun eine große Gartenbautagung im Goldbergbause stattfinden, an der sich sicher auch die Verbände der Nachbarorte zahlreich beteiligen werden. Näheres über diese Tagung werden wir noch berichten.

Apothekendienst in Buer und Horst. In der kommenden Woche versehen in den Stadtteilen Buer und Horst folgende Apotheken den Sonntags- und Nachtdienst: Buer-Mitte: Stadt-Apotheke, Hochstraße: Erle: Sonntagsdienst: Löwen-Apotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke; Horst: Elefanten-Apotheke. — Ruf der Unfall- und Rettungswache 306 25.

Abgestürzt. Aus Basel kommt die Nachricht, daß unterhalb der Heimlwitze in der Ostschweiz der 21 Jahre alte Molkereigehilfe Ernst Kluge aus Buer mit zertrümmertem Schädel tot aufgefunden worden ist. Er hat am 30. Juli von Altnova aus, trotz allen Abratens, eine Tour zur Heimspitze unternommen und scheint sich dabei im Nebel verirrt zu haben und abgestürzt zu sein.

Verkehrsunfall. Am Dienstag, den 5. August, gegen 17.45 Uhr, ereignete sich in Scholven auf der Berlinerstraße ein Verkehrsunfall. Dort wurde ein Schlosser aus Wanne von einem Motorradfahrer überfahren und erheblich verletzt. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung. Der Lenker des Motorrades ist festgestellt.

Diebstähle. In der Nacht zum Mittwoch, den 30. Juli, wurde einem Invaliden in Horst aus seinem verschlossenen Keller ein Kasten Bier mit 25 Flaschen gestohlen. Die Täter haben einen Verschlußriegel an der Kellertür gewaltsam losgebrochen und so Eingang in den Keller gefunden. — Einem Arbeiter aus Karnap wurde am Mittwoch, den 6. August, gegen 15 Uhr, in Horst sein Herrenfahrrad, Marke Weltrad, Nummer unbekannt, das er vor dem Horster Krankenhause aufgestellt hatte, gestohlen. Das Rad hatte einen Wert von 30 Mark.

Unglücksfall. Gestern morgen gegen 9 Uhr ereignete sich auf der Flurstraße in Buer ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 7 Jahre alte Kind Willi Krenz wurde von einem Auto erfaßt und überfahren. Es trug schwere Arm- und Beinverletzungen davon und wurde zum Marienhospital gebracht.

Deutsche Demokratische Partei. Die Ortsgruppen Gelsenkirchen, Buer und Horst der Deutschen Demokratischen Partei halten Montag, den 11. August, um 20.30 Uhr, im Bismarckhain eine Mitgliederversammlung ab. Jugendamtsdirektor Klenke wird über das Thema „Wir und die Deutsche Staatspartei" sprechen. (R)

Buersche Gerichtschronik.

Immer wieder die berühmte D-Zug-Kolonie.

Wieder sollte sich gestern vor dem Einzelrichter ein Bild aus der D-Zug-Kolonie ab, aus jener unschönen Siedlung, die nun allmählich immer mehr verschwindet. Martha und Karl sind verlobt und hatten sich am 6. Oktober vorigen Jahres tüchtig einen getrunken. Martha war mit der Nachbarsfrau arg verfeindet und sie wollte ihr einmal so richtig eins auswischen. Sie stahl aus ihrer Wohnung einen Herrenanzug. Sie übernachtete mit ihrem Bräutigam in einem Schuppen, und dort wurde auch der Anzug versteckt und am anderen Morgen gefunden. Zuerst stand Karl vor Gericht, da man annahm, er habe den Anzug gestohlen. Aber ihm konnte nichts nachgewiesen werden, und so mußte denn Martha vor dem Kadi erscheinen. Sie hatte mächtig Angst bekommen und gestand sogleich die Tat ein. Sie hat nicht aus Not, sondern aus Rachsucht gehandelt. Sie bekam wegen Diebstahls eine Woche Gefängnis.

„Wie du mir, so ich dir".

Der Schreinergeselle U. aus Gladbeck und seine Kollegen pflegten ihre Sachen in einem leeren, verschlossenen Raum aufzubewahren. Nun waren ihnen aber einst vier Türschlösser und fünfzehn Fensterbeschläge im Werte von fünfzehn Mark abhanden gekommen. Wo jetzt neue herbeikommen, das war die Frage. Aber diese Frage hatte U. schnell gelöst. Er stieg durch ein Fenster in einem Nachbarbau ein, um von den dort arbeitenden Schreinern wieder zu stehlen. Daß er sich damit des schweren Diebstahls schuldig gemacht hatte, war ihm wohl nicht ganz klar. Auf schwerem Diebstahl steht gewöhnlich aber ein Jahr Zuchthaus. Ihm wurden aber noch mildernde Umstände zugebilligt, da er noch sehr jung ist und außerdem noch unbestraft ist. Er kam mit einer Gefängnisstrafe von drei Monaten davon, für die er eine Bewährungsfrist erhielt.

Verstoß gegen das Arbeitszeitgesetz.

Dem Schreinermeister T. aus Buer war ein Strafbefehl über hundert Mark wegen Verstoßes gegen das Arbeitszeitgesetz zugegangen. Da er meinte, hiergegen nicht verstoßen zu haben, beantragte er richterliche Entscheidung. Er gab zwar selbst zu, die Lehrlinge zeitweise länger beschäftigt zu haben. Aber dafür habe er sie wieder entschädigt, indem sie Morgens nicht so früh zu kommen brauchten oder ganze Tage für ihre Ausbildung verwerten konnten. Sie konnten dann für sich Arbeiten anfertigen, die sie später einmal verwenden konnten. Teilweise brauchten sie auch gar nichts zu tun. Trotzdem lag ein Verstoß vor, aber das Gericht milderte die Strafe auf zwanzig Mark herab.

Stadtteil Horst

Einen Unfall erlitt ein Radfahrer aus Horst, der auf der Hochstraße mit einem Kraftwagen zusammenstieß und hierbei den linken Unterarm brach. Er fand Aufnahme im Krankenhause. — Ein weiterer Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Kraftwagen ereignete sich am Bahnübergang Buer-Süd am Mittwoch morgen, der jedoch noch glimpflich ablief. Beide Fahrzeuge konnten ihre Fahrt fortsetzen. Personenschaden ist nicht entstanden. (al)

Unruhige Gemüter. Zu Streitigkeiten zwischen Mietern kam es gestern im Hause Bergstraße 71 und auch im Hause Flurstraße 9. Da ein öffentliches Interesse nicht vorlag, wurden die Parteien auf den Weg der Privatklage verwiesen. (al)

Wegen Körperverletzung gelangte ein Anwohner der Markenstraße in Horst zur Anzeige, weil er im Verlauf einer Auseinandersetzung mit einem Waschmaschinenpendel auf eine Mieterin desselben Hauses losschlug und diese verletzte.

Von der Horster Sparkasse. Die Horster Sparkasse ist nun soweit fertiggestellt, daß die Innenarbeiten schon ziemlich weit fortgeschritten sind. Die gesamten Gebäude sollen eine Einfriedigung erhalten und zur Zeit wird an der südlichen Seite eine Mauer hochgezogen. Die Bürgerschaft ist hierüber sehr verwundert. Man hatte sich Grünanlagen um das Gebäude gedacht, welches bestimmt zur Verschönerung des Gesamtbildes beigetragen haben würde.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, Ortsgruppe Horst. Morgen (Sonntag) 16 Uhr Vorstandssitzung bei Seppel, Horst-Süd, Schüttlakenstraße 51: Besprechung der im Monat September stattfindenden Werbeveranstaltung. — Zu dem Sonderzug am 18. August von Duisburg nach Insterburg werden die Landsleute gebeten, das Fahrgeld bis Samstag einzuzahlen. Nachbestellungen sind mit Unkosten verbunden. (Ka)

Evang. Volksverein. Der 1. Vorsitzende ist zur Zeit verreist. Die Geschäfte werden bis zur Rückkehr vom 2. Vorsitzenden Fr. Klein, Devensstraße, geführt.

Allgemeiner Bürgerverein. Die Geschäfte des Allgemeinen Bürgervereins werden vorläufig vom 2. Vorsitzenden Schuhmachermeister A. Esch verwaltet und nicht, wie gestern irrtümlich gemeldet wurde, von Herrn Klein. (Q)

Der evang. Frauenverein beabsichtigt am 22. August seinen Sommerausflug zur Gruga (Essen) zu machen. Fahrgeld muß schon vorher eingezahlt werden. Die genaue Abfahrtzeit wird noch bekanntgegeben. (Q)

Frauengruppe des ost- und westpreußisch evang. Arbeitervereins. Nach der Handarbeitsstunde am Donnerstag fand die Monatsversammlung statt, die sehr gut besucht war. Die Versammlung wurde von der 1. Vorsitzenden Frau Otta eröffnet und geleitet. Es wurde beschlossen, am 5. Oktober die zweite Geburtstagsfeier zu begehen und zu gleicher Zeit die Gründungsfeier. Der Ausflug nach Buer wurde wegen der Witterungsverhältnisse noch nicht festgelegt. (al)

Witterungsbericht.

Das Tiefdruckgebiet über der Nordsee hat sich weiter verflacht, während sich das südwestliche Hochdruckgebiet noch verstärkt und über Mitteleuropa ausgebreitet hat. In Deutschland war es heute früh trocken, teils heiter, teils wolkig und im allgemeinen kühler. Die heutigen Morgentemperaturen lagen in Westdeutschland zwischen 11 und 1 Grad, im Osten zwischen 15 und 19 Grad. Der Kahle-Asten hatte leichten Südwind, wolkiges Wetter und 9 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag: Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle und tagsüber etwas wärmer.

Witze.

Krankhafte Inspiration. Dichter: „Ihre Augen, Fräulein, haben mich zu diesem Gedicht inspiriert. Hier lesen Sie!" — Maid (nachdem sie gelesen hat): „Großer Gott, da muß ich aber morgen gleich zum Augenarzt gehen!"

*

Nobel. „Verzeihen Sie, Herr Prinzipal, ich habe schon drei Monate keinen Lohn mehr bekommen!" „Ich verzeihe!"

*

Der entgegenkommende Ober. Gast: „Ober! Bringen Sie mir ein Hühnchen, je jünger, desto besser!" Ober: „Soll ich dem Herrn vielleicht ein Ei bringen?"

Das Geheimnis von Beresfordcastle.

Kriminalroman von Kophins.

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Büro M. Lincke, Dresden 21.

5

Pinkerton hatte den Blick wohl verstanden. Er zog es aber vor, von Harry James zunächst angesprochen zu werden, weshalb er in Schweigen verharrte. Schließlich raffte sich Harry James zu einigen verbindlichen Worten empor, mit welchen er Pinkerton seinen Dank für seine Bereitwilligkeit, ihm seine unschätzbaren Dienste zu leisten, aussprach.

„Ich fühle mich erschöpft und matt und kann das alles nicht so recht fassen," meinte er schließlich. „Ich bin selbstverständlich gern bereit, Ihnen bei Ihren Nachforschungen nach allen meinen Kräften beizustehen, aber —", setzte er mit traurigem Lächeln hinzu, „Sie dürften von mir gewiß keine besondere Freude haben. In früheren Jahren allerdings stand ich meinem Vater bei der Anlage und Sichtung seiner Sammlungen mit Eifer zur Stelle, und so oft er seine abenteuerlichen Fahrten unternahm, war ich sein Begleiter. Nach und nach hat sich das freilich geändert. Nur selten noch verließ Sir Herbert unser Schloß, während ich das gesellige Leben meines Klubs vorzog, so daß ich, ich muß es zu meiner Schande gestehen —" und wieder überflog ein Schimmer traurigen Lächelns seine Züge — „lagelang meinem Vater gar nicht zu Gesicht kam. Es genügte mir, daß seine unsichtbare feste Hand über Beresfordcastle waltete und ich der Mühe benommen war, speziell was die Vermögensverwaltung anbelangt, nach dem Rechten zu sehen. Zum besseren Verständnis füge ich hinzu, daß mir meine Mutter ein nicht unbeträchtliches Vermögen hinterlassen hatte, dessen Verwaltung mein Vater führte. Jetzt ist alles vorbei," meinte er seufzend.

„Ich werde Sie gewiß nicht lange belästigen," meinte Pinkerton, „es ist schon spät und Sie bedürfen der Ruhe. Ich möchte Sie nur noch ersuchen, mir zu sagen, mit wem Ihr Herr Vater in letzter Zeit verkehrte. Vielleicht ist Ihnen das bekannt. Der Kreis der in Betracht kommenden Personen kann ja mit Rücksicht darauf, daß der alte Herr, wie ich erfahren habe, in tiefster Zurückgezogenheit lebte, nicht allzu groß sein."

„Da haben Sie wohl recht," antwortete Harry James. „Soviel ich weiß, kam mal Brooks, der bekannte Altertumsforscher, oder Steffensohn, der Direktor von Morgan, herüber. Mit ersterem pflegte Sir Herbert fachwissenschaftliche Fragen zu behandeln und letzteren zog er in Finanzfragen zu Rate. Ich wüßte sonst niemanden, mit dem mein Vater in letzter Zeit verkehrt hätte."

„Stanton sagte mir, daß Sir Herbert heute abend gegen sechs Uhr eine erregte Auseinandersetzung gehabt hätte."

„Das wundert mich," sagte Harry James erstaunt, „es war sonst nicht die Art meines Vaters, zu streiten."

„Sagen Sie," fragte nun Pinkerton plötzlich ganz unvermittelt, „halten Sie jemanden von der Dienerschaft für fähig, die Tat begangen zu haben?"

Eine ganze Weile saß Harry James nachsinnend da. Man merkte schier, wie er die verschiedensten Möglichkeiten erwog, dann sagte er: „Diese Frage kann ich nicht so ohne weiteres beantworten. Ich habe mich um die Dienerschaft tatsächlich sehr wenig bekümmert. Nur Stanton kenne ich genau, er hat mich als kleinen Jungen gar oft auf seinen Knien geschaukelt; ihn halte ich selbstverständlich auch schon wegen seines hohen Alters — er dürfte noch ein paar Jahre älter sein als mein Vater — für unfähig, die Tat begangen zu haben. Weiter kann ich mich auch für unseren Chauffeur verbürgen, da derselbe ja zur kritischen Zeit mein Automobil lenkte. Es bleiben also noch der Portier und der Koch übrig. Bezüglich dieser kann ich keine Ansicht äußern. Der Portier trat erst vor ungefähr einem Jahre in unsere Dienste, er wurde uns von Morgan empfohlen. Den Koch hat mein Vater vor ein paar Jahren aus Schottland kommen lassen. Sonst weiß ich über die beiden nichts."

Pinkerton hatte sich erhoben. „Für heute genug," sagte er; „ich werde mein Möglichstes tun, um den Fall aufzuklären."

Pinkerton empfahl sich sodann, nachdem Horsley erklärt hatte, noch bleiben zu wollen, bis sich der junge Herzog vollkommen erholt hatte. —

Während Pinkerton oben seine Nachforschungen pflegte, war ich im unheimlichen Dunkel des Vorhauses — der Portier hatte auf meinen ausdrücklichen Wunsch die Beleuchtung abgestellt — hin- und hergegangen und beobachtete. Etwas Bemerkenswertes ereignete sich nicht. Wohl gab es geheimnisvolle Geräusche, größtenteils Auswüchse der Phantasie, die der Aufenthalt in einem dunkeln unbekannten Ort gar oft mit sich bringt; allein etwas wirklich Verdächtiges konnte ich nicht feststellen. Es machte niemand den Versuch, Beresfordcastle zu verlassen, noch auch begehrte jemand Einlaß. Ich war schon sehr müde, als oben am Ende der Marmortreppe endlich Pinkertons elektrische, mir wohlbekannte Taschenlaterne auftauchte.

„Es hilft nichts, Billy," waren seine ersten Worte, „ich kann dich noch nicht erlösen. Zunächst muß ich noch einige Worte mit Mr. Walters sprechen und auch Mr. O'Knolly habe ich noch einiges zu fragen."

Jimmy begab sich sodann in die Portierloge, und nach ungefähr einer halben Stunde kam er mit Mr. Walters zurück und ließ sich von diesem die in der Nähe des Portalschlosses befindliche Läutevorrichtung genau erklären. Er ließ sich das Portal öffnen, nahm seine Lupe zur Hand und stellte verschiedene Versuche an, von denen er offenbar sehr befriedigt schien. Dann forderte er mich endlich auf, mit ihm zu kommen, und verabschiedete sich von Mr. Walters.

Als wir auf der Straße waren, wo noch immer ein reger Verkehr herrschte, eröffnete mir Pinkerton zunächst, was meine Person anbelangt, nicht sehr trostreiche Aussichten, indem er mich ersuchte, meinen Beobachterposten nunmehr von Beresfordcastle einzunehmen. Er versprach mir, möglichst bald Parker herauszuschicken. Parker war unser bester Agent, und wir wußten wohl, daß wir uns auf ihn in jeder Hinsicht verlassen konnten.

Ueber den Fall selbst sprach ich mit Jimmy vorläufig nichts. Ich kannte Jimmy genau und wußte, daß er es nicht liebte, ausgefragt zu werden. Ich wartete lieber die Stunde ab, in welcher Pinkerton in aufgeräumter und geistreicher Weise aus eigenem Antriebe mir seine Ansichten kundzutun pflegte, und wußte, daß diese Stunde gewiß bald kommen werde. Derlei Auseinandersetzungen mit Pinkerton bereiteten mir das höchste Vergnügen, eröffnete mir ja Pinkerton oft den ganzen Reichtum seines Geistes und ließ mich manchen Blick in sein Seelenleben tun.

Eine Stunde lang wanderte ich noch vor Beresfordcastle auf und ab, als ich eine menschliche Gestalt auf mich zuwanken sah, die offenbar infolge allzugroßen Alkoholverbrauches nicht mehr ganz standhaft zu sein schien. Der Mann streifte mich unsanft und lallte etwas Unverständliches vor sich hin. Es war Parker, den ich erst erkannte, als er mich um ein Feuer bat, um einen unglaublich kurzen Zigarrenstummel zu entflammen, wobei er mich belustigt anzwinkerte. Bald eilte ich meiner Wohnung zu.

4. Kapitel.

Die Schilderung von Oertlichkeiten oder Räumlichkeiten in einem Buche ist fast immer eine undankbare Aufgabe. Entbehrt sie einerseits meistens des Interessanten, so kann sie anderseits niemals so genau sein, daß sie vor dem geistigen Auge des Lesers ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild zu schaffen vermag. Ich will mich daher bei Schilderung der Räume von Beresfordcastle möglichst kurz und präzis fassen.

Pinkerton hatte in meiner Begleitung noch am Nachmittage des dem Tage der Mordtat nächstfolgenden Tages eine genaue Besichtigung oder besser gesagt Durchsuchung von Beresfordcastle vorgenommen.

Die bereits mehrfach erwähnte, monumentale, in reinstem Carara-Marmor prunkende Haupttreppe führte ins erste Stockwerk. Dasselbe war von einer Galerie, die mit kostbaren Gemälden geschmückt war, umgeben.

In diese Galerie mündeten fünf Türen. Die Türe, zu der man zunächst gelangte und die gerade am Ende der Treppe lag, führte, wie schon erwähnt, in den kleinen Empfangsalon, das Vorgemach des Speisesaales.

Links davon führten zwei Türen in die Wohngemächer des gestorbenen Herzogs, rechts davon zwei Türen in die Wohngemächer des jungen Herzogs. Während die Wohnräume Sir Herberts mit dem Speisesaale durch eine Türe in Verbindung standen, führte aus Harry James' Gemächern keine Türe in den Speisesaal. Die Wohnung des jungen Herzogs war vielmehr von der seines Vaters streng separiert und er konnte daher nur durch eine in die Galerie mündende Türe, sei es in den Speisesaal oder sonst in die von Sir Herbert bewohnten Zimmer gelangen.

Reisen und Bäder

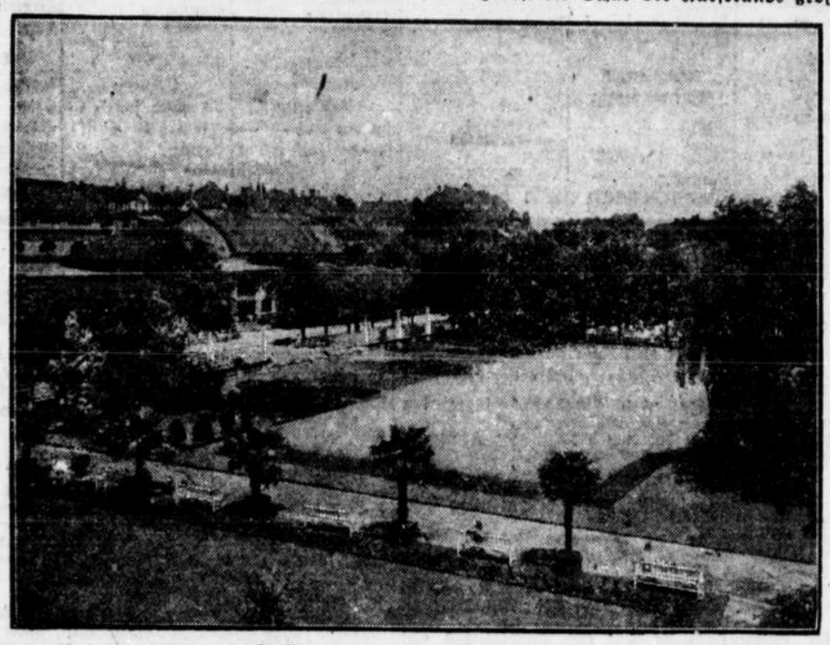
Spätkur in Bad Salzuflen.

Von Otto Buchmann *)

Alles fließt! So lehrt uralte griechische Weisheit! **Alles fließt!** Nichts ist beständig! Nur der Wechsel! So glitten bunte, fröhliche Frühlingstage wie unter den Händen dahin, so wird dieser Sommer mit seinem problematischen Charakter dahingehen und wenn noch einige heiße Tage im August kommen sollten, werden auch sie verlodern wie ein Feuerbrand!

Alles fließt!

Noch wenige Wochen, dann werden die Herbstwinde ihre urewigen Lieder über den farbenbunten, rotleuchtenden Wäldern unserer Heimat singen und die Sonne, die ewige Gestalterin allen Lebens, wird gleichsam noch einmal alle Wärme und Schöne und Kraft zusammenraffen, um sie über das Land zu gießen, ehe die dunklen und milden Tage des Winters kommen!



Anlagen vor dem Kurhaus

Für Viele ist der Herbst die schönste Jahreszeit! Das sind die Genießer, die Feinschmecker, die den lauten Lärm und das bunte, vielseitige Strömen und Drängen der Menge nicht lieben! Die sich nur wohlfühlen auf den stillen Wegen abseits der lauten und staubigen Heerstraße.

Und mit dem Herbste — ja schon im Spätsommer — wenn die Sonnenstrahlen — die jetzt so sehnsüchtig vermißten — ihre wildeste Kraft verloren haben, und es auf den Feldern, in den Gärten, Wiesen und Wäldern in tausendfältiger Fülle zur Frucht heranreift, dann beginnt die Wallfahrt der Herbstpilger nach Bad Salzuflen!

Dann ist der laute, bunte Bade- und Kurbetrieb, der nun einmal mit Hauptsaison und Schulferien verquickt ist, abgeebbt. Alles ist auf den Einen abgestimmt, trägt eine individuelle Note und ist nicht mehr auf den Massenbetrieb zugeschnitten.

In den Hotels sagen die Kellner nicht mehr: „Essen für Zimmer 14!" sondern: „Das Essen für Frau Geheimrätin X.!"

Um diese Zeit der Sommerwende schicken die klugen Aerzte ihre Patienten, gerade aus diesen Erwägungen heraus, nach Bad Salzuflen! Viele Kranke, mit besonders labilem Nervensystem — und wer hätte in diesen unruhevollen Tagen der Lebenssorgen noch starke Nerven? — werden bekanntlich von den elektrischen Spannungen heißer Sommertage gequält auf die fast phantastischen Rekordziffern des Sommers wird sie doch nie emporschnellen und die Furcht ist unbegründet, als ob man in den Herbsttagen die ersehnte und erwünschte Ruhe in Bad Salzuflen etwa nicht fände!

Man darf auch nicht glauben, daß in der „Herbst- und Nachsaison" irgendwie das künstlerische Genießen oder das sportliche und gesellschaftliche Leben zu kurz käme! Davon kann keine Rede sein!

Aber außer der Annehmlichkeit, als „Einzelner" gewertet zu werden und nicht mehr als bloße Hotel- oder Pensions-Nummer im großen Strome der „Sommer-Muß-Reisenden" mitzuschwimmen, genießt man den weiteren Vorzug, zwar dieselben Kur-, Hotel- und Pensions-Leistungen vorzufinden nur mit dem sehr erfreulichen Unterschiede, daß sie im Preise sehr stark ermäßigt sind!

Das ist höchst beachtenswert für viele — ja für die meisten — denn keiner leidet wohl heute an Ueberfülle und Ueberfluß irdischer Güter! Ein französischer Poet hat einmal den Ausspruch geprägt: „Jede Stadt ist ein Seelenzustand!"

Ein feines Wort, mit Recht auf Bad Salzuflen anzuwenden! Den Seelenzustand fröhlicher Heiterkeit und für den Kranken das sichere Gefühl und die ungeschwächte Hoffnung auf Genesung, gibt dieses Bad mit der lieblich-erhabenen Schönheit seiner echt deutschen Landschaft, mit seinen jahrhundertealten wundersamen Heilquellen, mit der ganzen einmaligen Schönheit seiner Erscheinung!

Jedem Deutschen schlägt das Herz höher, wenn er den Namen „Teutoburger Wald" hört! Der Fremde horcht auf bei diesem Namen!

Gleichsam eingebettet in die Arme und Ausläufer dieses deutschen Waldes voll hoher wundervoller Erinnerung ist Bad Salzuflen und wie ein ewiges Wahrzeichen dieser deutschen Landschaft grüßt von den blauen Höhen des Teutoburger Waldes das Standbild „Hermann des Cheruskers", Bandels Lebensarbeit, weit in deutsches Hand hinaus!

In alten grauen Zeiten, da in dem Teutoburger Walde deutsche Schwerter auf römische Schilde klangen, werden deutsche Kriegsleute in primitivster Weise Heilung und Linderung ihrer Gebrechen und Wunden in den Bad Salzuflener Quellen gefunden haben.

Es sind dieselben Quellen wie in grauen Zeiten! Seit Jahrhunderten strömen und brodeln sie aus unendlichen Tiefen!

Der wundervolle Quellenschatz wird in unseren Tagen mit den letzten Erfahrungen balneologischer Technik und Wissenschaft in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt!

Auch das ist Dienst am Vaterlande!

(Nachdruck verboten!)

*) **Anmerkung:** Der bekannte Lyriker Otto Buchmann dessen „Marias Lied" jetzt im 250 000 Auflage erschienen ist, stellt uns den obigen Beitrag zur Verfügung. Die Schriftleitung.

Wanderfahrt zum linken Niederrhein.

Die Reichsbahnlinie Oberhausen—Duisburg-Beeck—Moers hat dem nördlichen Industriegebiet den Weg in das schöne stille Land am Niederrhein erschlossen. In wenigen Minuten entführt der Zug den Wanderer aus dem Lärm und Rauch der Großstadt über die Rheinbrücke bei Haus Knipp auf das jenseitige Ufer. Zehn Jahre langer, schwieriger Verhandlungen hat es bedurft, um diese zunächst nur für den Güterverkehr freigegebene Eisenbahnlinie auch für die Züge des Personenverkehrs zu öffnen.

Gleich hinter der Brücke auf hohem Damm der Bahnhof Baerl, wo wir den Zug verlassen. Ueberrascht von der Weite und Ruhe der Landschaft umfängt der Blick von hier oben das freundliche, im Grün der Obstbäume gelegene Baerl, umgeben von dem dunkeln Laub der Eichen und Buchen im Baerler Busch. Durch Wiesen und Weiden führt der Weg zu dem freundlichen Ort, der mit seiner alten Windmühle auf dem Mühlenberg an schönen Sommertagen zahlreichen Ausflüglern Ruhe und Erholung spendet. Von Baerl aus führt auf dem Rheindamm, dem Bogen des Stromes folgend, ein stiller Weg nach Norden, der dem Wanderer den eigenartigen Zauber der Rheintallandschaft erschließt mit ihren stillen Wiesen, umrahmt von den im Winde leise zitternden Pappel-, Erler- und Weidengruppen.

In wenig mehr als einer Stunde ist das alte Städtchen Orsoy erreicht, ehemals eine starke, oft umkämpfte Festung. Ein Teil der alten Mauer, eines der Stadttore, das Kuhtor und ein starker Mauerturm, der sogen. Pulverturm, der später der friedlichen Bestimmung einer Windmühle zugeführt wurde, halten noch heute die Erinnerung an die reiche geschichtliche Vergangenheit des Ortes fest. Vom Damm am lindenbeschatteten alten Zollhaus aus ruft der schiffbelebte Strom den Wanderer wieder zurück in die Gegenwart.

Nach einem dritten typisch niederrheinischen Städtchen gilt die heutige Wanderung: Rheinberg. Schnell ist es mit der Kreisbahn von Orsoy aus erreicht. Der Wanderer aber folgt dem Rheinstrome in nördlicher Richtung weiter an der Kreiswerft Moers vorbei wieder in die andächtige Stille der Rheintallandschaft, die hier weiter und bewegter noch als südlich Orsoy, den Weg über Milchplatz in großem linksausholenden Bogen nach Rheinberg führt, ein Rheinstädtchen, das wert ist, eingehend besichtigt zu werden. Als nördlichster Stützpunkt des ehemaligen Erzbistums Köln stark befestigt, hat die Stadt drei Jahrhunderte lang alle Schrecken des Krieges zu spüren bekommen, bis gegen 1700 die Festungsanlagen geschleift wurden. Heute führt anstelle der alten Wälle unter dem Schatten hoher Linden und Kastanien eine lange Promenade um die Stadt, die den besten Ueberblick gewährt. Sie führt auch vorbei an der mächtigen Ruine des Pulverturms oder „schwarzen Turmes", dem letzten Zeugen des kurfürstlichen Schlosses, das Siegfried von Westernburg erbaut hatte, der gleiche Erzbischof, der auch die Burg in Zons errichtete. Lebendig werden die Erinnerungen im Innern der Stadt. Hier grüßt am Markt als prächtig erhaltener gotischer Backsteinbau das alte Rathaus, gegenüber der Sitz der Bitterlikörfabrik Underberg Boonekamp, die den Namen der Stadt heute in die weite Ferne trägt. Da steht noch die katholische Pfarrkirche, deren ältesten Teile noch in das 12. Jahrhundert zurückgehen. Ihr Hochaltar ist ein Meisterwerk der Calcarer Holzschnitzkunst. Da findet man schließlich beim Durchwandern der freundlichen Straßenzüge noch zahlreiche, prächtig erhaltene niederrheinische Bürgerhäuser mit den charakteristischen Giebeln der Barockzeit, ehe man, reich an Eindrücken, die Stadt auf der Straße nach Kamp verläßt, um vom Bahnhof aus über Moers den Heimweg anzutreten.

Unbekannte Reiseländer.

Von Dr. Anton Mayer.

Aus London kommt die Nachricht, daß ein Zwölftausend-Tonnen-Dampfer ausgerüstet wird, um die erste Vergnügungsreise nach der Antarktis anzutreten; ein neues Reiseland wird damit

Das Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe



am Teutoburger Walde, liegt im fast 1000 Morgen großen städtischen Fichtennadel-Kurwalde. Es wurde im Jahre 1924/25 neu erbaut und bietet den heilungssuchenden Asthma-, Brust- und Halskranken moderne Bade- und Inhalationseinrichtungen.

Bad Salzuflen am Teutoburger Wald
Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium (Pneumatische Kammern neu!)
Herz — Rheuma — Nerven — Luftwege — Frauenleiden
Prospekte durch Reisebüros und die Badeverwaltung
Staatl. Hotel Fürstenhof, Haus I. Rang., Zimmer mit Verpfl. Rm. 10-16.
Hermannsdenkmal

BAD MÜNSTER A. STEIN
NATÜRLICHES THERMAL-SOL-RADIUM-BAD
Ausgezeichnete Heilerfolge bei: Rheuma / Gicht / Ischias / Rachitis / Skrofulose / Frauenkrankheiten / Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte durch die Kurdirektion.
Hotels: Schmuck's Kurhaus / Hotel zum Schwan / Hotel Baum / Haus Elise / Pension Klaube / Villa Flora u. a. m.

Cochem die Perle der Mosel
zu herrlich gelegener Privat-Pension finden Sommergäste freundliche Aufnahme bei guter Verpflegung. Pensionspreis 5.50 Mark.
Privat Pension Rademacher

Teutoburger Wald
Dornberg b. Bielefeld, Pensionshaus Schad. Bringe mein ruhiges, am Fuße des Teutoburger Waldes geleg. Haus in Empfehlung. Bei bester Verpfl. Preis ℳ 4,25, bei gut bürgerl. Küche nur ℳ 3,50. †3446

Suchen Sie Erholung?
dann kommen Sie zu uns in die lippischen Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldr. Gebirgsgegend. Reichillustr. Prospekt durch Ostlipp. Verkehrsverband Rischenau i. Lippe.

Besucht das schöne
romantische Hönnetal!
Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich. Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4,50 ℳ p. Tag. Das ganze Jahr geöffn.
Franz Betten,
Privat-Fremden-Pension,
Balve im Hönnetal, Krs. Arnsberg.

Ferndorf (Kr. Siegen)
Haus Scheidt-Müller
Ideal. Landaufenth. in waldr. Geg. Pensionspr. 3,50—4 ℳ. Vorzügl. Verpflegung. Gr. Gart., Liegewiese, Freibad im Walde, 15 Min. entf. Sept., Oktob. Dauergäste Ermäßig.
Beachten Sie die Bäder-Anzeigen

Luftkurort Altenbeken i. W.
Gute Verpfl., herrl. Wald, Wannen- und Schwimmbad elektr. Licht. Preis b. voll. Pension 4,— Mark.
B. Sonnengrund. G. Schütz.

Wald u. Meer
erwarten Euch in
Varel
Prospekt, Stadtplan, Wohnungsverzeichnis und Wanderbüchlein kostenlos durch den Verkehrsausschuß Luftkurort Varel i. O.
Pension RM. 4—6. Keine Kurtaxe.

Gast- und Pensionshaus „Steinernes Schweinchen" Kassel-Wilhelmshöhe
Herrl. Lage, einzig waldr. Umgeb. Nähe Kassels. Pensionspr. inkl. Steuern, Bedienung usw. 5,50 ℳ. Mitglied des ADAC. BB.-Tankstelle. Autounterk. Bes. H. Köther

Wilhelmshaven
Das große Nordseebad die grüne Stadt am Meer der Standort für Nordseeausflüge. Billige Helgolandfahrten
Keine Kurtaxe/Keine Saisonpreise
Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus, oder durch die Reisebüros

Sauerland, Sommerfrische Wochenend.
Schöne waldreiche Landgeg., gut-bürgerliche Verpflegung. Pensionspreis 4 ℳ. Gasthof Quinkert, Freienohl. Fernr. 56.

Sommerfrischler
sind. frdl. Aufn. in tannenwald. Gegd. b. bst. Verpfl. Milch nach Belieb. Juli u. Aug. 3,75 ℳ. Kind. bis 10 J. die Hälfte
Frau Gewert Groß-Reken Dorf 93 Kr. Borken.

Sol- und Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliche Sole-Inhalation. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn

Sommerkur für NERVENKRANKE
und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte durch
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyß Nervenarzt

Bad Essen Sommergäste finden frdl. Aufnahme in Priv. b. gut. Verpfleg. Preis 4,50 RM.
Frau Chr. Rahe.

Sauerland, Sommerfrische
Gute Verpfl., herrl. Wald, Wannen- und Schwimmbad elektr. Licht. Preis b. voll. Pension 4,— Mark.
B. Sonnengrund. G. Schütz.

Wesergebirge
Erholung u. ländl. Aufenth. find. Sie im herrl. von Hochwald u. Geb. umgeb. Segelhorst b. reichl. u. vorzügl. Verpfl. (Selbsterzeugn.) Pr. pro Tag 4 ℳ. Prospekt frei. Beukenberg, Segelhorst Grafsch. Schaumburg

Lüneburger Heide
In stillem Heidedorf, im Oertzetal gelegen, finden Ruhesuchende angenehmen Aufenthalt bei anerkannt bester Verpflegung, pro Tag 4 Mark. Liegewiese am Hause, Badegelegenheit vorhanden.
Pension Heins, Gilze b. Celle, Tel. 27.

Bad Essen Sommergäste finden frdl. Aufnahme in Priv. b. gut. Verpfleg. Preis 4,50 RM.
Frau Chr. Rahe.

Pension Frauental Biedenkopf a. d. L.
angenehmer Aufenthalt f. Sommerfrischler. Eigene Landwirtschaft. Apfelweinkellerei. Gr. schöner Garten. Bad im Hause. Pensionspreis mäßig. †3443

Landaufenthalt
in waldr. Geg. im schönen Rothetal, Nähe der Weser. Allerbeste Verpfl., saub. u. angenehme Zimmer, Bad im Hause, Planschwiese, Mil.-Kur, Angelsport, Pensionspreis pro Tag 4,— Mark. †6789
Frau Johenning Gutsb., Erkeln b. Brakel, Kreis Höxter, Telephon Brakel 173.

Koffer-Ecke Richard
Ihren Koffer

Seit mehr als 40 Jahren Spezialhaus für Reiseartikel
für die Reise
nur von
August Richard
Koffer-Ecke Bahnhofstraße und Augustastraße

Prospekte folgender Badeorte und Sommerfrischen

liegen in unserer Reise-Auskunftstelle auf und werden an Interessenten kostenlos abgegeben

Ahrtal:
Ahrweiler
Neuenahr

Ammerseegebiet:
Sitz: Herrsching
Schondorf

Berg. Land:
(Führer 80 ₰)
Remscheid
Ronsdorf
Wald
Wuppertal-Elberfeld

Oberbergisch. Land:
Gummersbach
Wiehl

Bayr. Allgäu:
Füssen
Mindelheim
Oberstdorf
Wörrishofen

Bergstraße:
Seeheim

Bodenseegebiet:
Konstanz

Donau:
Deggendorf
Passau
Regensburg

Eifel:
(Führer 20 ₰)
Bertrich
Daun
Gemünd
Monschau
Ribeggen
Rürburgring
Prüm

Hannover:
Bentheim
Rehburg
Rotenburg
Salzdetfurth

Harz:
St. Andreasberg
Clausthal-Zellerfeld
Frankenhausen
Gandersheim
Gernrode
Goslar
Grund
Lautenthal
Lauterberg
Mägdesprung
Osterode
Sachsa (Südharz)
Salzgitter
Schierke
Thale

Hessen:
Darmstadt
Gießen (Oberhessen)
Orb
Ruppertenrod
Salzschlirf

Hunsrück:
Castellaun
Simmern
Stromberg

Lahntal:
Braunfels
Diez, Falkebad
Ems
Niederlahnstein
Runkel
Weilburg

Lüneburger Heide:
(Führer 10 ₰)
Bevensen-Medingen
Hubemühlen-Rietbagen
Verden/Aller
Walsrode
Winsen/Aller

Main:
Frankfurt
Kitzingen-Dettelbach
Klingenberg

Mosel:
(Führer 20 ₰)
Traben-Trarbach
Cochem
Trier
Zell

Münsterland
(Führer 25 ₰)

Nahe:
Kreuznach
Münster a. St.
Falkebad Sobernheim

Neckar:
Eberbach
Heidelberg
Rottweil

Nordsee:
Altona
Burhave
Cuxhaven
Duhnen
Helgoland
Hooksiel
Horumersiel-Schillig
Juist
Langeoog
Neßmersiel
Norddeich-Norden
Norderney
Rüstersiel
Spiekeroog
Tönning
Tossens
Wangerooge
Wenningstedt a. Sylt
Westerland
Wilhelmshaven
Wittdünn

Oberbayern:
(Führer 80 ₰)
Berchtesgaden
Freilassing
Garmisch-Partenkirchen
Grassau
Heilbrunn
Hohenschwangau
Kissingen
Kochel
Mittenwald
München
Oberammergau
Ramsau
Reichenhall
Rottach-Egern
Schliersee
Starnbergersee
Tegernsee
Traunstein
Wasserburg a. Inn
Wieskee
Windsheim

Odenwald:
(Führer 10 ₰)
Aschaffenburg
Buchen
Lindenfels

Oldenburg:
Eckwarden
Varel

Ostsee:
Binz
Boltenhagen
Brunshaupten
Burg a. Fehmarn
Dahme
Eckernförde
Heiligenhafen
Heringsdorf
Kellenhusen
Laboe
Scharbeutz
Seelin
Swinemünde
Timmendorferstrand
Travemünde
Warnemünde
Zinnowitz

Rhein:
(Führer 10 ₰)
Andernach
Bacharach
Bonn
Boppard
Caub
St. Goar
St. Goarshausen
Godesberg
Honnef
Hönningen
Mainz
Mehlem
Oberdollendorf
Oberkassel b. Bonn
Oberwesel
Remagen
Rhöndorf
Rüdesheim
Siebengebirge
Sinzig
Unkel

Niederrhein:
Duisburg
Orsoy
Wesel

Ruhr und Nebentäler:
Hagen
Kettwig
Mülheim
Witten

Riesengebirge:
Brückenberg-Wang
Giersdorf
Hain
Hirschberg
Kiesewald
Krummhübel
Warmbrunn

Sächs. Schweiz:
Dresden
Halle
Leipzig
Oberschlema
Pirna

Sauerland:
(Führer 25 ₰)
Eslohe
Halver
Meschede
Winterberg

Schleswig-Holstein:
Malente-Gremsmühlen
Schwartau

Schwaben:
Kirchheim u. Teck (Württbg.)
Nördlingen

Schwarzwald (Badischer):
(Führer 20 ₰)
Badenweiler
Dürrheim
Feldberg
Freiburg
Furtwangen
Gernsbach
Hinterzarten
Hornberg
Königsfeld, Lenzkirch
Peterstal
Rippoldsau
Säckingen
Schönmünzach
St. Blasien
Titisee
Todtmoos
Todtnau
Triberg
Waldkirch
Wolfach

Schwarzwald (Württemberg.):
Hirsau
Höfen
Klosterreichenbach
Liebenzell
Mergentheim
Ragold
Schömberg
Teinach
Wildbad

Siegtal:
Siegerland-Siegtal:
(Führer 20 ₰)
Eitorf
Siegen

Taunus:
Homburg v. d. H.
Kazenelnbogen
Königstein
Schlangenbad
Schwalbach
Soden
Wiesbaden

Thüringen:
(Führer 25 ₰)
Blankenburg
Eisenach
Finsterbergen
Friedrichroda
Ilmenau
Leutenberg
Liebenstein
Oberhof
Saalfeld
Schwarzburg
Sondershausen
Sulza
Tabarz
Thal
Weimar

Waldeck:
Arolsen
Waldeck
Wildungen
Willingen

Weserbergland:
(Führer 20 ₰):
Detmold
Driburg
Eilsen
Bad Essen
Hiddesen
Lemgo
Lippoldsberg
Lippspringe-Arminiusbad
Kaiser-Karlsbad
Meinberg
Rennbor
Oeynhausen
Pyrmont
Rischenau
Rothenfelde
Salzuflen
Schieder
Schledehausen
Waldliesborn

Westfalen:
Haltern
Hamm
Hülsede

Westerwald:
(Führer 20 ₰)
Hachenburg
Rengsdorf
Roßbach
Straßebersbach
Urbach

Oesterreich:
Badgastein
Gleichenberg (Steiermark)
Hofgastein
Ischl
Kärnten
Kammer a. Attersee
Wien

Tschechoslowakei:
Franzensbad
Karlsbad

Tirol:
Ehrwald
Igls
Kitzbühel
Kufstein
Ladis
Längenfeld
Mayrhofen
Neustift
Obladis
Zell a. Ziller

Schweiz:
Schweizer Hotelführer 20 ₰
Aeschi
Basel
St. Beatenberg
Bern
Biel
Brunnen
Champery
Davos
Fürigen
St. Gallen
Gersau (Vierwaldstättersee)
Grindelwald
Heiden (Bodensee)
Interlaken
Kandersteg
Klosters
Lausanne
Locarno
Lugano
Luzern
Rigi
Rorschach (Bodensee)
Weggis
Zermatt
Zinal

Holland:
Arnheim
Haag
Scheveningen
Vlissingen
Zandvoort

Prospekte sind auch zu haben in unserer Geschäftsstelle Buer, Nienhofstr. 4. (Fernruf 31255). — Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pfg.

erschlossen, das trotz der großen Entfernung, die bis zu seinen Grenzen zurückzulegen ist, seine Zukunft haben und den Glücklichen, welche die Mittel besitzen, es zu erreichen, eine ungewöhnliche Menge des landschaftlich Großartigen und Interessanten bieten wird. Das Hochsommerwetter im Januar nimmt auch den eisigen Gefilden und rauhen Meeren, die den Südpol umgeben, viel von ihrem Schrecken; ebenso wie Spitzbergen und die Barriere des ewigen Eises seit einigen Jahrzehnten jährlich von einer ganzen Anzahl der Touristenschiffe verschiedener Nationen besucht werden und die Mitternachtssonne des hohen Nordens ihr Licht über Scharen von Reisenden leuchten läßt, wird in Zukunft das Roß-Meer, der Vulkan Erebus und die Gletscherufer, auf denen Scott und Shackleton, Byrd und Amundsen kampiert haben, aus allen möglichen Weltgegenden begrüßen.

Allerdings — eine weite und teure Reise wird eine solche Expedition immer bleiben; es ist aber keineswegs nötig, in so entlegene Fernen zu schweifen und so tief ins Portemonnaie zu greifen, um verhältnismäßig unbekannte und sehr, sehr schöne Reiseländer, nicht etwa nur in Europa, sondern sogar in Deutschland zu entdecken. Es ist eine merkwürdige Tatsache, deren Begründung durch den Hinweis auf die Grenzlage der Gegend nur unvollkommen gegeben wird, daß z. B. die Rheinpfalz den meisten Deutschen eine terra incognita ist — sieht man von den letzten Jahren ab, in denen das alte Land des Hohenstaufenreiches unter Besetzung und Bestrebungen der Separatisten schwer zu leiden hatte. Erst kürzlich ist es durch die Neunhundertjahrfeier des Speyerer Doms mit allgemeinerer Aufmerksamkeit bedacht worden: es wäre zu wünschen, daß nunmehr dies Interesse auch in stärkerem Besuch jenes von der Natur bevorzugten Stückes prachtvollster Erde seinen Ausdruck fände.

Die Pfalz ist aus mehreren Gründen als Reiseziel sehr zu empfehlen. Schönheit der Natur vereinigt sich mit Güte der von ihr hervorgebrachten Gaben, eine Menge guter Straßen und bequemer Eisenbahnlinien durchziehen das Land, welches mit Hügeln, Gebirge und Ebene jedem Geschmack und jeder Stimmung Rechnung trägt, und dazu noch auffallend billige Preise sein eigen nennt. Sein Charakter ist in den ebenen Teilen und im Hügelgebiet der Weingegend der einer überquellenden, brausenden Ueppigkeit und Fruchtbarkeit, die manchmal an viel südlicheren Boden denken lassen; es ist eine gewisse Leidenschaftlichkeit, welche etwa im Pfälzer Wein ihren Ausdruck findet, die über dem sommerlichen oder herbstlichen Bilde des Landes liegt, während das Frühjahr die bezaubernde Anmut eines fruchttragenden Gartens offenbart. Nicht nur die großen berühmten Marken, nicht nur das Forster Kirchenstück oder der Jesuitengarten desselben Ortes, nicht nur der Deidesheimer Grain oder Reiterpfad sind in der Pfalz von unnennbarem Zauber erfüllt; gerade die offenen Weine, die in jeder kleinen Wirtschaft für 30 bis 40 Rpf. pro Schoppen verschenkt werden, bringen den Reiz dieser gesegneten Gegend hervor. Gewiß gibt es gute Faßweine auch im Rheingau und an der Mosel, am Main und am Neckar; aber keines von diesen Gewächsen kann es an Blume, innerer Heiterkeit, Fülle und zugleich Leichtigkeit mit den offenen Pfälzern aufnehmen. Ich übertreibe nicht: ich kenne die Pfalz seit mehr als dreißig Jahren, und bin jedesmal, wenn mich ein guter Stern wieder hinführt, von neuem aufs Tiefste durch die unvergleichliche Qualität der offenen Weine bewegt. Der Neunundzwanziger ist übrigens ganz besonders gut geraten — noch ist es Sommer, die Zeit ist gut, ihn zu probieren und lieben zu lernen!

Mit einem solchen Reisebegleiter wandert es sich gut: haben wir die Rheinebene und das Hügelgelände durchschritten, den Dom von Speyer, das Altpörtel und die bemerkenswerten Architekturen des 18. Jahrhunderts der alten Bischofsstadt begrüßt, Deidesheim, Dürckheim, Forst, Neustadt mit ihren alten schönen Häusern und jungen hübschen Mädchen bewundert, auch noch einen Blick auf die mächtige Schloßruine von Leiningen geworfen, wenden wir uns südwärts, und gelangen über Landau in das eigentliche Burggebiet der Hohenstaufenzeit: der Trifels ragt immer noch wuchtig empor, die Burg Barbarossas, in der die Reichskleinodien verwahrt wurden und Richard Löwenherz gefangen saß. Weit reicht der Blick von hier über das schimmernde Land — Max Slevogt, der nicht weit von hier ein Anwesen besitzt, hat ihn mehrfach gemalt — gegenüber ragen die beiden anderen Zeugen vergangener Herrlichkeit auf, eine, wie Scheffel sagt, Burgdreifaltigkeit bildend: die „Scharfenburg, die stolze seine, vor ihr der Felsklotz Ambos" — es ist fürwahr ein Bild, das in vollendeter Weise historische Weihe und landschaftliche Schönheit verbindet. Weiter ins Hardtgebirge führt uns der Weg, nach Kalkenbach, das niemand verlassen sollte, ohne dort Forellen gegessen zu haben; wundervolle Wege durchziehen den Wald eines Landes, das im besten Sinne von deutschem Charakter ist, und vielen Reisenden, die heute ihre Zeit in langweiligen Badeorten verbringen, viel Freude, Erhebung und Genuß darzubieten im Stande ist.

Noch andere deutsche Länder werden vernachlässigt, obgleich sie einen Besuch wohl verdienten: der Bayrische Wald mit seinen an Urzeiten gemahnenden weit ausgedehnten Dickichten — wobei immer wieder darauf hingewiesen werden soll, daß Passau, einer der Ausgangspunkte für dieses Gebiet, eine Stadt von ganz eigenem, italienisch-katholisch-deutschem-gespenstischem Reiz ist, den der Maler Albert Birkle gut erfaßt hat: Ostpreußen mit den großen Seen, die besonders an grauen Tagen den sonderbaren Reiz wehmütiger Einsamkeit besitzen, mit der grandiosen Steilküste und den wandernden Dünen, die eine Landschaft darzustellen vermögen, wie man sie sonst nur in der Sahara trifft, mit den mächtigen Forsten voller Düsternis und ernster Stimmung, mit dem berühmten „Maitrank", bei dem mit dem heißen Wasser häufig recht spartam umgegangen wird — was aber zu Zeiten der armen Seele in nördlichen Gegenden nicht das geringste schadet.

Will der Reisende, der sich nach wenig begangenen Pfaden sehnt, Deutschland verlassen, so findet er ein unbekanntes und sehr lohnendes Reiseland garnicht weit entfernt und bequem zu erreichen: Irland. Von Bremen oder Homburg bringen Amerika-Dampfer des Lloyd oder des United-States Lines ihn in zwei bis drei Tagen für neunzig Mark (mit Verpflegung) in der Kajütenklasse nach Queenstown im Süden oder Galway im Westen; es empfiehlt sich, den Süden zuerst aufzusuchen. Beste Monate: August und September. Die Nähe des Golfstromes und die geschützte Lage bringen eine fast subtropische Vegetation hervor, die Chausseen sind mit Fuchsienbäumen einzefaßt, und Palmen stehen im Freien. Glengarrif an der Südküste, von Cook aus mit Autocars zu erreichen, und Killarney im Gebirge an großem See gelegen, eine halbe Auto-Tagesfahrt von Glengarrif entfernt, sind die schönsten Punkte des Südens, romantisch mit von Epheu umsponnenen Ruinen alter Abteien und Burgen, malerischen Brücken, wilden Pässen, großartigen Ausblicken und den grünsten Matten der Welt beschenkt. Für Angelsportler im übrigen ein Paradies: Lachs und Forellen. Ganz anders im Charakter ist der Westen, Connemara und Sligo, mehr an Norwegen erinnernd und zum Teil, wie Achill Island noch ganz urweltlich; teilweise schöner Badestrand läßt in letzter Zeit Badeorte aufblühen. Dublin — Stadt der Gegensätze, Wicklow: Gegend der schönsten Pferde, Giants Cansewah: ein Wunderspiel der Natur — alles Reichtümer der Emerald Isle.

Unbekannte Länder, die der veranlagten Entdecker harren: „Daß wir uns in ihr zerstreuen, darum ist die Welt so groß!"

Sprung nach Rhodos.

Von

Leo Matthias.

„Was, Sie wollen nach Rhodos?" fragte mich der Manager des athenischen Reisebüros. „Nach Rhodos? — Das wird Ihnen nicht gelingen. Sie scheinen nicht zu wissen, daß diese Insel seit 1912 italienisch ist. Glauben Sie, daß die Italiener so ohne weitere Empfehlung einen Schriftsteller in ihre Kolonien lassen? Nur Touristen dürfen da hinein."

Wütend zog ich ab und raste mit einem Auto quer durch Athen, aus der Stadt heraus und dann die große Chaussee hinunter, die bis zum Piräus, dem athenischen Hafen, führt. Hier irgendwo sollte der italienische Konsul wohnen. Ich fand auch das Haus. Aber trotz einer elektrischen Klingel meldete sich niemand. Es war nach fünf Uhr. Die Büros waren geschlossen.

Um acht Uhr ging der Dampfer. Was sollte ich nun?

Ein Straßenverkäufer holte den Konsulatsbeamten aus seiner Wohnung. „Signore", sagte ich, „ich muß nach Rhodos."

„Was, Sie wollen nach Rhodos?" sagte der Signore. „Was wollen Sie auf Rhodos?"

„Ach, Herr, — man hat mir erzählt, die Italiener hätten aus Rhodos ein Paradies gemacht. Ich möchte einmal in meinem Leben das Paradies auf Erden sehen."

Ich wurde lange geprüft. Dann bekam mein Paß den erbetenen Konsulats-Stempel.

Schon die Ausbootung war eine Ueberraschung. Denn statt der hundert schmutzigen kleinen Ruderboote, die in allen Mittelmeerhäfen um jeden Passagier trojanische Kriege führen, erscheint ein großes, schlankes Motorboot und entführt die Passagiere in den Hafen.

Dieser Hafen liegt da wie ein Musterhafen auf einer Weltausstellung für Kolonisation. Links steht auf einer hohen Säule der rhodische Hirsch, und in der Tiefe, genau in der Mitte des Bassins, liegt eine kleine Landungsbrücke.

Das Hotel ist gegenwärtig das modernste des nahen Ostens und der Traum jedes Levantiners. Ich muß es daher kurz beschreiben, damit man weiß, wie ein orientalischer Traum aussieht. Also: In diesem Hotel hat jedes Zimmer ein Bad, und jeder Schrank ist von innen elektrisch erleuchtet. Außerdem hat jedes Zimmer falsche Mahagonimöbel, einen Schreibtisch, der zugleich ein Frisiertisch ist, und abgesehen von einem Fauteuil und einer Nachttischlampe — diesem Inbegriff des orientalischen Luxus — noch drei Klingelknöpfe.

Als ich dort war, wurden die Klingelknöpfe nur von mir und dem Sekretär des Gouverneurs benutzt. Die übrigen Zimmer waren leer. Auch im Speisesaal aßen der Sekretär und ich allein. Zwischen ihm und mir entbrannte dort an jedem Abend ein seltsamer Kampf. Der Sekretär erschien nämlich im Frack und ich im kurzen Rock. Am vierten Tag gab er aber den Kampf auf und erschien auch im kurzen Rock. Nun herrschte Frieden im Kleiderschrank.

Ich begegnete auf meinen Ausflügen nicht vielen Menschen. Auf der ganzen Insel — sie ist nur 1½ mal so groß wie Rügen — leben noch nicht 45 000 Menschen, und von diesen 45 000 wohnen etwa 15 000 in der Stadt. Ungefähr 6000 davon sind Mohammedaner, etwa 5000 Griechen und 4500 Juden. Die meisten von ihnen bewohnen die Altstadt.

Diese Altstadt erinnert mich an eine riesige Hutschachtel, in die ein Kind seine Häuschen und Laternen hineingestellt hat. Rhodos ist nämlich umgeben von schreckenerregenden, hohen und breiten Mauern, und wer sich für Wälle und Türme, Pechnasen und Schießscharten interessiert, kann hier seine Studien machen. Die Insel gehörte im 14. Jahrhundert den Johanitern, und noch heute kann man ganze Straßenzüge durchwandern, die nur aus Ritterhäusern bestehen. Die Architektur dieser Häuser ist schmucklos, großflächig, herbe —: Romantik neben den Moscheen und den unzähligen Buden, die die Türken während ihrer Regierungszeit in die Stadt hineingebaut haben. Einige dieser Häuser werden sogar noch heute bewohnt. In dem einen ist eine Bank, in einem anderen befindet sich das Museum.

Neun Tage blieb ich auf Rhodos. Aber das geschah unfreiwillig. Denn eigentlich wollte ich nur drei Tage bleiben. Ich fühle mich daher verpflichtet, meinen Lesern zu erzählen, wie es kam, daß ich dreimal drei Tage blieb.

Nun, auf eine sehr komische Weise. Ich hatte mir gleich nach der Ankunft eine Schiffskarte nach Syrien gekauft und hatte auch mein Gepäck rechtzeitig zum Hafen schaffen lassen. Der Dampfer fuhr nämlich zwölf Uhr nachts, und ich befürchtete, um diese Zeit keinen Gepäckträger mehr zu bekommen. Aus demselben Grunde verließ ich auch bereits zwei Stunden vor der Abfahrt das Hotel. Denn das Gepäck mußte ja aus dem Zollschuppen in die Golle geschafft werden, die zu dem Dampfer hinausfuhr. Und dieser lag ein Stück außerhalb des Hafens.

Pünktlich um 10 Uhr saß ich mit meinem Gepäck in dieser Jolle. Alles hatte gut geklappt, und ich war mit meiner Reisekunst zufrieden. Stolz segelte mein Boot aus dem Hafen. Stockdunkel war die Nacht. Nichts konnte man sehen, nicht einmal den Dampfer.

Ja — zum Teufel! — wo liegt wirklich der Dampfer?

Die Jolle befand sich bereits außerhalb des Hafens, und man konnte, soweit es in der pechschwarzen Nacht möglich war, die ganze Fläche des Meeres übersehen.

„Er wird weggefahren sein", meinte mein Steuermann seelenruhig.

Ich lachte ihn aus.

„Unsinn! Der Kapitän muß das der Gesellschaft melden, wenn er früher abfährt, und die Gesellschaft muß wieder mich davon in Kenntnis setzen."

Wir segelten um einen Leuchtturm herum, hinter dem das Schiff möglicherweise hätte liegen können. Aber auch hinter dem Leuchtturm lag nicht der Dampfer, sondern nur die Nacht. Das Schiff hatte in der Tat Rhodos verlassen.

„Ich mußte sechs Tage auf den nächsten Dampfer warten. Und als er schließlich kam, hätte ich beinahe auch dieses Schiff verpaßt. Da nämlich seine Ankunft ungewiß war, hatte ich den Hotelportier gebeten, er solle gut Obacht geben und mir die Ankunft sofort mitteilen. Ich hätte die Absicht, gleich an Bord zu gehen. In aller Ruhe stand ich daher morgens auf, nahm das erste Frühstück, nahm das zweite Frühstück und setzte mich mit gutem Appetit an den Mittagstisch. Als ich beim zweiten Gang war, kam der Portier kreideweiß in den Eßsaal gestürzt und bat mich tausendmal um Entschuldigung. Das Schiff sei bereits seit einigen Stunden da und werde gleich wegfahren. Ich möchte vielmals verzeihen, daß er mich nicht rechtzeitig benachrichtigt habe. Aber niemand habe das Schiff einlaufen sehen.

Ich war ärgerlich und brüllte ihn an. „Niemand? Sie werden doch nicht erzählen wollen, daß man ein Schiff nicht sehen kann, das in einen Hafen einfährt!"

„Doch, doch", beteuerte der Portier. „Sie werden sich selbst überzeugen, Herr; man konnte das Schiff nicht sehen. Es ist nicht viel größer als eins unserer Ruderboote."

Der Mann hatte recht. Es war ein sechshundert Tonnen „großer" Dampfer. Er schaukelte leicht, als ich an Bord sprang. Springen soll man bei so viel „Tonnage" nicht.

Aber der Kahn brachte mich doch bis nach Syrien. Mein Sprung hatte ihn nicht zu sehr aus dem Gleichgewicht gebracht.

Bädernachrichten.

Bad Königsborn bei Unna. Das heilkräftige Sol- und Termalbad Königsborn bei Unna ist von allen Seiten bequem zu erreichen. Kurtaxe und Badepreise sind mäßig. Im 60 Morgen großen Kurgarten, der seinesgleichen sucht, liegen das Kurhaus, Logierhaus, Amtshaus und Parkhaus. Neben dem Badehause befindet sich das Hotel zum Adler. Sonst sind noch viele Gasthöfe und Privathäuser vorhanden. Der Preis für das Zimmer mit vollständiger Verpflegung stellt sich auf 4 bis 6,50 RM. für den Tag. Für die Unterhaltung sorgen mehrmals wöchentlich stattfindende Konzerte und Theaterabende; drei große Tennisplätze sind vorhanden. Im Badehause, das 80 Zellen enthält, werden die heilkräftigen Sol- und Thermalbäder sowie Sole-Dunst und Medikamenten-Inhalationen (Eucalyptol, Menthol, Latschenöl) verabreicht. Ausführliche Badeschriften nebst Wohnungsverzeichnis können unentgeltlich von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn eingefordert werden.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Bad bei Eisenach Thüringer Wald

Spezialkuren bei Herz- und Nervenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten der Verdauungsorgane, Fettleibigkeit und anderen Stoffwechselkrankheiten. Stärkste kohlensaure Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. Kohlensaurer Kochsalzsprudel. Prospekt Nr. 24 und Wohnungsnachweis durch die Badedirektion

Liebenstein

Natürliche Stahl-, Kochsalzsprudel- und Moorbäder / Trinkkuren / Luftkurort
Trink- und Badekur das ganze Jahr — Kurtaxe ab 1. Mai

Sommerfrische Schafbachmühle bei Schleiden, (Eifel). Gut bürgerliches Haus. 4 Mahlzeiten. Preis 4.50 Freischwimmbad. Telef. 202 Amt Schleiden (Eifel).

Landaufenthalt (Privat) in der Nähe d. Ebertalsperre. Erstkl. Verpfleg. Viel Milch, nachm. Kaffee. Bad im Hause. Wiese m. Liegestühlen. 1a Ref. Preis 4 M. August 4,50 M. Keine Nebenkosten. Tel. 73. Wilhelm Köhler II, Sachsenhausen, (Waldeck).

Sauerland Moderne Villa mit groß. Garten, beste Verpflegung, bietet angenehmen Sommeraufenthalt. Frau Paul Schönert, Deventrop.

Sommer-gäste finden frdl. Aufnahme. Beste Verpfleg. Pens.-Pr. 4 M. G. Bierberg Schlachterei Sondershausen a. Harz

Privat-Landhaus Nähe Wald, bietet angenehmen 27746 **Erholungsaufenthalt** Vorzügl. Verpfleg. Pens.-Preis 4,50 M. Witwe Moder Rheindreitbach b. Honnef a. Rhein.

Kastanienhof Merten-Sieg ang. ruh. Landaufenthalt, gute Verpfleg., p. Tag 4 M. Keine Nebenkosten.

Teutoburger Wald Sommergäste finden frdl. Aufnahme bei best. Vpfl. (4 Mahlzeit.) Preis 4 Mk. Hohe luft. Zimmer, gr. Gart. m. Springbrunn. Lohn. Spaziergang nach Tecklenburg-Iburg. 30458 Gasth. E. Wittmann Höfte, Kr. Tecklenb.

Erholungsbedürftige find. b. gut. Verpfl. in mein. Landhause freundl. Aufnahme, gesunde, reine Luft! Preis A 1g. pro Tag 3,50 RM. 30777 Wilh. Barnholt Brochhausen b. Goch

Hochsauerland Priv.-Pens. Clem. Richard-Goebeln, Fleckenberg (Ruf 122 Schmallenberg). Waldreiche Gegend, sonnige Lage, gute Verpfl., eigene Schlachtung, Pens. 5 M, 4 Mahlzeiten.

Ostercappeln Wiehengebirge Friedenshöhe. Modern einger. Fremdenpension, gr. Glasveranden u. Garten, Liegewiese. Erstkl. Verpfleg. (4 Mahlz.) Frühzeit. Anmeld. erb. Prosp., Tanst., Autogaragen. Jos. Bertholt, Tel. 232.

Cochem/Cond Mosel. Einf.-Hs., Zentralh., fl. Wass., Bad, Terr. Bahnst., Sonnenb., el. Licht, herrl. Aussicht (7 Betten). Pension 4,50 Mark. Frau O. P. S. Gey

Merl a. d. Mosel b. Bullay, erste Stat. mit d. Moseltalbahn. Fremdenpension Halcour sonn. Zimmer, fließ. Wasser, Moselbad, Garage. Pens. 5 RM.

Gasthof Hubertushof Besitzer Franz Boß, **Müschede (Sauerl.)** Kreis Arnsberg. Teleph. Hachen 262. Eigene Konditorei u. Bäckerei. Herrl., gesunde Lage. Wanderungen zu den höchsten sauerländ. Bergen. Vorz. Verpflegung an landwirtschaftl. Selbsterzeugnissen. Ab 1. Mai laufend finden Sommergäste liebevolle Aufnahme.

Sommerfrischler find. in herrl. geleg. Landhaus (340 Met. Höhenlage Eggegeb.) frdl. Aufn. Tel. Nr. 17. Post und Bahnstation a. Orte. Pr. 4,50 M bei sehr gut. Verpflegung. 6587 Landhaus Bremer Neuenhersen i. W.

Beachten Sie bitte die Bäderanzeigen

Hagewede bei Lemförde. Gast- u. Pensionshaus Georg Wacker. Angenehme, ruhige Sommerfrische in ländlicher, waldr. Gegend, 20 Min. v. Dümmersee. Vollst. neu einger. Zimmer mit fl. Wass. Beste Verpflegung. Pens. 4—4,50 RM. 30780

Gasthaus „Zum Anker" Holzbach Bahnstation Nassau an der Lahn. In herrl. Gegend, abwechslungsreich, sch. Bergen u. idyll. Waldungen bietet eine erhol. Sommerfrische. Eig. Fuhrwerk. Best. gute Verpfleg. Pens.-Preis 4 Mk. Besitzer: Karl Schaab.

Pension Osterfeld Oberweser Herrl. Sommerfrische dir. a. d. W., in waldr. Gegd. Gute Verpfl., schön. Zim., Park mit Liegerasen Pens.-Pr. 4,50—5 M Frau G. Kage; Beverungen, Weser.

Harz Ruhe, Erholung in ländl. Stille d. Harzes. Volle Verpflg. 4 M u. frdl. Zimm. Frl. Minna Schnelle Herrhausen (Harz)

Erholungsuchende find. im herrlichen Lipperland b. best. Verpflea. freundl. Aufn. Nähe Bald Salzuflen und Detmold. Tag 4 Mk., Dauerpens. 90 Mk. Autofahrten mit eig. Wagen. 29761 Pension Beermann Lage/Lippe, Hagen 19



Gute Sommerfrischen — Schöne Wälder Altertümliche Städte — Gesundes Klima
Billige und gute Verpflegung — Führer kostenlos durch den
Verkehrsbund Oberhessen in Giessen

Giessen Wirkungsstätte berühmter Gelehrter wie Liebig, Röntgen u. a. Wald- und burgenumkränzte Universitäts-, Garnisons- und Provinzial-Hauptstadt, Museen, Sammlungen, Stadttheater, Flughafen.
Prospekte Städtisches Verkehrsamt.

Bad Lippspringe Das Heilbad für **Asthma / Katarrhe / Lunge**
Verlangen Sie Prospekte kostenlos vom Kaiser-Karlsbad.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Leichtathletik

2. verbandsoffenes Frauensportfest des SSS. 96

am Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Jahnplatz.

Die am Sonntag, den 10. August, durch Schalke 96 zur Veranstaltung gelangenden Frauenwettkämpfe haben durch die führenden Frauensportvereine Westdeutschlands eine gute Besetzung erhalten. Es sind im Ganzen etwa 100 Meldungen mit 220 Nennungen abgegeben worden. Für Westdeutschlands bescheidenen Frauensport ein wirklich glänzend zu bezeichnendes Resultat.

Der 80-Meter-Hürdenlauf der offenen Klasse wird einen schönen Kampf zwischen Frl. Loch und Frl. Homeier, erstere von Lenney 07, letztere von Schalke 96, abgeben. Die Siegerin darf sich den Titel einer inoffiziellen westdeutschen Meisterin geben, ihre Siegerzeit wird westdeutscher Verbandsrekord sein. Die 200 Meter sind ein Rennen für Frl. Wewer und Frl. Hausmann, Lenney 07, und Frl. Schumacher, Barmen. Sie werden in derselben Reihenfolge in das Ziel laufen. Im Diskuswerfen startet Frl. Heublein, Barmen, die deutsche Meisterin. Damit ist die Siegerin gegeben. Die Plätze machen Frl. Wewer, Lenney, Robloff, Duisburg, Graul, Dortmund, und Krevett, Düsseldorf, unter sich aus. Im Speerwurf sind Frl. Robloff, Duisburg, und das braun gebrannte Geschwisterpaar aus Dortmund, die Damen Graul, die Besten, man kann mit einem Siege von K. Graul rechnen. Das Kugelstoßen wird die Weltrekordlerin Frl. Heublein mit großem Vorsprung gewinnen. Für die Plätze kommen Frl. Forgella, Wattenscheid 09, und Frl. Vowinckel, Rot-Weiß Dortmund in Betracht. Die 100 Meter, 2. Klasse, wird Frl. Meerkamp, Duisburg 99, gewinnen. Ueber 800 Meter sind die Damen Lauer, Schulte, Gregor von SSS. 96 die Besten. Den Hochsprung wird sich Frl. Robloff, Duisburg, holen. Den 200-Meter-Lauf, 3. Klasse, kann und wird Frl. Homeier, SSS. 96, gewinnen, ebenso wie im Jugend-100-Meter-Lauf Frl. Münster, SSS. 96, Siegerin sein wird. Die 4 mal 200 Meter wird Lenep 07, die 3 mal 800 Meter Schalke 96 und die 4 mal 100-Meter-Jugendstaffel Schalke 96 gewinnen. Ueber die anderen Konkurrenzen läßt sich wenig sagen, die Gemeldeten sind noch zu wenig bekannt.

Hoffentlich hat der Veranstalter am Sonntag guten Besuch und schönes Wetter, so daß dem Fest ein voller Erfolg beschieden sein wird. Im Anschluß an die Wettkämpfe findet abends um 8 Uhr im Vereinsheim „Berliner Hof" ein gemütlicher Abend mit Siegerverkündigung statt.

Quer durch den Landkreis Recklinghausen

Eine gemischte Staffel anläßlich der Verfassungsfeier.

Auch in allen Städten und Gemeinden des Landkreises Recklinghausen wird am kommenden Sonntag der elften Wiederkehr des Verfassungstages in würdiger Weise gedacht. Die Verfassungskundgebung des Regierungspräsidenten wird am Sonntag vormittag durch einen besonderen Abgesandten im Kraftwagen von Münster nach Kirchhellen geleitet. Dort nimmt sie Landrat Dr. Schencking in Empfang und bringt sie öffentlich zur Verlesung. Die Verfassungskundgebung wird alsdann durch eine gemischte Staffel, an der sich Reiter, Radfahrer, Motorradfahrer, Schwimmer und Läufer aus allen Gegenden des Kreises beteiligen, durch den ganzen Kreis Recklinghausen gebracht, und zwar von Kirchhellen über Dorsten, durch die Herrlichkeit nach Haltern, von dort über Flaesheim, Ahsen, Datteln, Waltrop, Oer-Erkenschwick, Hüls Marl, Westerholt nach Herten. Hier wird die Kundgebung erneut von Landrat Dr. Schencking auf dem Gemeindesportplatz im Katzenbusch gegen 3,30 Uhr nachmittags in Empfang genommen und der zu sportlichen Wettkämpfen und frohem Spiel versammelten Jugend zur Kenntnis gebracht. Zu gleicher Zeit mit dem in Herten stattfindenden Volks- und Jugendtag wird auch in allen übrigen Ortschaften des Kreises durch entsprechende Veranstaltungen, die sich namentlich an die Jugend wenden, der Bedeutung des Verfassungstages gedacht. Der Landrat des Landkreises Recklinghausen bittet alle Kreisbewohner, durch Beflaggen ihrer Häuser die Feier des Verfassungstages zu verschönen.

Schwimmen

Deutsche Strom-Meisterschaft.

Am 10. August in Wiesbaden.

Der SC. Wiesbaden 1911 führt am kommenden Sonntag die Deutsche Strom-Meisterschaft durch, die gleichzeitig als Befreiungsfeier des Deutschen Schwimm-Verbandes veranstaltet wird. In den Kreisen des Deutschen Schwimm-Verbandes bringt man der Veranstaltung ein großes Interesse entgegen. In der Klasse der Meister über 7500 Meter verzeichnen die Meldungen alle deutschen Schwimmer, die über diese nicht leicht zu bewältigende Strecke einige Aussichten auf Erfolg haben. Besonders hervorzuheben ist die Meldung von Handschuhmacher (Dortmund). Ihm ersteht in Steinhauf (Berlin) ein gefährlicher Gegner, der erst jüngst die deutsche Meisterschaft der Meere in Zoppot erringen konnte. Bei den Schwimmerinnen weist die Meisterschaft ebenfalls eine erfreulich gute Beteiligung auf. Darunter befindet sich Frl. Runtzler (Berlin), die Meisterin der Deutschen Meere, die auch hier stark favorisiert ist. Ihre schärfsten Konkurrentinnen dürften Breimann (Düsseldorf), Brandt (Höchst) und Ziemann (München) sein.

Die 04-Poseidon starten in Holland.

Einer ehrenvollen Einladung des Zutphenschen Zwem en Poloclub Zutphen folgend, wird die Schwimmvereinigung 04 und Poseidon Gelsenkirchen, mit einem kleinen Teil ihrer Wettkämpfermannschaft in Zutphen an den Start gehen. Der Zwem en Poloclub Zutphen hat neben der Zusage der Gelsenkirchener auch die besten holländischen Schwimmer verpflichten können, so daß man mit scharfen spannenden Kämpfen rechnen kann. Im Vordergrunde des Schwimmfestes steht das große Ysselschwimmen über acht Kilometer, für das die Gelsenkirchener Fritz Welsch nominiert haben. Fritz Welsch hat sich in den letzten Wochen zu einem der schnellsten Kraulschwimmer Gelsenkirchens entwickelt, seine Leistungskurve ist stark nach oben gerichtet, so daß die Meldung des noch recht jugendlichen Schwimmers zu dem beschwerlichen Langstreckenschwimmen gerechtfertigt erscheint. Neben Fritz Welsch werden die bekanntesten Schwimmer Hollands im Kampfe liegen. Man kann erwarten, daß Fritz Welsch eine günstige Placierung sich erschwimmen kann. Ebenso glauben wir, daß Welsch über 200 Meter Kraul einen günstigen Platz erzielt, während er über 100 Meter nicht ganz so günstige Aussichten hat. Die beiden Gelsenkirchener Heyer und Feuerstein werden sodann an einem 100-Meter-Brustschwimmen teilnehmen, in dem man beiden Schwimmern gute Platzaussichten einräumen darf. Ein 50-Meter-Rückenschwimmen sollte Erich Günther, der nach kurzer Ruhepause wieder an den Start geht, nicht zu nehmen sein. Die Brustst affel 4 mal 100 Meter hat nicht die allerbeste Aufstellung gefunden. Für Gelsenkirchen werden Aßhauer, Feuerstein, Thomas, Heyer schwimmen. Wallerstein kann die Fahrt nicht mitmachen. Ebenso ist auch die Aufstellung der Kraulstaffel 5 mal 50 Meter nicht die allerstärkste Garnitur der Schwimmvereinigung, doch darf man gerade in dieser Disziplin auf einen heimischen Sieg rechnen. Den Abschluß der Kämpfe bringt ein Wasserballspiel zwischen den Gelsenkirchenern und einem holländischen Schwimmclub. Gegen wen die Gelsenkirchener spielen ist noch unbekannt. Im Ganzen genommen, sollte sich die Expedition der Gelsenkirchener in allen Kämpfen gut schlagen und manchen wertvollen Sieg für die rot-weißen Farben erzielen. #

Sport in allen Lagern!

Der Fußballsport startet in die Saison. – Betrieb bei den Leichtathleten und Schwimmern. – Die letzten Vorbereitungen zu den Turner-Meisterschaften. Die Deutschen Rudermeisterschaften.

Der Sport des Sonntags.

Auch der zweite Sonntag im Monat August bringt wieder eine reichhaltige Fülle von Ereignissen in allen Sportarten. Vor allem der Fußballsport beginnt sich im Westen zu regen. Hierneben stehen die deutschen Meisterschaften der Ruderer sowie die Schlußkämpfe um die deutsche Tennismeisterschaft in Hamburg im Mittelpunkt des Interesses. — Im

Fußballsport

werden die letzten Sonntage vor dem offiziellen Beginn der Meisterschaftsspiele mit Freundschaftstreffen ausgenutzt, die teilweise hervorragende Paarungen aufweisen, und von denen wir die wichtigsten Revue passieren lassen. Sparta Prag, die noch am letzten Sonntag gegen den Altmeister 1. FC. Nürnberg unterlag, gibt ein Gastspiel bei den Leipziger Sportfreunden, während man in der Reichshauptstadt dem Zusammentreffen von Hertha BSC. mit der SpVg. Fürth mit Spannung entgegensieht. Bei Westdeutschlands Meister, Schalke 04, weilen die Eintrachtler aus Frankfurt. In der Rhein-Metropole Köln ist der Kampf zwischen der SpVg. Köln-Sülz und dem fünffachen deutschen Meister 1. FC. Nürnberg das hervorstechendste Ereignis. — Die

Leichtathletik

kommt mit einigen Veranstaltungen heraus, die nicht ohne Interesse sind. In Wesel steigen beim Spielverein 1920 die 6. Nationalen Kampfspiele, in Gießen Nationale Wettkämpfe und in Schalke bei 96 Frauen-Wettkämpfe. In Budapest kommt ein Leichtathletik-Länderkampf zwischen Ungarn und Italien zur Durchführung. — Auch im Lager der

Schwimmer

herrscht mäßiger Betrieb. Gelwitz 09 bringt ein Internationales zur Abwicklung, während auf der Strecke zwischen Mainz und Wiesbaden die deutschen Strom-Meisterschaften das Hauptinteresse beanspruchen. Bei den Herren hat Handschuhmacher und bei den Damen Frl. Sauer (Görlitz) den Titel zu verteidigen. In Magdeburg stehen sich in der zweiten Runde um die deutsche Wasserballmeisterschaft Magdeburg 96 und Weißensee 96 gegenüber. — Im

Tennissport

stehen sämtliche kleineren und örtlichen Veranstaltungen im Schatten der Deutschen Meisterschaften, die bei gutem Wetter am Samstag und Sonntag in allen Konkurrenzen die Meister und Meisterinnen zu melden haben werden. — Die

Turner

treffen acht Tage vor den deutschen Turnermeisterschaften ihre letzten Vorbereitungen. Auf den Süchteiner Höhen versammeln sich die rheinischen Turner in erheblicher Anzahl und in der Geburtsstadt von „Vater Jahn", in Freiburg an der Unstrutb, erlebt das Jahn-Wetturnen seine 10. Durchführung. Erwähnung verdient sodann noch der Handball-Städtekampf zwischen Dresden und Berlin. — Der

Radsport

wartet mit Dauerrennen in Berlin und Frankfurt auf, während die nach dem kürzlichen Brande neuaufgebaute Berliner Olympiabahn den Zuschauern ein Ländertreffen Deutschland — Frankreich bietet. Von den Straßenrennen interessiert die Fernfahrt „Bonn—Trier—Bonn" über 328 6 Kilometer und der Große Straßenpreis von Westfalen. — Im

Motorsport

hat das internationale Klausenpaßrennen mit 149 Meldungen, darunter 61 Motorwagen, 11 Seitenwagen, 23 Tourenwagen, 21 Sportwagen und 22 Rennwagen ein hervorragendes Nennungs-Ergebnis. Von den Startenden nennen wir u. a. den Sieger des Vorjahres Chiron (Bugatti) und die Deutschen Hans v. Stuck, Graf Arco-Zinneberg, Simons, Wetterau und den Zschopppauer Müller. — Bei den

Ruderern

werden am Sonntag auf der bekannten Regattastrecke in Grünau die deutschen Meister ermittelt. Leider ist das diesjährige Melde-Ergebnis durch die schlechte Wirtschaftslage nicht allzu zahlreich, vor allem vermißt man die Vereine aus Kassel, Köln, Essen, Würzburg, Breslau und Bremen. Immerehin werden die Meisterschaften noch von 31 Booten und 123 Ruderern und Steuerleuten bestritten. — Der

Pferdesport

bringt Köln und Hannover in seinen Mittelpunkt. Besonders die Kölner August-Rennen verdienen hervorgehoben zu werden. Als Hauptereignis steigt am Sonntag das „Rheinische Zuchtrennen". Den Abschluß des August-Meetings in Hannover bildet das „Große Jagdrennen". Weitere Galopprennen sind noch in Halle, Enghien, Deauville und Compiegne.

„Im Herbst, wenn's Wetter kühl . . ."

Westdeutschlands Auftakt in die neue Fußballsaison.

Süddeutschlands Meister in Gelsenkirchen

„Die Ruhe vor dem Sturm" hat mit dem morgigen Sonntag ihr Ende erreicht. Ob es Sturm geben wird — wir meinen, ob die Kämpfe an Härte zunehmen werden — werden schon die ersten Wochen nach Beginn der Meisterschaftsspiele lehren. Und dann wird man auch sagen können, ob das Neuto-System den Erfolg hat, den man sich von ihm verspricht. Jedenfalls liegen jetzt Wochen wohlgepflegtester Ruhe hinter Aktiven und — nicht zu vergessen — Passiven. So oder so werden sie nun dem allgewaltigen Herrscher wieder ihren Tribut zollen. Die Plätze, jetzt wieder in erster Linie den Fußballern gehörend, werden — und das soll unser besonderer Wunsch sein — hoffentlich in dieser Saison mehr Leben und Treiben sehen, als es letzthin hier und da der Fall war.

Daß die Anhänger der Lederkugel das Mützigsein leid sind und mit gewisser Sehnsucht der Wiederbetätigung auf dem grünen Rasen entgegensehen, zeigt ein Blick auf die Hauptereignisse des morgigen Sonntags:

FC. Schalke 04 — Eintracht Frankfurt
Schwarz-Weiß Essen — Kurhessen Kassel
MBV. Linden — Union Gelsenkirchen
Horst-Emscher — Union Recklinghausen
Westfalia Herne — Sportfreunde 07 Essen

FC. Schalke 04 – Eintracht Frankfurt.

Süddeutschlands und Westdeutschlands Meister gegeneinander kämpfen zu sehen, bedeutet immerhin eine Delikatesse, umsomehr, als es sich für Schalke um ein Revanchespiel handelt. Ob sie auf ihrer Glück-auf-Anlage mehr Glück haben werden, als seinerzeit in Frankfurt, und die hohe Schlappe wettmachen können, ist keineswegs mit Sicherheit vorauszusehen. Sehr dafür spricht jedoch, daß die Mannschaft durch den Zuzug von guten Spielern ein wesentlich anderes Aussehen hat. Die Schwäche der Hintermannschaft hat hierdurch in dem neuen Torwart ein besonderes Rückgrat erhalten. Die süddeutsche Mannschaft ist gleichfalls zu bekannt, erst recht die verschiedenen Repräsentativen, die in ihr tätig sind, als daß es sich lohnte, deren Können näher zu beleuchten. Nur eins steht fest, es wird sich ein hartes Ringen zwischen beiden Mannschaften ergeben, und Kuzorra und Zepan werden schon ihr altes hohes Können zurückfinden müssen, um das Bollwerk von Hintermannschaft der Eintrachtleute zu durchbrechen. Nicht minder wachsam wird Schalkes Hintermannschaft sein müssen, um dem ungestümen Drängen von Klassespielern Stand halten zu können. Uns Ruhrbezirkler wird noch interessieren, daß in Frankfurts Mannschaft der bekannte frühere Schwarz-Weiße aus Essen Kellerhoff mitwirken wird.

MBV. Linden – Union Gelsenkirchen.

Die alten kampferprobten „Ruhrhusaren" werden auf eigenem Gelände ohne Zweifel zu kämpfen haben, um die nicht zu unterschätzenden Gelsenkirchenerniederzuhalten. Beide Mannschaften werden während der Meisterschaftskämpfe vorerst nicht wieder aufeinandertreffen und nutzen die Gelegenheit, um gegenseitig ihre Kräfte zu messen. Die Unionisten, die, wie verlautet, mit neuen Leuten aufwarten werden, müssen, wollen sie eine Ueberraschung bringen, gar mächtig aus sich herausgehen.

Horst-Emscher – Union Recklinghausen.

Die Horster haben sich zum ersten Freundschaftskampf der neuen Saison in Union Recklinghausen eine Mannschaft verpflichtet, die auch gegen Klassenhöhere stets bewiesen hat, daß sie zu kämpfen und zu siegen versteht. Ob es ihr aber auf dem gefährlichen Gelände der Horster am Sonntag gelingen wird, erfolgreich abzuschneiden, ist zu bezweifeln. Die bessere Gesamtheit der Platzbesitzer gibt die Gewähr für einen Sieg.

Rudersport

Meisterschafts-Regatta in Grünau.

Zehn Konkurrenzen suchen ihre deutschen Meister.

Die Deutschen Rudermeisterschaften dieses Jahres, die auf dem langen See bei Grünau am Sonntag ausgetragen werden und den Höhepunkt der Saison bilden, sind nicht das, was sie sein könnten, wenn es den Vereinen besser ginge. Keine Sportart leidet wohl mehr unter den wirtschaftlichen Verhältnissen als gerade das Rudern, denn es ist nicht billig, eine Reihe von Leuten mit ihren Booten nach auswärts zu schicken.

Die Meisterschaftsregatta — das müßte eine Vereinigung aller erstklassigen deutschen Ruderer sein, mit zahlreichen Ausscheidungskämpfen vorher und dem besten verfügbaren Material. Leider ist es nicht so, viele gute und aussichtsreiche Anwärter müssen fehlen und die Meisterschaftsregatta kommt nicht mehr über das Niveau einer allerdings großen und qualitätsvollen Regatta. 31 Vereine nehmen teil, aber es sind nur 33 Boote und 123 Ruderer, die den Kampf aufnehmen. Ganze Städte sind völlig unvertreten, so Köln, Essen, Kassel, Würzburg, Bremen, Breslau. Am stärksten besetzt ist der Einer, der acht Meldungen gefunden hat.

Im Einer gehen von Boetzelen (Berliner RC) und Düsterloh sowie Buhtz (Altwerder Magdeburg) mit guten Aussichten ins Rennen. Boetzelen ist Favorit. — Im Zweier besitzen die Heidelberger Wild und Bender die ersten Siegeschancen. Große Favoriten im Doppelzweier sind von Düsterloh-Buhtz, deren schärfste Rivalen WSV. Godesberg und Askania Berlin sein werden. Zu einem erbitterten Endkampf wird es voraussichtlich im Vierer v. St. kommen. Siegeschancen besitzen neben Amicitia Mannheim noch die Berliner Clubs BRC., Alemannia und Hellas. Auch im Vierer m. St. ist der Ausgang völlig ungewiß. Amicitia Mannheim, RG. Berlin, Friesen Berlin und RK. am Wannsee haben hier gleich gute Chancen. — Interessant verspricht der Achter zu werden. Amicitia Mannheim ist hier Favorit.

Neue Boxmeister.

Haymann k. o. geschlagen!

Linke-Duisburg gibt auf. — Schmeling anwesend. 40 000 Zuschauer.

Entgegen allen pessimistischen Voraussagen gestaltete sich der Boxkampf auf der Hamburger Dirt-Track-Bahn am Freitag abend zu einem großen Publikumserfolg. Nicht weniger als 40 000 Zuschauer füllten die zu einer Boxarena ausgebaute Motorradbahn. Walter Rothenburg, der Veranstalter des Abends, begrüßte vor Beginn der Kämpfe Weltmeister Max Schmeling, der nach Ueberreichung eines von Hamburger Boxfreunden gestifteten Pokals vom Publikum stürmisch gefeiert wurde. Schmeling war durch diese Begeisterung sichtlich bewegt und dankte für die Ehre mit einigen Worten.

Die Kämpfe:

Den Auftakt machten Georg Pfitzner-Berlin und Hans Linke-Duisburg in dem angesetzten Kampf um die deutsche Meisterschaft im Bantamgewicht. Das Ende für Linke nahm in der fünften Runde, wo er nicht weniger als viermal hintereinander die Bretter aufsuchen mußte. Schwer angeschlagen muß er den Kampf wegen völliger Erschöpfung aufgeben.

Ringrichter Koch stellte in Pfitzner-Berlin den neuen Meister im Bantamgewicht vor.

Im Weltergewicht erreichte der Dortmunder Eder einen Punktesieg über den Königsberger Hellmut Schulz. Die weiteren Kämpfe waren bei Redaktionsschluß noch nicht entschieden.



Hans Schönrath.

Im weiteren Verlauf der Deutschen Boxmeisterschaften kam es zu einer Sensation. Haymann-München brachte 93,3 und Hans Schönrath-Krefeld 89,3 Kilogramm in den Ring. Der Kampf ging nicht einmal über die erste Runde, da nach den ersten Tastversuchen Schönrath, schon nach eineinhalb Minuten einen schweren Haken wirkungsvoll landen konnte, der Haymann unwiderstehlich zu Boden riß. Der Titelverteidiger machte bei „neun" verzweifelte Versuche, sich zu erheben, doch war der Ringrichter Bippow schon beim „Aus", ehe Haymann sich aufrichten konnte. Unbeschreiblicher Tumult wurde durch diese Entscheidung bei den Anwesenden ausgelöst. Die Aufregung legte sich erst, als Schmeling den Ring betrat und die Entscheidung des Ringrichters bestätigte.

Tennis

Deutsche Tennismeisterschaften.

Niederlage der deutschen Paare.

Am Freitag, der den Doppelspielen reserviert war, erlitten die deutschen Teilnehmer des Hamburger Meisterschafts-Turniers eine Reihe von bedauerlichen Niederlagen. Am Vormittag holte sich das stärkste deutsche Doppelpaar Prenn — Dr. Kleinschroth von den Franzosen Feret — Barrelet de Ricou eine geradezu katastrophale Abfuhr. Unsere Davispokal-Vertreter wurden ziemlich eindeutig 7:5, 6:2, 6:1 geschlagen. Gleichzeitig mußte Dr. Buß-Nourney gegen die Japaner Harada—Abe in fünf Sätzen die Waffen strecken. Die schlecht disponierten Asiaten standen nach zwei Verlustsätzen und 6:5-Führung der Deutschen im dritten Satz am Rande der Niederlage, doch Buß-Nourney ließen die große Chance unausgenutzt und wurden noch zum Schluß mit 2:6, 4:6, 9:7, 6:3, 6:3 geschlagen. Im Gemischten Doppel sorgten die Inder Sandison—Rutnam mit ihrem Siege über Hilde Krahwinkel (Essen) — Moon 2:6, 6:4, 6:3 für eine weitere Ueberraschung. Am weitesten vorgeschritten ist das Damendoppel, wo nach dem klaren Siege von Frau Schomburgk — Frl. Außem über Frau Ledig — Frl. Buß „die letzten Acht" feststehen. Im Damendoppel erreichten bereits drei Paare die Vorschlußrunde. Ohne Anstrengungen ließen Frau Schomburgk — Cilly Außem das Schweizer Paar Fehlmann — Payot 6:1, 6:0 hinter sich und erwarten nunmehr das siegreiche Paar Haylock — Mudford, die

Zeppelin landet Sonntag den 10. August, gegen 4 Uhr nachmittags **auf dem Flughafen Dortmund**

Nach 1—2stündigem Aufenthalt Rückfahrt nach Friedrichshafen. Vor Landung und nach Abflug Kunstflüge. **Kunstflieger Kern, Segelflieger Espenlaub mit seinem Schleppzug.** Zeppelin-Festschrift, Preis RM 0.50 verbunden mit Verlosung. 1. Preis 1 Opel-Cabriolet, 2. Preis 1 DKW Motorrad, weitere Preise: Freiflüge. Eintrittspreise: Erster Platz RM 1.- reservierte Plätze RM 3.- und RM. 5.- Schüler und Kinder die Hälfte. Autoparkplatz RM 2.-, Motorradparkplatz RM 1.-, Fahrradparkplatz RM 0.30. Auf allen Plätzen Musik.

Friedleben — Rost 9:7, 6:4 schlugen. Im Herrendoppel bringt die Verteidigung der deutschen Farben nunmehr nur noch Dr. Dessart—Frenz, die erwartungsgemäß Mishu—Gleerup 1:6, 6:1, 6:4, 7:5 sich überlegen zeigten.

TC. Blau-Weiß gegen Dortmunder Tennisgesellschaft. Einen schweren Gang geht am Sonntag die Turniermannschaft des Tennisklub Blau-Weiß Gelsenkirchen. Auf den sechs Plätzen am Westfalendamm (Elektrohof) in Dortmund gelangt das Rückturnier gegen die Dortmunder Tennisgesellschaft zur Austragung. Zu Beginn dieses Jahres konnte der heimische Klub auf seinen Plätzen im Stadtgarten den Sieg davontragen, ob ihm in Dortmund jedoch das gleiche Glück beschieden sein wird, ist noch ungewiß, da beide Mannschaften sehr wahrscheinlich in stärkster Aufstellung antreten werden. Zur Austragung gelangen acht Herren-Einzel, sechs Damen-Einzel, vier Herren-Doppel, sechs gemischte Doppel und drei Damen-Doppel. — Die Turnierleitung des TC. Blau-Weiß teilt uns noch mit, daß die Abfahrt zum Turnier am Sonntag vormittag um 8.30 Uhr ab Gelsenkirchen Hauptbahnhof erfolgt.

Die Olympia der Studenten in Darmstadt.

Weitere Erfolge der Deutschen.

Bei den Studenten-Weltmeisterschaften in Darmstadt fielen am Freitag nachmittag vor etwa 10 000 Zuschauern weitere Entscheidungen in der Leichtathletik. Die Deutschen errangen drei weitere Titel, und zwar durch Körnig im 100 Meter-Lauf (10,6) vor Eldracher und Raggambi (beide 10,9). Mit der Mannschaft Danz, Metzner, Eldracher, Leseber belegte Deutschland Beschlag auf die Olympische Staffel in 3:32,0 vor Italien 3:32,1 und Japan 3:33,6, und bei den Damen durch Frl. Friedheim im 80-Meter-Hürdenlauf mit 13,2 vor Frl. Schlottmann und der Oesterreicherin Frl. Jung. Eine sichere Beute des farbigen Franzosen Jackson wurde in 49,5 der 400-Meter-Lauf vor dem einzigen Deutschen Moeller, der in glänzendem Endspurt bis auf einen halben Meter auflaufen konnte.

Nach den Leistungen in den Vorläufen über 800 Meter zu urteilen, stehen hier die Aussichten für die deutschen Teilnehmer sehr günstig. Der Deutsche Meister, Müller-Zehlendorf, gewann einen Vorlauf in 1:57,7 und Schwerdtfeger-Berlin einen in 1:59,4. Im dritten Vorlauf wurde der Charlottenburger Danz mit Brustbreite geschlagen. Für den 800 Meter-Endlauf qualifizierten sich außer diesen vier Läufern noch Pugl-Oesterreich Maston-England, Tugnoli-Italien, Ossart-Frankreich und Reuterswärd-Schweden.

Kegelsport

Westdeutsche Kegelmeisterschaften

in Aachen.

Gute Leistungen in den Einzelmeisterschaften.

Die erste Hälfte der Starter hat die schweren Kämpfe gut überstanden. Die weißbedrehten Kegler von nah und fern boten wieder guten Sport. Der diesjährige Großkampfmeister auf Schere Keller (Solingen) griff energisch die von Robert Franz (Krefeld) auf Schere erzielte Bestleistung an, aber er schaffte es nicht ganz. Mit 1403 Holz errang er mit nur neun Holz Rückstand von dem Spitzenreiter die zweite Stelle. Aber auch auf Bohle zeigte sich Keller als Meister und verdrängte den an der Spitze liegenden Elberfelder Görth auf den zweiten Platz mit einem Plus von 18 Holz. In der Seniorenmeisterschaft eroberte der Altmeister Deveier (Aachen) die Spitze und in der Frauenmeisterschaft auf Bohle Frau Tönges (Solingen). In den anderen Gruppenkämpfen hat sich wenig geändert. Eine vorzügliche Leistung wurde auch auf der Sportabzeichenbahn gezeigt. Frohn (Kohlscheid) brachte hier 1416 Holz zur Strecke. Die uns interessierenden Ergebnisse sind:

Mannschaftskämpfe 1000 Kugeln.

Schere: Aachen 6958, Gelsenkirchen 6776, Kohlscheid 6771 Holz.

Frauenmeisterschaften 100 Kugeln.

Schere: Frau Blatt (Gelsenkirchen) 687, Frau Zellerberg (Solingen) 661 Holz.

Klubmeisterschaften, fünf Mann je 40 Kugeln (Schere Abräumen).

Schere: Bielefeld 635, Aachen 608, Gelsenkirchen 606 Holz.

Motorsport

Dirt-Track.

Ein großer Tag im Stadion Niederrhein.

Der nächste Großkampftag im Stadion Niederrhein findet am Sonntag, den 17. August, statt. Graf Schweinitz, Breslau, wohl einer der besten deutschen Dirt-Track-Fahrer, der durch seine vielen Siege im Ausland in letzter Zeit bekannt geworden ist, wird an diesem Tage zum ersten Male in Oberhausen an den Start gehen. Die Engländer Arthour Jervis und Houbert Jervis sind ebenfalls verpflichtet. Roth, Stuttgart, der am Sonntag in Chemnitz sämtliche Rennen, die er bestritt, gewann, hat den schwersten Kampf seines Lebens vor sich. Roth hat am vergangenen Rennsage den Mut besessen, den englischen Meister Arthour Jervis herauszufordern und findet dieser Kampf bestimmt statt. Das Hauptrennen des Tages um den Goldpokal der Stadt Oberhausen wird international besetzt und wird spannende Kämpfe um diese wertvolle Trophäe zeigen. Mit den besten französischen Dirt-Track-Führern, Meygnes und Tanten, den Matadoren der Pariser Buffalo-Bahn, schweben noch Verhandlungen. — Die Rennen beginnen pünktlich um 14,45 Uhr nachmittags.

Ein großer Tag in der Westischen Kampfbahn. Sonntag, den 17. August.

Für die am Sonntag, den 17. August, stattfindenden Motorradrennen in der Westischen Kampfbahn, bei der sich die gesamte ausländische und deutsche Elite treffen wird, beginnt der Vorverkauf bereits schon am Dienstag, den 12. August. Um eine reibungslose Abwicklung an den Kassen des Stadions zu gewährleisten, möge man sich die Karten im Vorverkauf besorgen, da sie ja auch bedeutend billiger sind. Am Stadion selbst werden noch Notkassen aufgestellt und wird das Publikum darauf hingewiesen, selbige zu benutzen. Nach Schluß des Rennens findet wieder das so beliebte Feuerwerk statt. Der beliebte englische Dirt-Track-Meister Arthour Jervis startet zum letzten Mal in Deutschland, da er sofort nach dem Rennen nach Südamerika abdampft.

Radsport

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Morgen (Sonntag) Teilnahme an der Verfassungsstafette. Antreten der Fahrer 11 Uhr Gymnasium, Kaiserstraße. Daselbst auch Umkleidegelegenheit. 11.45 Uhr geschlossene Abfahrt zum Start in Erle, Karlstraße. Die Teilnahme an der Stafette ist unbedingte Pflicht. Um 20 Uhr Feier im Vereinslokal.

Radsportverein Hehler 1925. Sonntag Wanderfahrt zur Helenenhöhe bei Haltern. Mitglieder treffen sich um 7.30 Uhr an der Kanalbrücke bei der Hafenschenke. Tagesproviant und Badezeug mitnehmen.

Eichenkreuz

Turnabteilung des evangelischen Jugendvereins Ueckendorf. Heute (Samstag) 8.30 Uhr im Jugendsaal Versammlung der Turnabteilung.

Sport aus der Umgegend.

Sport in und um Buer.

Der Buersche Fußball startet.

Nun ist auch für Buer und seine Umgebung die „fußballose, die schreckliche Zeit" vorüber, und die Mannschaften scheinen tatsächlich nur darauf gewartet zu haben, in die neue Saison starten zu können. Trotz des Verfassungstages, der ja auch die Sportler für sich in Anspruch nimmt, ist der Betrieb auf den Fußballfeldern doch groß. So gern man zu Beginn der Pause auf den Fußballsport verzichtet, so freudig wird er aber von der ganzen aktiven und passiven Gemeinde wieder aufgenommen, wenn die ersten Anzeichen des Herbstes sich bemerkbar machen.

Hassel erwartet den Besuch der Gelsenkirchener Rasensportler. In den letzten Wochen vor der Sperre machten sich die Hasseler ganz angenehm bemerkbar, aber es bleibt doch abzuwarten, ob ihnen ein Sieg über die Rasensportler beschieden sein wird. — Erle 1919 hat sich Vorwärts Brauck zu Gaste geladen. Die Erler haben in mancher Hinsicht etwas gutzumachen; vielleicht besorgen sie das sofort zu Beginn der neuen Serie. Hansa Scholven versucht sich an Erle 08. Hier stehen die Chancen der Scholvener nicht sehr fest. Wir halten es noch mit der größeren Routine der Erler.

Recht lebhaft geht es in der Mittelstadt Gladbeck zu. Die Preußen machen sich mit den Bewegungsspielern aus Rottbausen bekannt. Hier sollte der Platzverein sich unter normalen Umständen nichts nehmen lassen. Schwarz-Gelb fährt nach Wehofen. Auch hier haben die Gladbecker die allerbesten Aussichten. — Die Gladbecker Sportfreunde erwarten den Besuch der Herbest-Dorstener. Es ist hier schwer zu sagen, wer das Rennen machen wird.

Der BV. Buer 07 benutzt den ersten Fußballsonntag der neuen Saison zu einem Besuch bei Germania Datteln. Mit der nötigen Energie müßte der Sieg mit nach Buer genommen werden können. Beckhausen ist diesmal bescheiden. Man hat sich die 1b-Mannschaft der Gladbecker Schwarz-Gelben eingeladen. So steht der Sieg wohl auf ziemlich festen Füßen. — Westfalia Buer, eine der exponiertesten Mannschaften aus unserm grünen Stadtteil, fährt nach Schalke und tritt gegen Westfalia Schalke an. Das Ende ist hier nicht abzusehen.

*

Handball.

Die 1. Mannschaft fährt zum Rückspiel nach Viktoria Recklinghausen und wird sich sehr anstrengen müssen, um gegen die spielstarken Viktorianer ehrenvoll zu bestehen. Abfahrt 4.30 Uhr ab Amtshaus Marl.

*

Leichtathletik.

An der Verfassungsstaffel des Amtsverbandes für Leibesübungen, am Montag, den 11. August, nehmen folgende Leichtathleten teil: Märker, Großer, Vollmeier, P. Ernst, Karl Blaschke, H. Schwarzbäcker, Franz Schwarzbäcker, Märker 2, Rustige, Cinibulk, Tuttas, Scheer, Kühn, Haus und Wolf. Es wird unbedingt erwartet, daß sich diejenigen Läufer, die beruflich verhindert sind, unverzüglich mit der Geschäftsführung in Verbindung setzen. (bm)

Spielbetrieb des BVB. 07. Der erste Fußballsonntag — 10. August — stellt den BVB. gleich vor eine schwierige Aufgabe. Gilt es doch, gleich gegen den zur 1. Bezirksklasse aufgestiegenen Sportverein Germania Datteln anzutreten. Im ersten Spiel auf der Löchterheide vermochte sich der BVB. trotz aller Anstrengungen nicht durchzusetzen. Dank ihres glänzenden Sturmes und der ballsicheren Hintermannschaft siegte Datteln mit 5:4. Buer 07 wird daher am Sonntag das Beste hergeben, um diese Scharte wieder auszuwetzen, was ihm von Datteln allerdings nicht leicht gemacht werden wird. Das Spiel beginnt um 3.30 Uhr in Datteln. Treffpunkt der Spieler um 2 Uhr am Stauder. Abfahrt 2.15 Uhr. Nach der ersten Mannschaft spielen die Alten Herren der beiden genannten Vereine ebenfalls in Datteln. Abfahrt der Buerschen Alten Herren mit der 1. Mannschaft. Die Ligareserve von Buer 07 trifft auf die gleiche von Erle 19. Anstoß 10.30 Uhr in Erle. Treffpunkt pünktlich 9.30 Uhr am Rathaus. Die 1. und 2. Jugend des BVB. fährt nach Osterfeld. Anstoß 10 und 11 Uhr. Treffpunkt 8.15 Uhr Buer-Nord. Die 1. Schülermannschaft von Buer 07 tritt gegen die gleiche von Erle 08 auf dem Platze am Forsthaus um 11.30 Uhr an. Treffpunkt 10.15 Uhr Rathaus. Zur Teilnahme an der Stafette aus Anlaß der Verfassungsfeier stellt der BVB. folgende Läufer: Engert, Rading, Quickstedt, Dormann, Mistfelder, Bohmeyer 1, Schellenberg, Heide, Rüdiger, Pommorin, Anton Geilborn, Weiß, Karl Hofmann, Heinz Schmitz. Ordner: Herr Engert und Herr Schlevoigt. Außerdem nimmt am Sternlauf und Kundgebung vor dem Rathaus eine Jugendmannschaft unter Führung von Herrn Seidenkranz teil: Großer, Lebro, Rochel, Krüger, Bogumil, Simon, Kizina, Hahn, Neumann, Broks, Extermöring, Mühlenbruch, Mohrhöfer, Dettmer. Treffpunkt 10 Uhr auf der Löchterheide. Am Montag, den 11. August, abends 8.30 Uhr, hält der BVB. im Goldberghaus eine wichtige Vorstandssitzung ab, zu der alle Vorstandsmitglieder dringend eingeladen sind.

Hansa Scholven 1. M. gegen Erle 08 1. M. Die Erler stellen heuer wie schon seit Jahren die spielstärkste Mannschaft Buers, Hierbei an ein erfolgreiches Abschneiden der Hanseaten zu denken, wäre überheblich. Trotzdem sollte die mit der Vertretung der Vereinsfarben beauftragte Hanseatenelf imstande sein, ein ehrenvolles Resultat zu erzielen. Sportplatz an der Feldhauserstraße. Die Anstoßzeit ist auf 3.30 Uhr angesetzt. Treffpunkt der Einheimischen um 3 Uhr auf dem Platze. Die bestimmten Ordnungsleute und Kassierer wollen sich ebenfalls um 3 Uhr im Umkleidelokal auf dem Sportplatz einfinden. Spiele der unteren Mannschaften werden auf den besonderen Aushang im Vereinslokal Sude mitgeteilt.

BfL. Nesse 08. Die 1. Mannschaft spielt in Gelsenkirchen gegen Gelsenkirchen 06. Da dieses das erste Spiel nach der Fußballsperre ist, so ist der Ausgang des Treffens ziemlich unbestimmt. Die Anstoßzeit ist wegen dem Spiel Schalke 04 gegen Eintracht Frankfurt um 11 Uhr vormittags. Treffpunkt der Spieler 9,30 Uhr am Vereinslokal Lanfer. 2 Uhr in Herten Herten 1. Jugend gegen Nesse 08 1. Jugend. 2 Uhr in Herten Herten 2. Jugend gegen Nesse 08 2. Jugend. Treffpunkt beider Mannschaften 1 Uhr bei Lanfer. Die Jugendlichen nehmen geschlossen an der Verfassungsfeier (Stillauf) teil. Sie treffen sich um 11 Uhr vormittags am Vereinslokal.

Bockum-Hövel gegen Spiel und Sport Hüls. Die vereinigten Spiel und Sportler weilen am ersten Sonntag nach der Spielsperre bei dem erstklassigen Vertreter des Hammer Gaues, Spielverein Bockum-Hövel. Auf das Abschneiden der Einheimischen gegen die nach der Papierform um eine Klasse besseren Platzherren darf man gespannt sein. Abfahrt 12.30 Uhr ab Vereinslokal Deutsches Haus. — Die Ligareserve weilt zum Freundschaftsspiel bei Herten 1912. Die 1a- und 1b-Jugend haben die gleichen Jugendmannschaften der Spielvereinigung Erkenschwick zu Gast. Anstoß 2 bzw. 3 Uhr.

Kamen 08 gegen Ballspielverein Marl 1919. Der Ballspielverein ist Gast des Sportvereins Kamen 08. Abfahrt 12 Uhr Vereinslokal. Vor dem Spiel der ersten Mannschaften werden sich die Alten Herren der beiden Vereine gegenüberstehen. — Die 1a-Jugend auf eigenem Platz gegen die erste Jugend des SV. Union 05. Anstoß 2.30 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

b. Sportverein Preußen Wanne 1. Bezirksklasse gegen Sportverein 1911 Liga. Die Wanner Preußen haben zur Eröffnung der neuen Saison einen Ortsgegner verpflichtet, der zwar in der unteren Klasse spielt, aber dennoch recht spielstark ist. Hoffentlich haben sie die spiellose Zeit ausgenutzt, um ihre alte Stärke wieder zu erlangen. Anstoß um 4.30 Uhr an der Stöckstraße. Vorher spielen die Ligareserve-Mannschaften beider Vereine um 3 Uhr. Die erste Jugend gegen Wanne 1911 um 2 Uhr. Erste Handballelf gegen Mülheim um 3 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Röhlinghausen um 2 Uhr. Abmarsch um 1 Uhr.

Turnerbund Eickel 1. Bezirksklasse gegen Sportverein Hüllen 07 1. Bezirksklasse. Wiesen die Turnerbündler schon vor der Sperre eine spielstarke Elf auf, die gegen Vereine der 1. Bezirksklasse achtbare Siege erzielte, so werden sie auch diesmal alles daran setzen, um auf eigenem Platze zum Siege zu kommen. Anstoß um 4.30 Uhr auf dem Platz an der Richard-Wagner-Straße. Die Ligareserve und die Lehrmannschaft spielen in Herne gegen Germania. Anstoß der Reserve um 4.30 Uhr, der Lehrmannschaft um 3 Uhr. Abfahrt um 3 Uhr bezw. um 1.30 Uhr von Schulte-Welkum. Dritte Elf gegen Hüllen 07 um 2.30 Uhr. Abmarsch um 1 Uhr. Die erste, zweite Jugend und die ersten Schüler spielen gegen Holsterhausen dort. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr, der 1. Schüler um 3.30 Uhr. Erste Handballelf gegen Reichsbahn dort, um 11 Uhr Anwurf. Treffpunkt um 9 Uhr an der evang. Kirche. Sonntag morgen Training der unteren Jugendmannschaften und Samstag Auswahlspiel der 2. Schüler gegen die 3. Schüler um 5 Uhr.

Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Bezirksklasse gegen Ballspielverein Stoppenberg 1. Bezirksklasse. Die Röhlinghausener, die im letzten Moment doch zur ersten Klasse aufgestiegen sind, versuchen sich mit einem demnächstigen Meisterschaftsgegner. Anstoß um 5 Uhr an der Römerstraße. Die Ligareserve spielt gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen dort um 3.30 Uhr. Treffpunkt um 2 Uhr bei Kreter. Die erste und zweite Jugend spielen gegen Wattenscheid 09, morgens 11 Uhr bzw. 10 Uhr. Die erste Handballelf spielt gegen Germania Elberfeld um 3,45 Uhr. Vorher spielt die zweite Handballelf gegen Preußen Wanne 04 um 2 Uhr.

Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Sportverein Wanne 04. Die Wanner stellen sich zur Eröffnung der neuen Saison gleich eine schwere Aufgabe. Im Lokalderby messen sich ihre Kräfte mit einem Klassenhöheren und werden sie kaum an einer Niederlage vorbeikommen. Anstoß um 4.30 Uhr. Vorher spielen die beiden Ligareservemannschaften um 3 Uhr. Die erste Jugend spielt um 11 Uhr gegen Preußen. Die erste Handballelf ist Gast bei Union Gelsenkirchen. Anwurf um 11 Uhr. Abfahrt um 9,49 Uhr von Bahnhof Wanne.

Rasensportverein Wanne Liga gegen Schwarz-Gelb Dingen Liga. Die Wanner haben im Klubrückkampf Dingen zu Gast, gegen welche sie bisher immer siegreich abgeschnitten haben. Somit kann man ihnen auch diesmal einen sicheren Sieg voraussagen. Anstoß um 4 Uhr an der Reimers Turnhalle. Vorher spielen um 2.30 Uhr die beiden Ligareserven. Die 1b-Mannschaft spielt um 6 Uhr gegen Dingen. Die 3. Mannschaft spielt gegen Sportverein Holsterhausen um 1 Uhr.

Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne. Sämtliche Stammmannschaften sind wegen der Cranger Kirmes spielfrei. Die erste und zweite Jugend spielen in Sodingen gegen Sportverein um 11 Uhr bzw. 10 Uhr. Die erste Handballelf spielt gegen Turnerbund Eickel um 2 Uhr auf eigenem Platze.

Sportverein Fortuna Wanne Gauklasse gegen TSS. 96 Schalke Reserve. Die Wanner weisen eine beträchtliche Spielstärke auf und werden auch den alten Schaltern das Siegen schwer machen. Anstoß um 4.30 Uhr an der Landgrafenstraße. Vorher spielt die zweite Mannschaft gegen Schalke 96 3. Elf. Anstoß um 3 Uhr. Die 1. Schüler spielen gegen Rasensportverein Wanne morgens um 9 Uhr.

Städtisches Turn- und Spielfest auf dem Eickelplatz. Die Spiele zum Verfassungstag finden am Samstag um 5 Uhr auf dem neuen städtischen Eickelplatz statt. Es sind Dreikämpfe und Einzelkämpfe ausgeschrieben. Der Dreikampf besteht aus: 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen. An Einzelwettbewerben sind vorgesehen u. a.: 100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 3000 Meter, viermal 100-Meter- und Schweden-Staffel.

Sportverein Holsterhausen (Eickel IV) Gauklasse gegen Sportfreunde Castrop Schwerin Gauklasse. Beide werden sich trotz des Freundschaftstreffens ein hartes Spiel liefern. Anstoß 4.30 Uhr an der Wiesenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 3 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Rasensport um 1 Uhr in Wanne. Die erste, zweite Jugend und erste Schüler gegen Eickel um 11 Uhr, bzw. 10 Uhr und 9 Uhr.

Turnerbund Eickel. Es spielen vier Stamm-, vier Jugend-, drei Schülermannschaften und eine Handballmannschaft (132 Mann). — Die in der gleichen Klasse spielende 1. Elf des Sportvereins Hüllen 07 trifft sich morgen gegen die gleiche des Turnerbundes. Spiele der unteren Mannschaften: Germania Herne 2. Mannsch. — TV. Eickel 2. Mannschaft, Anstoß 4,30 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr. Germania Herne Lehrmannschaft — TV. Eickel Lehrmannschaft, Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 2.30 Uhr. Hüllen 07 3. M. gegen TV. Eickel 3 M., Anstoß 1.30 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr. — Handball: Reichsbahn Tus. Wanne 1. Mannschaft — TV. Eickel 1. Mannschaft, Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 9,30 Uhr evangelische Kirche. — Jugend: Sportverein Holsterhausen 1. Jgd. — TV. Eickel 1. Mannschaft, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. Sportverein Holsterhausen 2. Jgd. — TV. Eickel, 2. Mannsch., Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8 Uhr. Vormittags Trainingsspiel der unteren Jugendmannschaften. TV. Eickel 1. Schülermannsch. — Sportverein Holsterhausen 1. Mannsch., Anstoß 3.30 Uhr. — Samstag Auswahlspiel: TV. Eickel 2. Schüler — TV. Eickel 3. Schüler, Anstoß 5 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

Ballspielverein 09 Wattenscheid. Liga gegen Sportfreunde Katernberg in Katernberg. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 2 Uhr. 2. Mannschaft gegen Union Günnigfeld Lehrmannschaft. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. Treffpunkt Vereinsheim um 9 Uhr. Jugendspiele: Die 1. und 2. Jugend spielen in Röhlinghausen gegen die Spielvereinigung. Anstoß 11 bzw. 10 Uhr. Beide Mannschaften treffen sich um 8 Uhr bei Weindorf-Pütz. Leichtathletik-Abteilung: Die Leichtathleten, die an den Kämpfen um die Stadtmeisterschaft teilnehmen, haben pünktlich vor Beginn der Kämpfe ihrer Wertungsklasse im Stadion zu sein. Treffpunkt der Schwimmer heute nachmittag 6,45 Uhr im Stadion. (Wg)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Die Ligamannschaft sowie die 2. Mannschaft sind morgen in Bottrop bei dem Spielverein 1912 zu Gast. Die Abfahrtszeit für beide Mannschaften ist im Aushang ersichtlich. Die Jugendmannschaften sind noch spielfrei. (Wa)

Sportverein Centrum-Morgensonne. Sämtliche Stamm- und Jugendmannschaften sind wegen des am Samstag stattfindenden Familienausfluges spielfrei. Die Schülermannschaft spielt an der Hüllerstraße gegen den Sportverein 1919. (Wa)

Union Günnigfeld. Liga gegen Spielverein Kray 04 in Kray. Anstoß 4,30 Uhr. Abfahrt 2,15 Uhr ab Ullrichstraße. Reserve gegen Spielverein Kray 04. Anstoß 11.30 Uhr in Günnigfeld. Lehrmannschaft gegen BV. 09 Wattenscheid 2. Mannschaft. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Schalke 96. Anstoß 11 Uhr in Schalke. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Kneider. 2. Jugend gegen Schalke 96 in Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr bei Kneider. (Wa)

Damenschwimmverein Schwarz-Weiß. Zu dem Rettungskursus, den der Stadtverband für Leibesübung im Stadion Beckmannshof abhalten wird, gingen 11 Meldungen ein. An dem Tanzkursus, ebenfalls vom Stadtverband für Jugendpflege veranstaltet, nimmt der Verein geschlossen teil. Am 18. September schwimmt der Verein im Stadion seine Klubmeisterschaft aus; als Preis winkt die goldene Plakette. Am 4. September ist im Stadion Beckmannshof das Sommerfest. Es wurde eine Vereinskapelle unter den jugendlichen Mitgliedern gegründet. (Wg)

Spielverein Höntrop. Liga gegen Ballspielverein Mengede in Mengede. Anstoß 4 Uhr. Vorher um 2,30 Uhr spielen die Reservemannschaften beider Vereine. Abfahrtszeit siehe Aushang. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Ballspielverein 1916 Essen. Anstoß 11 Uhr in Höntrop. 2. Jugend gegen Preußen Steele. Anstoß 2,30 Uhr. Abfahrt 1 Uhr mit dem Autobus. 3. Jugend gegen Preußen Steele. Anstoß 3.30 Uhr in Steele. Abfahrtszeit siehe 2. Jugend. (Wg)

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Nach der Ruhepause treten die Sportfreunde wieder in den Kampf, und zwar spielen sie am Sonntag 1. Mannschaft gegen Schonnebeck 1910. Anstoß 4 Uhr in Schonnebeck. Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter: Becker. 2. Mannschaft gegen Schonnebeck 1910. Anstoß 2 Uhr in Schonnebeck. Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter Eversmeier. — Handballabteilung: Samstag findet im Vereinslokal Spielersitzung der Handballelf statt. Zuschriften zwecks Spielabschlüsse an Aug. Becker, Wattenscheid, Gelsenkirchenerstraße 20, oder Fernruf 27094. Samstag abend 10 Uhr: Vorstandssitzung.

Deutsche Turnerschaft

Schalker Turnverein 1877. Sämtliche Turnerinnen und Turner werden gebeten, heute 18 Uhr wegen einer wichtigen Besprechung im Jahnhaus zu erscheinen.

Turnklub Hehler 1884. 1. und 2. Mannschaft spielen in Essen beim VfL. 87 (Wickenburg). Treffpunkt 1,30 Uhr im Vereinslokal. Abfahrt 2,30 Uhr vom Bahnhof Hehler. Sonntag morgen um 10 Uhr monatliche Versammlung; Vorstandssitzung eine Stunde vorher. Die Handballspieler werden gebeten, in aller Kürze die Paßbilder abzugeben.

Turnklub Bismarck. Folgende Turner nehmen am kommenden Sonntag an dem anläßlich der Verfassungsfeier stattfindenden Staffellauf teil: Baumgart, Eickerling, Jentsch, Korell 1, Korell 2, Patz, Wagner 1, Wagner 2, Wolpers. Treffpunkt: 11 Uhr in der Diesterweschule.

Turnverein Ueckendorf 1882. Sonntag morgen um 10 Uhr 1. und 2. Mannschaft am Gasometer Uebungsspiel.

Turngemeinschaft Dahlbusch. Sonntag, 10. August: 1. Jugend Turngemeinschaft Dahlbusch gegen 1. Jugend Turn- und Sportverein Delog; Anstoß 11.30 Uhr vormittags; Platz Lothringerstraße. 2. Jugend Turngemeinschaft Dahlbusch gegen 2. Jugend Turn- und Sportverein Delog; Anstoß 10.30 Uhr vormittags; Platz Lothringerstraße.

Turnverein Buer-Erle. Morgen (Sonntag) um 20 Uhr wichtige Monatsversammlung im Turnerzimmer des Vereinslokals. — Die erste Handballmannschaft spielt morgen gegen die gleiche Mannschaft des Turnvereins Katernberg. Das Spiel wird in Katernberg ausgetragen. (R)

Spiel- und Turn-Vereinigung Horst-Emscher (Handballabteilung). Sonntag 1. Handballmannschaft gegen die Handballmannschaft des Spielvereins 1912 Essen-Altenessen-Nord. Das Spiel wird pünktlich um 2.30 Uhr auf der Kampfbahn in Horst-Emscher angeworfen. Die Spieler treffen sich eine Stunde vorher im Vereinslokal. — Jugend-Handballmannschaft gegen die Jugend-Handballmannschaft des Turnvereins Gladbeck in Gladbeck. Das Spiel beginnt um 10 Uhr. Treffpunkt spätestens 8,30 Uhr bei Wilmes.

Turnverein Stoppenberg. Das Vereinswetturnen findet Sonntag auf dem Platz am Sieben statt. Antreten zu den Vereinskämpfen morgens 8,30 Uhr bei Klostermann. Kampfrichtersitzung 8 Uhr bei Klostermann. Nachmittags findet im Rahmen des Vereinswetturnens ein Handballklubkampf gegen TSV. Hessler statt. Die 1. Jugend spielt um 3,30 Uhr; die 1. Mannschaft um 4,30 Uhr; die 2. Mannschaft um 5,30 Uhr. Treffpunkt für sämtliche Mannschaften eine Stunde vorher im Vereinsheim Klostermann. Abends 7,30 Uhr bei Klostermann Siegerverkündigung und Kommers. (Fe)

Turn- und Sportverein Katernberg 1887. Morgen (Sonntag) spielen beide Handballmannschaften. Zweite Mannschaft Anwurf 3 Uhr; erste Mannschaft 4 Uhr. Treffpunkt eine halbe Stunde vor Anfang des Spiels. Aufstellung siehe Aushang. (Fe)

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lv. Die Turner-Fußballer warten am kommenden Sonntag nur mit sehr wenigen Spielen auf. Die Paarungen der einzelnen Gegner ist aber sehr gut ausgefallen, so daß man mit spannenden Spielen rechnen darf. Die interessanteste Begegnung wird wohl um 16,30 Uhr auf dem Platz an der Hamburgstraße in Essen-West zwischen folgenden Gegnern vor sich gehen: **TV. Cronenberg gegen Dahlbusch Gelsenkirchen.** Die Cronenberger haben sich vor sowie nach der Ruhepause durchweg mit sehr spielstarken Gegnern gepaart und haben im allgemeinen sehr günstig dabei abgeschnitten. Besonders auf eigenem Platze müsser die Gastgeber als sehr gefährlich angesehen werden. Wir erwarten einen abwechselungsreichen Kampf. — Vor dem Spiel treffen sich die zweiten Mannschaften beider Vereine.

Altenessener TV. 86 gegen Alemannia Essen. Auch dieses Spiel verspricht sehr guten Sport. Beide Mannschaften haben gleich am ersten Sonntag nach der Ruhepause mit einem Sieg aufwarten können. Die Alemannen scheinen sich von ihrer Krise sehr gut erholt zu haben. Die Gastgeber haben gute Aussichten auf einen Sieg. Anstoß 11.30 Uhr auf dem Platz am Kaiserpark. — Vorher spielen die zweiten Mannschaften von Altenessen und Turnvereinigung Altendorf.

Reichsbahn TuS. Essen gegen Margarethenhöhe Essen. In diesem Treffen ist eine Vorhersage ebenfalls sehr schwer zu fällen. Die Reichsbahner haben vor der Ruhepause oft mit sehr schönen Siegen aufwarten können. Fest steht für uns, daß beide Mannschaften sich anstrengen werden, um die Scharte wieder auszuwetzen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Seumannstraße.

Kruppsche Turngemeinde 15 gegen Adler Dellwig. Wenngleich wir das Können der Reservemannschaft des deutschen Meisters nicht unterschätzen, so glauben wir dennoch, daß dieselbe in diesem Spiel eine Niederlage wird einstecken müssen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Kerckhoffstraße.

Handball

Nach der langen Spielsperre setzen erstmalig die Spiele am Sonntag wieder ein. Soweit bekannt, spielen folgende Vereine: Gelsenkirchen 07 gegen Schalke 96, Schalke 04 gegen Preußen Hochlarmark, Union gegen Wanne 1911 und Horst-E. gegen Spielverein 1912 Altenessen-Nord. Den interessantesten Kampf dürfte Gelsenkirchen gegen Schalke 96 bringen. Wenn auch nach den letzten Spielergebnissen 07 ein kleines Plus einzuräumen ist, so muß bei 96 doch eine Formverbesserung festgestellt werden. Der Ausgang des Spieles bleibt demnach offen. Bei Schalke 04 gegen Preußen Hochlarmark dürften erstere das Spiel für sich entscheiden können, wenn die Mannschaft den nötigen Kampfgeist aufbringt. Anders dürfte es bei Union gegen Wanne 1911 sein. Wir glauben kaum, daß die starke Verteidigung von Union den wurfkräftigen Sturm von Wanne 1911 halten kann. Horst-Emscher wird als Neuling in der Bezirksklasse alle Kräfte einsetzen müssen, um gegen den alten Bezirksligisten Altenessen-Nord bestehen zu können. (Br)

Pferdesport

Trabrennen in Gelsenkirchen.

Entscheidung im „Großen Preis von Gelsenkirchen".

Den Höhepunkt des großen Sommermeetings auf der Gelsenkirchener Traberbahn bildet der am Sonntag stattfindende Renntag. Im Mittelpunkt des großzügigen Programms steht der Entscheidungskampf um den **Großen Preis von Gelsenkirchen.** Für den Endlauf dieser großen Zuchtprüfung sind sieben Starter zu erwarten. Peter W. wird wohl mit der Favoritenehre ins Rennen gehen, ob er aber dieses Vertrauen rechtfertigen kann, muß er erst beweisen. Sein schärfster Konkurrent wird in Leo Watts stecken, der am vorigen Sonntag, frisch aus dem Gestüt kommend, ein großes Rennen lief, das den Hengst unbedingt gefördert haben wird. Auch Dr. Heinrich D., der im Vorlauf erst nach schärfstem Kampf ganz knapp gegen Peter W. unterlag, wird auch noch in Betracht zu ziehen sein, ebenso Niersperle, die ihren Vorlauf gegen Leo Watts gewinnen konnte. Alles in allem ein sehr offenes Rennen.

Die übrigen Rennen des Tages haben eine sehr gute Besetzung erfahren. Im einleitenden **Preis von Krefeld** treffen sich mäßige Dreijährige, von denen Henry, Standarte und Mamertus die besten Aussichten haben. Der **Preis von Trier** sieht 3—5jährige Pferde am Start. Wenn Jahlina dieses Rennen vorziehen sollte, so könnte sie die Siegerin abgeben vor Alinde Lee und Anti the Great. Im **Preis von Düsseldorf,** ein Herrenfahren über 3000 Meter, bringt die besten westdeutschen Steher an den Ablauf. Die vornstehende Wally R., die über viel Stehvermögen verfügt, könnte sich den Sieg sichern vor Palmetto Silver, Kalksbeck und Lebedame. Die Internationalen treffen sich im **Preis von Köln** über 2400 Meter. Wenn Miß W. in Schwung kommt, wird sie als leichte Siegerin einkommen, im anderen Falle würden Lovcadio, Sarnekau und Kalksbeck das Ende unter sich ausmachen. Der **Preis von Mainz** ist als Verkaufsausgleich für Herrenfahrer ausgeschrieben. Auf dieser 2500-Meter-Strecke wird wohl mit den älteren Pferden zu rechnen sein und zwar Riedel, Anvil jr. und Kassier. Ein interessantes Rennen wird der **Preis von Koblenz** werden, wo sich die bessere Klasse trifft. Sollten Rosenblüte, Sarnekau und Petronella hier starten, so haben diese die ersten Chancen. Der Tag schließt mit dem **Preis von Aachen** für sieglose Zweijährige. Hier könnte Maifahrt vor Theo Harvester und Volo Druin zu einem Siege kommen. **Der Endlauf des großen Preises von Gelsenkirchen wird durch Rundfunk über die westdeutschen Sender verbreitet. Zwischen dem 4. und 5. Rennen findet wieder ein Fallschirmabsprung über der Rennbahn statt.**

Unsere Voraussagen.

1. R.: Henry — Standarte — Mamertus.
2. R.: Jahlina — Alinde Lee — Anti the Great.
3. R.: Wally R. — Palmetto Silver — Lebedame.
4. R.: Leo Watts — Peter W. — Dr. Heinrich D.
5. R.: Miß W. — Kalksbeck — Sarnekau.
6. R.: Anvil jr. — Riedel — Kassier.
7. R.: Rosenblüte — Sarnekau — Petronella.
8. R.: Maifahrt — Theo Harvester — Volo Druin.

Deauville.

1. Rennen: 1. Milo (A. Rabbo), 2. Grandval, 3. Enfer. Ferner: Burlington Arcade, Irlandais, Naila. Tot.: Sieg 20:10. Platz 14. 46:10. 1½—3—2½.

2. Rennen: 1. Fleur d'Ecosse (Gerve), 2. Pulcherimus, 3. Circcssie. Ferner: Shikari, Reel, Sereno, Le Chat Botte, Le Guiers Vif, Navarrenx, Fult Steam, Jan Ranee. Tot.: Sieg 76:10. Platz 16, 14, 13:10. H—¾—2½.

3. Rennen: 1. Kermebel (Vatard), 2. Areska: 3. Saint Gildas. Ferner: Alma Savoia, Montcalm. Tot.: Sieg 73:10, Platz 17, 15:10. 1½—¼—l. K.

4. Rennen: 1. Quatre Bras (Keogh). 2. Four in Hand, 3. Bleu de Chine. Ferner: Rei des Coeurs, Allvial, Marie, Papillon Rose, Viminal, Ivan le Terrible, Coronada. Miß Rabel. Fraveur, Voile au Vent. Tot.: Sieg 53:10. Plag 27, 87, 37:10. H—1½—1.

5. Rennen: 1. Thyrsis (Reinette), 2. Fleur d'Or, 3. Kabena. Ferner: Brigateur, Pifferc, Circarcienne, Patay, Azalais, Joan of Navarre. Red Chariot, Christabelle, Trophee. Tot.: Sieg 69:10, Platz 24, 28, 25:10. 1½—1½—1½.

Der Essen-Horster Rennverein veranstaltet am 17. und 20. August seine Sommerrennen. Die Nennungen für sämtliche Konkurrenzen sind geradezu glänzend ausgefallen; insgesamt wurden für die 14 Rennen 433 Unterschriften abgegeben, gleich einem Durchschnitt von 31 pro Rennen. Am ersten Tage, am Sonntag, den 17. August, beanspruchen das Hauptinteresse der **„Preis von Ruhrland"**, eine Fliegerkonkurrenz über 1200 Meter, und der **„Fortuna-Preis"**, ein beim Publikum mit Recht so beliebtes Verlosungsrennen. Das Los kostet wieder nur 50 Pfennig und berechtigt gleichzeitig zum Betreten des dritten Platzes. Am zweiten Tag, am Mittwoch, den 20. August, gelangen u. a. die traditionellen Prüfungen, das **„Horster Criterium"** und der **„Horster Jubiläumspreis"** zur Entscheidung. Das Criterium ist bekanntlich eine Prüfung des jüngsten Jahrganges, der Zweijährigen, während der Verein sich mit der Ausschreibung des Jubiläumspreises an die besten der Dreijährigen wendet.

Aus den Sportvereinen.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Die Frankfurter Mannschaft trifft am Samstag 19.17 Uhr im Hauptbahnhof ein. Sonntag: Wir nehmen mit allen verfügbaren Aktiven an den Verfassungsfeierlichkeiten unter Leitung des Stadtverbandes teil. Die dazu bestimmten Mannschaften treffen sich 12 Uhr auf dem Platz und marschieren gemeinsam zum Stadtgarten. Es wird hiermit allen zur Pflicht gemacht, anzutreten, da sonst für die nächsten Tage Spielverbot verordnet wird. Leitung: Scharmann. Stranger und Jonat. Liza gegen Eintracht Frankfurt. Anstoß 3.30 Uhr, Feld 1. Reisemannschaft gegen Milspe 1911. Abfahrt 12 Uhr vom Vereinsheim. 1b gegen Blau-Weiß Essen 1. M. Anstoß 1,45 Uhr Vorspiel, 3. Mannschaft gegen Duisburg 06 3. M Anstoß 4.30 Uhr, Feld 2. — Handballspiele: 1. Mannschaft gegen Preußen Hochlarmark. Anwurf 2.45 Uhr, Feld 2. 2. Mannschaft gegen Preußen Essen. Anwurf 6 Uhr. Feld 2. 1. Handballjugend gegen Preußen Essen, Anwurf 5 Uhr, Feld 1. Die Kassierer treffen sich 12.30 Uhr zur Kartenausgabe, die Ordner 1 Uhr auf dem Platz. — **Jugendabteilung:** 1. Jugend gegen Sp. u. Sp. Hüsten 09. Anstoß 11 Uhr. Treffen 10 Uhr. Aufsicht: Scharmann. 2. Jugend gegen VfB. Dinslaken-Lohberg Anstoß 2 Uhr. Aufsicht: Jonat. 1. Schüler gegen VfB. Dinslaken-Lohberg. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9 Uhr. Aufsicht: Jonat. Die 2. 3. 4. Jugend, 1. 2. Schüler nehmen an der Verfassungsfeier teil. Die Jugendlichen und Schüler treffen sich um 11.30 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf. Wer an der Feier nicht teilnimmt, wird von den Spielen ausgeschlossen. Die 2. Jugend und 1. Schüler treffen sich um 8.15 Uhr am Hauptbahnhof zum Empfang der Lohberger Jugendmannschaften.

Vor-Abteilung Schalke 04. Morgen Sonntag, vormittags 11 Uhr im Trainingslokal (Ausstellungs-Restaurant) Monatsversammlung. Mitgliedskarten sind mitzubringen. — Da die Fußballsaison wieder angefangen hat und unsere Mitglieder nur die Berechtigung des Platzbesuches mit einer neuen Mitgliedskarte haben, ist das Mitbringen der alten Karte unbedingt erforderlich.

FC. Schalke 04. Die an dem Damensportfest des SSV. 96 teilnehmenden Damen treffen sich am Sonntag um 12.30 Uhr bei Thiemeier, Schalker Markt. Begleiterin: Fräulein Bernhardt.

SC. Gelsenkirchen 07. Bis zu den nächsten Meisterschaftsspielen, die am 7. bzw. 14. September beginnen, hat der SC. Gelsenkirchen 07 nachstehende Spielverpflichtungen zu erfüllen. Am 10. August weilt die 1. Fußballmannschaft bei der Spielvereinigung 06/07, am 17. August ist die gleiche Mannschaft Gast des FV Duisburg 08. Am folgenden Sonntag, den 24. August hat der SC. 07 den bekannten Sonderligisten Düsseldorf 99 nach hier verpflichtet. Samstag darauf, am 30. August, ist anläßlich des Stiftungsfestes des BV. Gelsenkirchen 12 auf dessen Platz an der Wannerstraße ein Spiel 07 gegen Spielverein Rotthausen angesetzt und am 31. August tritt zum Schlußspiel Hazen 1911 gegen die Gelben hier an.

Sportverein Union 1910. Sonntag: 1. Mannschaft gegen MBV. Linden, dort. Treffpunkt 12.45 Uhr bei Schnapp. Abfahrt 1 Uhr vom Ueckendorferplatz. Reserve gegen Herne-Süd, dort. Treffpunkt 1.45 Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 2.14 Uhr. Lehrmannschaft gegen SpV. Rotthausen, hier. Treffpunkt 3 Uhr bei Schnapp Anstoß 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen SpV. Rotthausen, hier. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 2.30 Uhr. — Handballmannschaft gegen Wanne 11, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr, Feld 1. 1. Jugend gegen Hetzler 06, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Hetzler 06 hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Beide Mannschaften auf Feld 2. — Die Handball- sowie 3. Jugend und sämtliche Schüler treffen sich zur Teilnahme an der Verfassungsfeier um 11 Uhr im Vereinsheim. Da auch das Gaubanner mitgenommen wird, rechnen wir bestimmt damit, daß alle restlos und pünktlich erscheinen. Begleiter: Siegmund. — Montag: 1. Mannschaft gegen Münster 08, dort. Treffpunkt 12.15 Uhr bei Waltenscheid. Handballmannschaft gegen VfL. Herne, hier. Anwurf 7 Uhr.

SSV. 96. (Leichtathletik.) An den leichtathletischen Wettkämpfen in Mülheim nehmen teil: Buhrmeister, Klinkert, Cremer, Blume, Wieger, Pluskat, Lücking, Finke, Schmidt, Zemke. Abfahrt 12.41 Uhr von Gelsenkirchen Hbf. — **Frauenabteilung:** Treffpunkt der Teilnehmerinnen zu unserer Veranstaltung um 13.45 Uhr in der Grimmschule (Umkleidegelegenheit). Beginn der Vorkämpfe um 14.30 Uhr. Folgende Teilnehmerinnen sind gemeldet: Homeier, Hilgenstein, Lauer, Schulte, Gregor, Kroll L. und K., Andermann, Seidel, Quick, Van Rissenbeck, Thomé, Lorenz, Knischewski, Wentz, Schürmann, Münster, Littek, Borowski, Keuchel, Möllg, Veulen, Marzian, Heitz, Schroer M. Korbschulte, Kesten, Ernst, Dilling usw.

SSV. 96, Fußball: 1. Mannschaft gegen VfvB. Ruhrort in Ruhrort. Treffpunkt 1.45 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter: Betten. Reserve gegen Erle 08, hier. 2. Mannschaft gegen Fortuna Wanne-Eickel in Wanne. Treffpunkt 1 Uhr am Hauptbahnhof. Anstoß 4.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Fortuna Wanne-Eickel in Wanne. Treffpunkt 1 Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 1.28 Uhr mit der 2. Mannschaft zusammen. Anstoß 3 Uhr. — **Handball:** 1. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 in Bismarck. Anwurf 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Koppers. Begleiter: K. Kleinalbenhausen. — Heute abend 8 Uhr im Restaurant Nettebeck, Schalkerstraße, außerordentliche Versammlung der Fußballabteilung.

SC. Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen SpV. Sterkrade 06/07. Abfahrt mit Omnibus 2 Uhr ab Wellhausen. Reserve gegen SpV. Röhlinghausen. Anstoß 3.30 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Wellhausen. Lehrmannschaft gegen Blau-Weiß Essen. Anstoß um 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Wellhausen. — 1. Handball gegen SSV. 96. Anwurf 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Wellhausen. 1. Jugend gegen Erle 08. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Wellhausen. 2. Jugend gegen Erle 08. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Wellhausen. 3. Jugend gegen Erle 08. Anstoß 10 Uhr in Erle. Treffpunkt 8.45 Uhr bei Wellhausen. 2. Handballmannschaft und Schülermannschaften spielfrei.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Resse 08 1. Mannschaft, hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel. 2. Mannschaft spielfrei. 1. Jugend gegen Union 1. Jugend, dort. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Union 2. Jugend, dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt für beide Jugendmannschaften 8.45 Uhr bei Wienholz.

Sportverein Hüllen 07. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Turnerbund Eickel, dort. Antreten 2 Uhr. Anstoß 4.30 Uhr. Reserve gegen Rasensport-Verein Bochum. Platz Hüller Mühle. Antreten 3 Uhr. Anstoß 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen Rasensport Bochum, hier. Antreten 1.45 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr. 1. Jugend gegen SV. Rotthausen, dort. Antreten 10 Uhr. Anstoß 12 Uhr. 2. und 3. Jugend ebenfalls gegen obigen Gegner. Gemeinsamer Abmarsch 8 Uhr. Anstoß 10 und 11 Uhr. 3. Jugend beteiligt sich anschließend am Stafettenlauf. (4. Wesch/ei Wiese) Führer Steiner. — Samstag, den 9. August: Alte Herren gegen BC. Essen 16, dort. Abfahrt 4.30 Uhr. Für sämtliche Mannschaften gilt für beide Tage als Sammel- und Umkleidelokal Wirtschaft Elsen wegen Renovierung des Vereinslokals.

VfB. Gelsenkirchen. Sonntag morgen 10 Uhr: Spielerstunde der 1. und 1b-Elf. 11.30 Uhr Antreten der Läufer zur Stafette des Stadtverbandes. Spielbetrieb: 1. Elf gegen 1. Elf Alemannia. Anstoß 6 Uhr, Platz Feldmark. 1b-Elf gegen 1b Castrop 02. Anstoß 4 Uhr, Platz Feldmark. Reserve gegen Reserve Horst-Emscher. Anstoß 3.30 Uhr, dort. Abmarsch 1 Uhr von Wild. Kranz, Helmuthstraße. 1. Jugend gegen 1. Jugend Eintracht Katernberg. Anstoß 11 Uhr, Platz Feldmark. 2. Jugend gegen 2. Jugend Schalke 04. Anstoß 10 Uhr. Platz Feldmark.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Liga gegen VfB. 09 Gelsenkirchen, dort. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 4 Uhr im Vereinsheim. Reserve gegen Rasensport 08, hier Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr. Aufsicht: Schiltowski. 1. Jugend gegen Erle 08, hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Aufsicht: Schiltowski. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an den Veranstaltungen des Stadtverbandes anläßlich der Verfassungsfeier zu beteiligen.

Sportverein Westfalia Schalke. Sonntag morgen um 9 Uhr wichtige Versammlung. Der Gauobmann Bernsmann wird zugegen sein. Beide Mannschaften nehmen geschlossen an der Verfassungsfeier teil. 1. Elf gegen Westfalia Buer. Platz Westfalia Schalke. 2. Elf gegen Westfalia Buer. Platz Westfalia Schalke. Die Anstoßzeiten werden in der Versammlung bekannt gegeben.

SC. Schalke 30. Samstag: 1. Mannschaft gegen SV. d. Straßenbahner. Anstoß 6 Uhr. Platz BV. 1912 (Wannerstraße). Sonntag: 1. Mannschaft gegen SV. Fortuna Gelsenkirchen 1. Anstoß 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen SV. Fortuna Gelsenkirchen 2. Anstoß 2 Uhr.

Sportverein Fortuna Gelsenkirchen gegen Sportklub Schalke 30 auf dem Sportplatz der DJK. an der Hohenfriedbergerstraße am 10. August, 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen Sportklub Schalke. Anstoß 2 Uhr. 3. Mannschaft spielfrei. Alte Herren spielfrei. 1. Jugend gegen Hüllen. 1. Schüler gegen Hüllen. — Mittwoch abend 9 Uhr: außerordentliche Spielersitzung.

Verein für Rasensport 08. Sonntag: 08 1. Mannschaft gegen SpCl. Hassel 1. Mannschaft. Abmarsch 2 Uhr. Begleiter: Kampschulte. 08 2. Mannschaft gegen SpCl. Hassel 2. Mannschaft. Abmarsch 1 Uhr. Begleiter: M. Felten. 08 3. Mannschaft gegen Alemannia 3. Mannschaft. Abmarsch 3 Uhr. Begleiter: H. Berndt. 08 1. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Abmarsch 9 Uhr. Begleiter: H. Behrens. Für alle Mannschaften Treffpunkt Vereinslokal Lulg.

BV. 1912. Samstag, den 9. August, abends 7 Uhr außerordentliche Vorstandssitzung, betr. Stiftungsfest. **Spielbetrieb** für Sonntag: BV. 12 1. M. gegen Sp. u. Sp. Gerthe 1. M. Anstoß 4.30 Uhr. Vorspiel der 3. Mannschaft. BV. 12 2. M. gegen Rasensport Wanne 2. M. Anstoß 1 Uhr. BV. 12 1. Schüler gegen FC. Schalke 04 1. Schüler. Anstoß 9.45 Uhr. Die Aufstellung der Mannschaften ist im Vereinslokal bekanntgegeben. Sämtliche Spiele finden auf unserem Platze statt.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Sonntag, den 10. August, 1. Jugend und 2. Mannschaft gegen Buer-Scholven. Abfahrt 9 Uhr von der Hafenschenke.

Fußballabteilung im DHV. Am Sonntag spielt unsere Mannschaft gegen die Kaufmannsmannschaft des BV. 12 auf dem Platz an der Wannerstraße. Anstoß 2.30 Uhr. Die Spieler des DHV. treffen sich um 13.15 Uhr am Betriebsbahnhof in der Hochstraße.

GV. Rotthausen. Sonntag fährt die Liga nach Scherlebeck. Abfahrt mit dem Auto um 2.30 Uhr vom Vereinslokal. Reserve und 2. Mannschaft spielen gegen die gleichen Mannschaften des Sportvereins Union 1910, dort Abmarsch der Reserve 3 Uhr. Abmarsch der 2. Mannschaft um 1.30 Uhr. Jugendabteilung: 1. Jugend gegen 1. Jugend Hüllen 07. Anstoß 12 Uhr. 2. Jugend gegen Hüllen 07 2. Jugend. Anstoß 11 Uhr. 3. Jugend gegen Hüllen 07 3. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Sämtliche Spiele finden auf unserer Platzanlage Düppel statt.

Sport-Club Viktoria 19 Rotthausen. 1. Elf gegen Spiel u. Sport Kray-Leithe. Anstoß 3.30 Uhr. Reserve gegen Spiel u. Sport Kray-Leithe. Anstoß 2 Uhr Hindenburgstadion. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Spiel u. Sport Kray-Leithe. Anstoß 1 Uhr Hindenburgstadion. 2. Jugend gegen Sportverein Wattenscheid 19. Abmarsch 1.30 Uhr. Die Spieler treffen sich eine Stunde vorher im Vereinsheim. Die Mitgliedskarte dient auf dem Platze als Kontrolle. Wer sie nicht hat, zahlt vollen Eintritt.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Am Sonntag trägt die 1. Mannschaft ein Propagandaspiel gegen die gleiche des Essener BC. 05 1. M. aus. 2. Mannschaft gegen die gleiche des Essener BC. 05. Abfahrt beider Mannschaften um 10.07 ab Rotthausen. Treffpunkt 9.15 Uhr. Der Anstoß erfolgt beiderseits um 11 Uhr in Essen. Begleiter sind Paul Polowzik, Gust. Grabowski und Fritz Zapatka. Pünktlichkeit ist Ehrensache. — Jugendabteilung. Die 1. Jugend spielt am Sonntag gegen die gleiche des BV. Herne-Süd. Anstoß 11.15 Uhr, dort. Die 2. Jugend gegen BV. Herne-Süd 2 Jugend. Anstoß 10.15 Uhr. 1. Schüler gegen 1. Schüler BV Herne-Süd. Anstoß 9.15 Uhr. Sämtliche Jugendspieler treffen sich um 7.30 Uhr am Vereinslokal. Begleiter sind Tiefmann und Jos. Wischorrek.

Sportfreunde Katernberg 1913. 1. Mannschaft gegen BV. Wattenscheid auf dem Platz am Abzweig. Anstoß 4.30 Uhr. Treffpunkt eine Stunde vorher im Vereinsheim. Die Reserve-Mannschaft spielt gegen die erste Mannschaft vom BV. Eintracht Katernberg, Platz Josephschule. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Stratmann. 1. Jugend gegen 2. Jugend auf dem Platz am Abzweig. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Klopries. Die 1. Vor-Mannschaft kämpft heute Abend in Essen gegen Vor- und Gymnastikgemeinschaft. Abfahrt 6.30 Uhr vom Abzweig. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. Die erste Mannschaft spielt gegen Sportfreunde Katernberg Reserve. Anstoß 11 Uhr, Platz Josephschule. Treffpunkt 10 Uhr bei Stratmann. 1. Jugend gegen VfB. Gelsenkirchen in Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Stratmann. (Fe)

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Rot-Weiß-Essen in Schonnebeck. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt eine Stunde vorher im Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Essen, hier. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr am Hallo. Die 1b-Mannschaft spielt in Essen-West gegen Tura 86. Anstoß morgens 11 Uhr. Abmarsch 9 Uhr vom Hallo. Morgens 10 Uhr im Vereinsheim Vorstandssitzung. (Fe)

BV. Stoppenberg. In Röhlinghausen spielt die 1. Mannschaft gegen die dortige Spielvereinigung. Treffpunkt 2 Uhr bei Schefftes. 2. Mannschaft gegen Essener Sportverein 99. Anstoß 4 Uhr, hier. Treffpunkt 2.30 Uhr bei Schefftes. Lehrmannschaft gegen Spiel und Sport Harzopf komb. Anstoß 2.30 Uhr, hier. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Schefftes. Die 1a-Jugend spielt gegen Essener Sportverein 99. 1a-Jugend. Anstoß 11 Uhr, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schefftes. (Fe)

Schach

Unentschieden.

Die vierte und letzte Wettkampfpartie **Ernst—Kristall** wurde Donnerstag abend ausgetragen. Titelverteidiger **Ernst** führte die weißen Steine und behandelte das Damenbauernspiel nach dem Rezept des belgischen Jungmeisters Colle. Es entwickelte sich ein heißer Kampf, der von beiden Seiten mit äußerster Hartnäckigkeit und größter Vorsicht geführt wurde. Der jugendliche Kristall zeigte sich als Meister des Positionsspiels und erlangte eine starke Druckstellung. Bei dem gewaltsamen Versuch, durch Generalabtausch die Spannung zu lösen, büßte Ernst einen Bauern ein und geriet in eine theoretisch verlorene Stellung. Abgekämpft fand sein Gegner den Weg zum Gewinn nicht, tauschte falsch ab und landete in einem Turmendspiel, das er trotz eines Mehrbauern remis geben mußte. Damit endete der Wettkampf um den Meistertitel der Schach-Union unentschieden 2:2. Nunmehr entscheidet die nächste Gewinnpartie. — Die vierte Wettkampfpartie ist eine der interessantesten des Turniers. Wir bringen sie ohne Kommentar.

Weiß: Ernst. Schwarz: Kristall.

1. d4, d5; 2. Sf3, Sf6; 3. e3, e6; 4. Ld3, c5; 5. c3, Sc6; 6. Sd2, Ld6; 7. d×c, L×c; 8. De2, e5; 9. e4, d4; 10. Sc4, Lg4; 11. b3, L×Sf3; 12. Df3, b5; 13. Sd2, a6; 14. 0—0, 0—0; 15. Sb3, Db6; 16. S×c5, D×c5, 17. Lg5, Se8; 18. Tc1, Db6; 19. Da3, f6; 20. Ld2, Sc7; 21. c×b, S×b; 22. f4, Se6; 23. f5, Sc5; 24. Lb4, S×b3; 25. L×b6, Se2+; 26. Kh2, S×g3; 27. K×g3, Td8; 28. Tc6, S×b2; 29. Tf3, Sc4; 30. Lb4, Sd7; 31. L×S, T×S; 32. Tc7, Td8; 33. Tc3, Tf8; 34. Kf3, Tf7; 35. Ke3, Ta7; 36. Tc8+, Tf8; ; 37. Tc7, T×c7 und das Turmendspiel endete im 56. Zuge remis.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 10. August 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Mischhusen, 9.30 Uhr P. Bönnebruch. Kein Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Heynen. — Neustadtkirche: 9.30 Uhr P. Zemke. Anschließend Kirchentaufen. — Evangel. Krankenhaus: 9.30 Uhr P. Heynen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Mischhusen, Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Deppe. 11 Uhr Taufen. — Alle Amtshandlungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Bischoff. 11.15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Meyer. 11.15 Uhr Taufen.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.45 Uhr Verfassungstag, P. Peter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Waldkirche am Bleck: 9.30 Uhr mafur. Gottesdienst, P. Wiese. — Gemeindehaus West: Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Bibelbesprechstunde, P. Wiese. — Amtswoche: P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Schmidt. 9.30 Uhr P. Plate. 10.40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern, aus dem Südbezirk bei P. Plate.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch, abends 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, Syn.-Vikar Müller. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bilndow. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, Syn.-Vikar Müller. 11 Uhr Kindergottesdienst, Syn.-Vikar Müller. 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Bilndow. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten, Syn.-Vikar Müller. — Amtswoche: P. Bilndow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dünhof, Schonnebeck. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8.15 Uhr Gemeindebibelstunde.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst, Kandidat Kluge. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle P. Petri. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolman, mit nachfolgender Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Beckhausen. 9.30 Uhr Gottesdienst, cand. theol. Kluge. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11.30 Uhr Jugendgottesdienst.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 9.30 Uhr Gottesdienst, cand. theol. Tersteegen. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 2.30 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne. 3 Uhr Taufstunde, P. Bonne. — Alte Kirche: 9 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst 10 Uhr, Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche: P. Bonne. — Höntrop: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. — Leithe (evangel. Schule): 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne.

Günnigfeld. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Hoens. 11 Uhr Taufen.

Horbel. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Engel. 9.45 Uhr P. Bunte. — 11.15 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8.30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 8 Uhr masur. Gottesdienst. 9.45 Uhr P. Engel. 11.15 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Bunte.

Wanne-Süd. 8 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer zu Helligen.

Eickel. 7.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Maennel. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Bit. Alberts. 10 Uhr Krankenhaus, P. Maennel. 11 Uhr Kindergottesdienst, Bit. Alberts. 12 Uhr Taufen, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11.15 Uhr Taufstunden.

Essen-Land.

Katernberg. 9 Uhr P. Hülsen-Duisburg-Meiderich (Jahresfest des Blaukreuzvereins). 10.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.15 Uhr Kirchentaufen.

Stoppenberg. 9.45 Uhr P. van der Zwaag. 11 Uhr Kirchentaufen.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. van der Zwaag.

Schonnebeck. 9.45 Uhr P. Hermann (Gastprediger). 11 Uhr Kindergottesdienst P. Dünhof. 12 Uhr Taufen P. Dünhof.

Kray. 8.30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 1.45 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schneider.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11.15 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11.30 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann.

Westerholt-Bertlich. 8.30 Uhr Gottesdienst, P. Ebing-Scholven. 2 Uhr masurische Andacht.

Hüls. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Jahresfest des Blaukreuzvereins) P. Heilmann-Gladbeck. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Scherlebeck. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Bülow. 10.30 Beichte und hl. Abendmahl. 11.15 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 1.30 Uhr masurische Bibelstunde.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9 Uhr Feier des hl. Abendmahls, Prediger W. Quack. 11 Uhr Sonntagschule. 3.30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Feier des hl. Abendmahls, Prediger K. Haug. 6.30 Uhr Männer- und Jün

O weinet nicht, stillt Eure Klagen,
Fragt nicht warum geschehn,
Bald wird auch Euer Stündlein schlagen,
Dann gibts ein frohes Wiedersehn.



Nach schwerem Leiden verschied plötzlich und unerwartet am 7. August mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der wohlachtbare

Herr Karl Korzen

im Alter von 48 Jahren und 11 Monaten.

In tiefer Trauer:

Familie Korzen
nebst Angehörigen.

Gelsenkirchen II, den 9. August 1930.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Herdstraße 61 aus, statt. Hausandacht 1/2 Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Donnerstag 14 1/2 Uhr, meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater und lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Bücherrevisor

Ernst Hübner

im besten Mannesalter von beinahe 40 Jahren, nach kurzer, aber schwerer Krankheit, zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Louise Hübner geb. Südhölter
Ernst Hübner
Ruth Hübner und Anverwandte.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Essen-Altenessen, Westerfilde, Velbert, den 7. August 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. August 1930, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Rotthauser Markt Nr. 9, aus statt. Trauerfeier im Hause 1/2 Stunde vorher.
Allen, denen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben, teuren Mutter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Bönnebruch und dem Frauenverein unsern

herzlichen Dank.

Geschwister Thomas.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen.

Betr. Mietberechtigungskarten.

Um dem Andrang vorzubeugen, werden in nächster Woche nur nach folgender Ordnung Mietberechtigungskarten ausgegeben:
12. August (Dienstag): Anfangsbuchstaben A bis F;
13. August (Mittwoch): Anfangsbuchstaben G bis J;
14. August (Donnerstag): Anfangsbuchstabe K;
15. August (Freitag): Anfangsbuchstaben L bis N;
16. August (Samstag): Anfangsbuchstaben O bis S;
18. August (Montag): Anfangsbuchstaben T bis Z.
Ausgabezeit von 9 bis 12 Uhr.
Alsdann erfolgt die Ausfertigung von Mietberechtigungskarten nur noch an Freitagen zwischen 9 und 12 Uhr.

Gelsenkirchen, 8. August 1930.
Der Oberbürgermeister.

Die Müllabfuhr fällt im Stadtteil Gelsenkirchen am Montag (Verfassungstag), den 11. 8. 30 aus. In den Bezirken, in welchen die Müllabfuhr ausfällt, wird dieselbe am Donnerstag, den 15. 8. 30 nachgeholt. Im Stadtteil Buer-Horst wird am 11. 8. Müll abgefahren.

Gelsenkirchen, 8. August 1930.
Der Oberbürgermeister.



Grewer Kaffee Central Pfund RM **2.80**

der feine, würzige Zentralamerikaner für den täglichen Gebrauch

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 / Buer, Marienstr. 12

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein
von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35-50 Litern an (Faß franko zurück), pro Liter zu 77 Pfg. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.
Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz).

Heißmangel
Schalkerstraße 12

Kleiner Dobermann,
schönes Tier, nicht unter 9 Monaten, in gute Hände zu kaufen gesucht. Vorzustellen bis 13 Uhr.



Hövelmann, Ladwig-Richterstr. 1 II, Ecke Essenerstraße.

3 Zimmer-Wohnungen
m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung **Schröder,** Glückaufstraße 8.

Schöne, abgeschloss. **3 Zimmerwohn.** zum 1. Oktober ff. vermiet. Rote Karte nicht erf. Zu erfr. in der Allg. Ztg. 9776

Achtung!
3 Zimmerwohn. mit Möbeln fortzugsh. bill. zu verkaufen. Rote Karte erford. (Altwohn.). Zu erfragen in der Allg. Ztg. 31028

50 Mk. demj., der jung. kinderl. Ehep. **2 Zimmerwohn.** besorgt. Rote Karte vorhanden. Off. u. B. P. 1896 an die Allg. Ztg.

2 kleine Zimmer mögl. sep. Eingang für Bürozwecke ges. Off. u. B. C. 1884 an die Allg. Ztg.

Leeres Zimmer auch Mans. von jg. Ehep. für sof. ges. Etw. Hausarb. kann mit übernomm. werd. Ang. u. B. W. 1902

Schön 30898
möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vermieten. **Waltraudstraße 20,** parterre links.

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten, Nähe Hauptbahnhof. 9755 Bochumerstr. 43 II.

Sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Lang, Bismarckstraße 62, II. 30868

Sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. Lang, Bismarckstraße 62 II.

Frdl. möbl. Zimmer separ., an Herrn od. Dame zu vermieten. Bohwinkelstr. 84 I.

Schlafstelle mit oder ohne Pens. zu vermieten. 30853 Seibtzstr. 10, pt. l.

Saub. Schlafst. an 2 anständ. Herren billig zu vermieten. **Arminstraße 21, II.**

Schlafstelle zu vermieten. :9785 **Industriestr. 28 III.**

Büro best. aus 3 Räumen im Hause Bismarckstraße 44 (Bergrevier-gebäude, Ecke Wannerstraße) ist zum 1. Oktober 1930 zu vermieten.

Gewerbl. Raum auch als Wohnung geeignet, sofort zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Ostrowski,** Industriestraße 69.

Verkaufe zwei sehr gute
Gemüse geschäfte
mit nachweisb. gut. Umsatz. Es kommen nur Reflektanten mit Bargeld in Frage. Schr. Ang. u. B. V. 1901 an die Allg. Z.

Kleines Haus mit Garten oder etwas Land zu kaufen gesucht. Off. u. B. H. 1189 an die Allg. Ztg.

Verkaufe weg. Landwirtsch.-Uebernahme meinen
Gasthof
mit Ausspann und staatl. Fähre, große Glasveranda direkt am See-Badeort gegenüb. holländischer Windmühle, Futterstoffhandlung, Groß-Mästerei, 500 Schweinebestand, an schnellentschl. Käufer für jed. annehmbar. Preis mit 10000 M Anzahlung. 30867
Jürgen Möller Sundsacker b. Karby Schleswig-Holstein.

Für Hausbesitzer!
Haus- und Grundstücksverwaltungen aller Art übernimmt **Wilhelm Ostrowski,** Industriestraße 69. Anfragen Rückporto

Gelegenheitskauf. 10/45 PS. **Brennabor-Luxus-Limousine** mit oder ohne Zwischenscheibe, generalrep., äuß. billig zu verkaufen. Gefl. Angebote u. B. S. 1903 an die Allg. Ztg.

Gelegenheitskauf. Ein Schlafzimmer, 3türig, 180 br. mit Innenspieg., Waschkommode mit Marmor, Nachtkonsolen mit Glas, Bettstellen mit Rahmen u. Auflage, wenig gebr., billig zu verkaufen. **Buer, Essenerstr. 54.**

Guterh. eichengeschn.
Schlafzimmer mit 2 Bett, und 1 Divan zu verkaufen. Besichtig. 3—5 Uhr. **Industriestr. 24, II.**

Sofa und Chaiselongue in dauerhafter Ausführung v. 40 M an, Matratzen von 25 M an liefert Polsterei **Weiß,** Josefstraße 2, am Moltkeplatz.

Zwei eiserne
Bettstellen mit Matr. zu verk. Wannerstraße 121a.

Gebrauchter 9778
Waschtisch zu kaufen gesucht. Waldstraße 9.

Piano la. prima Marke, wegen Fortzugs sehr preiswert zu verkaufen. Gelsenkirchen, Teutstraße 1, part. rechts

Gebr. tonschönes
Piano weit unter Neupreis zu verkaufen. 9143 **Pianohaus Revries,** Hans-Sachs-Haus.

Plissee-Brennerei in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei **Adolf Schmidt** Kirchstr. 6, Tel. 21887

Neuer
Radioapparat
vier Röhren, billig zu verkaufen. :9787 **Klein, Florastr. 19.**

Möchten Sie mit 180 M (in Teilzahlg.) mögl. nach 6 Monaten in den Besitz eines
Eigenheimes gelangen? Dann schreib. Sie u. C. A. 1904 an d. Allg. Z.

Börse
mit Geld u. 3 Eintrittskarten gefund. :9786 Abzuholen **Florastraße 91, II.**

Geld
an sich. Leute jed. Stand. geg. monatl. Rückzahlg. vermitt. Näh. **Ringstr. 54 p. Augustastraße 88 II.**

4/16 PS.
Opel-Limousine
in sehr gutem Zustande für 850 Mk. aus Privathand zu verkaufen. Zu erfragen 31027 Wattenscheid, Hochstraße 9, Tel. 23986

Motorrad
DKW
200 ccm, steuer- und führerscheinfrei, für 260 M zu verkaufen
Buer-Bülse Zweckelerstraße 4.

Motorrad
billig zu verkaufen. **Krautscheid** Almastraße 73.

Guterhaltener :9784
Kinderwagen (zusammenklappbar) zu verkaufen. Näh. **Ringstr. 54 p. Augustastraße 88 II.**

Heiratsgesuch!
Witwe ohne Anhg., 23 Jahre alt, evgl., christl. ges., 3-Zim.-Ausst., sp. Vermög., sucht lieb. nett. ev. Herrn in ges. Pos. zw. sp. Heirat kenn. zu lern. Bess. Handwerk. od. mittl. Beamt. angen. Witw. m. 1 Kind nicht ausgeschl. Ang. m. Bild w. zurückges. w., u. A. Z. 173 an Allg. Z.

Heirat.
Witwer, evgl., mit schön. Geschäft und Eigent. sucht m. Frl. od. kinderlose Witwe 40—50 Jahre, mit gut. Gesinnung bekannt zu werden, etwas Vermög. erw. Off. u. B. T. 1899 an die Allg. Ztg.

Jagdhund
entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung. Hindenburgstraße 3.

Schwein
3. Weiterfütt. u. ein. Fässer Trank zu verkaufen. **Gelsenk. U., Herbertstraße 4, I.**



Achtung! Großer Schweineverkauf
Treffe heute mit einem Transport großer und kleiner **Schweine** ein, welche ich zu 18 Mark und höher abgebe. Habe auch größere zum Weiterfüttern.
Raphael, am Alten Markt, Königstraße 11.

Asthma ist heilbar!
Ein ganz neues Verfahren gegen Husten, Heiserkeit, Bronchialasthma, Herzasthma, Lungenasthma Herzleiden, Beinleiden, Flechte. Tausende geheilt Auskunft und Prospekt kostenlos. Homöopathische Krankenbehandlung. J. Belleßen
Bestrahlungsinstitut und Inhalatorium Gelsenkirchen, Waldstraße 13, Wanne, Overhofstraße 8
von 9-12 u. 3-7 Samstags nachmittags geschlossen.

Danksagung!
Heute nach 2 Jahren ergreife ich die Gelegenheit, um Herrn Belleßen für die bei mir erzielte Heilung meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Mein Asthma war so schlimm, daß ich keine Nacht mehr schlafen konnte. Ich gebe aus Dankbarkeit gerne Auskunft.
Frau Schliebbarke, Gelsenkirchen Bismarckstraße 98 b.



Flachwagen
billig zu verkaufen. Wiehagen 62.

Herren- und Damenfahrrad
und guterhaltene **Metallbettstelle** m. 3teilig. Matratze billig zu verkaufen. **Hochstraße 67, pt. l.**

Groß. Preisabschlag!
Sendung großer und kleiner **Schweine** angekommen.
Konieczny, Wiehagen 46.

Clichés in Strichätzung u. Autotypie für Anzeigen u. Drucksachen liefert in sauberer Ausführung **Allgemeine Zeitung** Ruf 21641.



Frz. Aug. Donner
Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9, Telefon 21138 — Bahnhofstr. 79, Telefon 22714
Ältestes Geschäft am Platze
Sämtliche Amateurarbeiten werden fachmännisch ausgeführt



Union BADE-OFEN der beste, zuverlässigste und preiswerteste
Langjährige Garantie
Florenz Franz
Kaiserstraße 32 Ruf 24692
Teilzahlung

Das gute **BIELING-PIANO** aus eigener Fabrik
jetzt **Bochumerstraße 27.**

Anton Appel
Gelsenkirchen, Viktoriastraße 42—44
Ruf 21305
Lieferung von erstklassigen Mineralwassern u. Limonaden
sowie Dortmunder Union- und Hansa-Bier in Flaschen und Syphons.

Bekanntmachung.

Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jeden **Dienstag vormittag von 9 bis 11 Uhr Bochumerstraße 9** zu sprechen bin.
Es kommen insbesondere **Nervenleiden, seel. Leiden,** Magen-, Darm- und Nierenleiden zur Behandlung. — Hautausschläge, offene Beine, Epilepsie (Fallsucht), Herz- und Lungenleiden, Asthma, Rheuma, Flechten, Wassersucht, Kropf, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, Haarausfall behandele ich nach eigenem Verfahren in meiner langjährigen Praxis. — Die Heilkunde wird in unserer Familie seit annähernd 80 Jahren ausgeübt. — Heilerfolge werden nachgewiesen. — Aufnahme im Kurhaus Kupferberg, Hiddesen bei Detmold, kann zum Tagespreise von Mk. 5.— bis 7.— erfolgen.

Hr. Schröder, Magie-Homöopathie,
Bundesleiter vom Kräuterheilbund.

Danksagung!
Nachdem wir für unsern Jungen fast alles angewandt haben und seine Krankheit anstatt besser immer schlimmer wurde, kam ich auf Empfehlung zu Herrn Schröder. — Mein Sohn wurde erstaunlich schnell von seinem Uebel befreit.
ges. **Fr. Bentrup,** Senne II Nr. 10.

Hauspersonal **sucht man stets**
mit bestem Erfolg durch eine kleine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung, dem Blatt der kleinen Anzeigen

Billiges Samstag Angebot

Damenschlüpfer in hellen Farben 1.45, 1.10	95 ₰
Damenschlüpfer Kunstseide plattiert, in vielen Farben	1.65
Damen-Unterkleider Kunstseide plattiert	2.95
Damenschlüpfer Kunstseide Tramatine 2.95, in vielen Farben	1.95
Damenschlüpfer aus Charmeuse-Trikot, besondere gute Qualitäten 3.50	2.95
Unterkleider aus Kunstseiden-Trikot, reich mit Spitzen garniert 3.25	2.65
Unterkleider aus Charmeuse-Trikot, teils mit Spitzen garniert 5.50	4.25

3 Serien-Damen-Strümpfe

Seidenflor Paar	K-Waschseide Paar	Waschseide m. Flor klattiert, Paar
78 ₰	98 ₰	1.95

DAVID
Gelsenkirchen

Baugewerkschule
Hoch- u. Tiefbau Prospekt frei! **Bückeburg**

Lebensstellung!
Redegew. Herren f. d. Außendienst gel., wöchentl. Abrchg. Nur energ. Herren m. gr. Bekanntenkreis k. i. Betr. Vornehm! Kein Warenhandel! Näheres Telephon 243 87 Essen.

Silber-Besteckfabrik sucht tücht.
Vertreter
z. Besuch d. Privatkundsch. u. günst. Beding. Ia Erzt. Sof. auszahlbare Prov. — Off. unt. A. U. 1878 an die Allgemeine Zeitung.

Ladenlokal
modern, mit Dampfheiz., 130 qm groß m. anschl. Ausstellungsraum von 140 qm Größe, worin bisher Möbelgeschäft betrieben wurde, sofort oder zum 1. Sept. zu vermieten. **Gottfr. Heuser, Florastr. 12.**

Ausstellungsraum
im Zentrum der Stadt geleg., auch für Laden, Büro, Lager usw. geeignet, zu vermieten. Angeb. unt. A. E. 1864 an die Allgem. Zeitung.



Marine-Verein Rotthausen.
Unser liebes Mitglied, Mitgründer des Vereins und 2. Vorsitzender Herr
Ernst Hübner
wurde in die Ewigkeit abberufen.
Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen. Antreten des Vereins Montag, 11. August, nachm. 15.45 Uhr, im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Ansehnl., kräftiges
Büfett-fräulein
nicht unter 20 J., oder unabh. junge **Frau** gesucht. Zu erfr. in der Allg. Ztg. 31023

Mk. 200.- Kapital
bringen Ihnen in kurzer Zeit ohne Selbstarb. garantiert
100 Mark Verdienst
b. größt. Sicherheit. Schr. Ang. erb. unt. B. N. 1897 an A. Z.

Realgymnasium Honnef-Rhein
Schüler
nimmt kleine gute Familie auf. Beste Nachhilfe geboten. Klavier-Unterricht. Off. u. B. S. 1898 an die Allg. Ztg.

Unterricht
(seit 1919)
Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp.
Einj.-Abit.-Vorb.
Dipl.-Sprachl.
H. Helmich, Wanne-Eickel, Freisenstr. 41

Primaner erteilt gründlichen
Unterricht
in allen Fächern. Off. u. B. G. 1888 an die Allg. Ztg.

Gebild. ehrl. Frau in d. mittl. Jahren **sucht Stellung** in kl. bess. frauenlosem Haushalt als
Haushälterin.
Ang. u. A. K. 174 an die Allg. Ztg.

Ordentl., ansehnl.
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 31021 **Wirtschaft Krey,** Ueckendorferstraße 38 Zu melden von 10 bis 12 Uhr.

Abgeschlossene 30888
Neubau-W. 4 gr. Zimm. u. Bad sofort zu vermieten. **Habermehl** Metzgerei Bismarckstraße.

Neubau-W. 4 Z., Bad, Balkon, Bismarckstr. 78 (am Stern) zu vermieten. **Gütering,** Stadtamtmann.

2 leere Zimmer im Neubau zum 15. Aug. zu vermieten. Off. b. B. N. 1900 an die Allg. Ztg.



KAMPHAUS
G. m. b. H.
Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Verfassungsfeier.

Am Montag 11.30 Uhr veranstaltet die Stadtverwaltung im großen Rathaussaale eine Verfassungsfeier, verbunden mit einer Feier der Rheinlandbefreiung. Hierzu sind außer den Stadtverordneten und Stadtbeamten die am Orte vertretenen Behörden, die verschiedensten Gewerkschaften, Organisationen und Verbände geladen. Die Feier wird eröffnet durch eine Begrüßung durch den Oberbürgermeister; alsdann bringt der Volkschor eine gesangliche Darbietung. Es folgt die offizielle Festrede durch Studiendirektor Ochel vom Oberlyzeum, worauf wiederum der Volkschor ein Volkslied vorträgt. Mit einem Schlußwort durch den Oberbürgermeister und dem Deutschlandlied wird die Feier schließen.

*

Anläßlich der Verfassungsfeier bleiben die städtischen Verwaltungsbüros, die Stadthauptkasse und Stadtsparkasse geschlossen; nur das Standesamt ist von 11 bis 12 Uhr für die Anmeldung von Sterbefällen und Totgeburten geöffnet.

Ruhr-Emscher-Kreis im Reichsverband deutscher Gartenbaubetriebe. Donnerstag abend fand im Hotel Blumbach die Sommertagung statt, in der die Behandlung der Frage „Gemüsebau an der Ruhr" einen breiten Raum einnahm. Einmütig war man der Ansicht, daß der bodenständige Erwerb sich keineswegs von den Umsiedlern an der Ruhr für dumm verschließen lassen dürfe. Zu den Notverordnungen wurde dahingehend Stellung genommen, daß die Lasten für den bodenständigen Erwerb untragbar seien und daß man sich schärfstens dagegen verwahre. Zur Boykottierung deutscher Waren in Holland wurde der Beschluß gefaßt. Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Zu der Frage, ob die im Frühjahr von deutschen Gartenbaubetrieben in Holland gemachten Bestellungen ganz oder zum Teil zurückgezogen werden könnten, müsse die Handelskammer Stellung nehmen. Durch den Geschäftsführer Kamp vom Landesverband wurden noch gärtnerische Gesetzesfragen klargelegt. Ob und inwieweit das Personal an besonderen Festtagen beschäftigt werden könne, erfordere die Genehmigung des örtlichen Polizeipräsidiums. (Wa)

Der Reichskurzschrift-Verein Wattenscheid (früher Stolze-Schrey 06) hielt Mittwoch abend seine Monatsversammlung ab. Ueber die Bannerweihe berichtete ausführlich der 1. Schriftführer Karl Barth. Der Verein unternimmt am 14. September einen Ausflug nach Haltern und in die Heide. Die Uebungsabende werden am Dienstag, den 16. September, in der Lessingschule wieder aufgenommen. Am 20. August ist abends 8 Uhr der Vereinsabend. Nach den Herbstferien wird ein neuer Kursus eröffnet, zu dem sich jetzt schon Teilnehmer beim Vorstande melden können. (Wa)

Evang.-Kirchliches. Wie bisher in Leithe immer üblich, so ist es auch in diesem Jahr erforderlich, während der Schulferien Kindergottesdienst und Vereinsbaupstunden mit Rücksicht auf die Schulräume ausfallen zu lassen. Nebenstunden, wie Turn- und Spielstunden, zu denen die Klassenräume nicht benötigt werden, finden weiter statt. — Die Bürger-, Arbeiter- und Volksvereine der Stadt Wattenscheid beteiligen sich an der am morgigen Sonntag im Saale Fischer an der Westenfelderstraße stattfindenden Sommertagung des Kreisverbandes. — In Höntrop fallen die Jugendvereinsstunden am Sonntag aus. (Wa)

Evang. Arbeiterverein Günnigfeld. Sonntag 11 Uhr Monatsversammlung. (W)

M.-G.-V. Niedgedacht Aschensruch. Sonntag 16 Uhr Gartenkonzert in den Anlagen des Volksgartens. Der Eintritt ist frei. (W)

Stadt Wanne-Eickel.

Haus- und Grundbesitzerfragen.

Donnerstag abend fand im Stadtgartensaalbau eine gutbesuchte Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins, Ortsgruppe Wanne, statt. Bauunternehmer Cordt beschäftigte sich eingehend mit den durch den neuen Haushaltsplan der Stadt entstehenden Mehrbelastungen, die wegen ihrer Untragbarkeit die restlose Ablehnung der Haus- und Grundbesitzer finden werden. Geschäftsführer Dr. Schaaf hielt einen längeren Vortrag über Tages- und Steuerfragen, streifte die untragbaren Neulasten durch den neuen Haushaltsplan und machte die Mitglieder dann eingehend mit den neuen Steuererhöhungen bekannt. Eine besondere Kommission sei gebildet und den Stadtverordneten habe man aufklärende Mitteilungen über die trostlose Lage des Hausbesitzes zukommen lassen. (Ae)

Verliert der Cranger Pferdemarkt an Bedeutung?

Was vorauszusehen war, der Auftrieb von Pferden am gestrigen Freitag erreichte nicht die Zahl der Vorjahre. Es waren über 200 Pferde, die zum Verkauf standen. Die Kauflust war schlecht, es fehlte allenthalben an Geld. Geboten wurde von 100 Mark aufwärts. Auch der Jahrmarkt wird schwer unter den mangelnden Geldquellen unserer Einwohner leiden, obwohl der Umfang der Kirmes nicht viel geringer gegenüber den Vorjahren ist. Einige größere Unternehmen (Zirkus Busch, Achterbahn, Riesenrad und zahlreiche Fahrzeuge) sind zur Stelle. Der Besuch war schon gestern früh beim Pferdemarkt groß. Am Nachmittag ließ er infolge des Regens etwas nach, um gegen Abend wieder bedeutend stärker zu werden. Der Pferdebetrieb hat seine Rolle ausgespielt, das konnte man beim Cranger Pferdemarkt deutlich merken. (Ae)

Zu einer Verfassungsfeier ladet die Stadtverwaltung zu Montag abend acht Uhr in die Stadthalle ein. Die Vortragsfolge der öffentlichen Veranstaltung sieht Musikvorträge, Gesangvorträge der Sängervereinigung Röhlinghausen und eine Ansprache vor.

Persönliches. Im Hause Hannoverstraße 45 feierten zwei hochbetagte Bürgerinnen ihren Geburtstag. Frau Witwe Hermsen wurde 80 Jahre alt, während Frau Wilhelmine Wolters ihren 74. Geburtstag feiern konnte. — Der auf der Hüllerbachstraße wohnende Invalide Julius Trumbach hat das Alter von 82 Jahren erreicht. Herzlichen Glückwunsch! (br)

Vor einen Kirmeswagen geraten. In der Dorstenerstraße geriet gestern vormittag ein Radfahrer mit einem aus Buer kommenden Kirmeswagen zusammen. Der Radfahrer hatte bei seiner Fahrt nicht genügend Aufmerksamkeit walten lassen und wäre in die Wagendeichsel gerannt, wenn nicht im letzten Augenblick der Wagenführer seine Pferde zur Seite gerissen hätte und der Radfahrer selbst mit seinem Rade zur Seite stürzte. Sein Fahrrad erlitt starke Beschädigungen, er selbst kam mit einigen Hautabschürfungen davon. (Ae)

Wildernde Katze im Volkspark. Nur wenige Singvögel bevölkern noch unsere heimischen Parks und Anlagen. Um so bedauerlicher ist es, daß diesen wenigen Tieren noch von Wildkatzen nachgestellt wird. Im Eickeler Park ist diese Plage erschreckend. Hier müssen die Besucher zusehen, wie die Vögel ein Opfer der Katzen werden. Eine am Donnerstag mit einem Schäferhund veranstaltete Katzenjagd verlief negativ. Dringend wünschenswert wäre, daß die Gartenbauverwaltung Mittel und Wege fände, unsere heimische Vogelwelt zu schützen. (br)

Stoppenberg.

Warum halbe Arbeit? Die Stadtverwaltung hatte eingesehen, daß die Beschaffenheit der Hugenstraße nicht mehr erträglich war. Wer aber dachte, die ganze Straße würde asphaltiert, der wurde eines anderen belehrt. Bis zur Binsenstraße erhielt die Straße eine neue Decke, während der andere Teil bis zur Essenerstraße in dem alten Zustand verblieb. Im Anschluß hieran machen wir gleichzeitig auf die mangelhaften Zustände der Wiesenstraße aufmerksam. (So)

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein. Sonntag 11.15 Uhr bei Meschede Monatsversammlung. (So)

Wenn Wächter boxen...

Ueberraschte Schaufenstereinbrecher schießen.

Dortmund, 8. August.

Im Stadtteil Lütgendortmund zertrümmerten nachts zwei Männer eine Schaufensterscheibe des Kaufhauses Kaufmann und entwendeten einige Mäntel, während ein dritter Mann Schmiere stand. Das Klirren der Schaufensterscheibe hörte der in der Nähe befindliche Privatwächter Richard Berger und er ging sofort der Sache nach. Als er auf die Einbrecher losging, wurde er von dem auf der gegenüberliegenden Straßenseite Schmiere stehenden Manne beschossen, worauf das Einbrecher-Trio die Flucht ergriff. Berger verfolgte, trotzdem auch weiter auf ihn geschossen wurde, die Flüchtigen, und es gelang ihm schließlich, den Mann, der ihn mehrmals beschossen hatte, mit Hilfe eines Polizeibeamten, der außer Dienst auf seinem Motorrade daherkam, festzunehmen. Der Polizeibeamte war durch die Schüsse aufmerksam geworden und hinzugekommen. Der Schütze setzte seiner Festnahme heftigen Widerstand entgegen. Die beiden anderen Einbrecher warfen ihre Beute weg, um sich selbst in Sicherheit zu bringen. Der Festgenommene war der der Polizei längst bekannte Arbeiter Nowicki aus dem Stadtteil Hombruch. Der Widerstand Nowickis konnte übrigens recht bald durch den Wächter Berger gebrochen werden, da dieser ein geübter Boxer ist.

Schwere Ausschreitung von Zigeunern.

Dortmund, 8. August.

Gestern spät abends betraten drei Zigeuner eine Wirtschaft an der Kurfürstenstraße und verlangten vom Wirt jeder ein Glas Bier umsonst. Der Wirt lehnte dieses unverfrorene Verlangen ab. Nun stellten die Zigeuner das gleiche Ansinnen an einen Gast, der ebenfalls die Hergabe von drei Glas Bier ablehnte. Darob gerieten die Zigeuner so in Wut, daß sie etliche Gläser zertrümmerten sowie Stühle und Tische entzweischlugen. Vergeblich versuchte der Wirt, die wütenden Menschen zu beruhigen. Schließlich mußte er das Ueberfallkommando anrufen. Als die Zigeuner davon Wind bekamen, räumten sie das Feld und gingen zu ihrem in der Kurfürstenstraße stehenden Wagen. Die Beamten ließen sich vom Kellner die beiden Haupttäter bezeichnen, holten die betrunkenen Burschen aus dem Wagen, luden sie auf das Ueberfallauto und lieferten sie in das Polizeigefängnis ein. Bei der Festnahme verwünschten die Zigeuner den Wirt und schworen ihm Rache.

Raubüberfall auf einen Postschaffner.

Weichenennest, 8. August.

Der Postschaffner Joch von hier wurde, als er am Nachmittage von einem Dienstgange über Land zurückkehrte, in einem dichten Fichtenwalde unweit des Ortes von einem unbekannten Manne, der stillschweigend an ihm vorbeigegangen war, rücklings angeschossen. Die Kugel drang dem Joch durch die Brust. Trotz der schweren Verwundung begab sich J. auf die Flucht. Der Verbrecher, der seinem Ueberfall den Erfolg versagt sah, stellte sich nun mit erhobener Waffe dem Fliehenden entgegen. Zum Glück versagte die Waffe und Joch konnte mit Aufbietung aller Kraft fliehend sich immer weiter von dem Räuber entfernen. Da schoß dieser nochmals. Der Schuß ging fehl. Nun gelang es dem Ueberfallenen, dem Räuber zu entkommen. Ein Einwohner des Ortes fing den erschöpften Postschaffner Joch auf und führte ihn heim. Der Verbrecher, der es auf die dienstlich eingenommenen Gelder des Joch — dieser hatte etwa 3000 Mark bei sich — abgesehen hatte, ist unerkannt entkommen.

Katernberg.

Verfassungsfeiern. Aus Anlaß der Verfassungsfeier am Montag finden in Katernberg und Stoppenberg Platzkonzerte statt. In Katernberg ist für die Zeit von 20 bis 22 Uhr auf dem Marktplatz ein Konzert der Kapelle Wenz vorgesehen. Bei ungünstigem Wetter findet dasselbe im Saalbau Wenner statt. Um dieselbe Zeit wartet auf dem Rathausplatz in Stoppenberg die Feltensche Kapelle mit einem Konzert auf. Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale der Wirtschaft Hoffrogge statt. (So)

Unter herabfallende Gesteinsmassen geraten. Während der Mittagschicht am Donnerstag ging auf der Schachtanlage 1/2 der Zeche Zollverein eine Strecke zu Bruch. Die beiden Bergleute Sch. und W. wurden von den herabfallenden Gesteinsmassen erfaßt. Während Sch. mit leichteren Verletzungen davonkam, mußte W. mit schweren Kopf- und Beinverletzungen dem Krankenhaus in Ueckendorf zugeführt werden. (So)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag 10 Uhr Versammlung. (So)

Bürger-Verein Katernberg-Beisen. Morgen 10 Uhr bei Großmaß Monatsversammlung. (So)

Kray.

Zur Wahlbewegung. Dienstag um 20 Uhr spricht im evang. Gemeindehause je ein Vertreter der Deutschen Volkspartei und der Konservativen Volkspartei über die kommenden Wahlen. Die Gemeindeglieder sind zu diesen Aussprachen eingeladen. Für die Vereine der Arbeitsgemeinschaft ist Erscheinen Vereinspflicht. (ch)

Jugendgruppe der DWV. In der Versammlung am Donnerstag wurde Bericht über das am Sonntag in Hochdahl stattgefundene Wahlkreisjugendtreffen erstattet. Dann beschäftigte man sich eingehend mit der augenblicklichen politischen Frage; insbesondere wurde zu der Staatspartei Stellung genommen. (ö)

Schonnebeck.

Protestversammlung der Elternschaft.

Schwere Anschuldigung gegen einen Schulleiter.

Die unter dieser Ueberschrift gebrachte Notiz über Anschuldigungen gegen den Lehrer K. entspricht nicht den Tatsachen. Der Vorsitzende und Leiter der betreffenden Versammlung weist derartige Anschuldigungen als unwahr zurück. Die Versammlung ist nicht als Protestversammlung einberufen worden; eine Entschließung wurde nicht gefaßt. Es ist lediglich die Beschwerde zweier Mitglieder zur Kenntnis genommen worden. Die von der Versammlung bestimmten Herren haben die Angelegenheit geprüft, wobei sich herausstellte, daß die tatsächlichen Zustände ein Eingreifen gegen den Lehrer K. nicht notwendig machten. (Sch)

Bertlich.

Aus den Vereinen. Der „Deutsche Arbeiter" hat Sonntag 11 Uhr beim Vorsitzenden Eichländer seine Monatsversammlung. — Schlesischer Landsleuteverein „Freundschaft" Westerholt-Bertlich. Sonntag 15 Uhr bei Heitfeld Monatsversammlung. — Evang.-luth. Gebetsverein Westerholt-Bertlich. Sonntag 20 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Kleinkinderschule. Prediger Thiel wird seine Abschiedspredigt halten. (au)

Polsum.

Warnung vor einem Schwindler. In der Wirtschaft B. erschien am Mittwoch ein Mann und gab an, beauftragt zu sein, für den Kirchbau der evangelischen Kirche in Bertlich Geld einzusammeln. Da zufällig einige Gäste in der Wirtschaft waren, die über den Kirchbau in Bertlich informiert waren, verlangten sie von dem Sammler einen Ausweis. Er hatte weder die Erlaubnis zum Geldeinsammeln, noch eine Liste, worin die eingesammelten Beträge notiert waren. Leider ließ man den Gauner unbehelligt weiterziehen. (au)

Gladbeck.

Persönliches. Der Invalide Ludwig Gregorczyk, Schützenstraße 34, feierte gestern seinen 70. Geburtstag. (W)

Verfassungsfeier. Anläßlich der Verfassungsfeier sind am Montag die Büros der Stadtverwaltung geschlossen. (W)

Eine „geschlossene Gesellschaft". Am Donnerstag nachmittag wurden mit dem Gefangenentransportwagen, im Volksmunde „Der blaue Josef" genannt, sechs der im Zusammenhang mit den Ueberfällen auf die Brauker Nationalsozialisten festgenommenen Kommunisten nach Essen überführt. Der Transport setzte sich vom Gladbecker Amtsgericht unter lebhaften „Heil Moskau"-Rufen der Kommunisten in Bewegung und erregte naturgemäß einiges Aufsehen. (f)

Eine unverständliche Maßnahme. Die von dem Aufsichtsrat der Vestischen Kleinbahnen beschlossenen Einsparungsmaßnahmen haben eine unerwartete Auswirkung gehabt. Die Auswechselung alter Schienen auf der Strecke Gladbeck—Bottrop war bereits in Angriff genommen, als jetzt plötzlich die Anweisung an den Unternehmer eintraf, die Arbeiten sofort einzustellen. Diese Verfügung ist um so unverständlicher, als die Schienen auf dieser Strecke dringend der Auswechselung bedürfen. (f)

Marl.

Aus der Gemeindevertretung. Anstelle des verzogenen Gemeindevertreters Hermes ist von den Unterzeichnern des Wahlvorschlages der Kommunistischen Partei Deutschlands der Arbeiter Wilhelm Möller in Löntrop, Finkenweg 34, als Ersatzmann benannt worden. Einsprüche dagegen sind innerhalb 14 Tagen beim Gemeindevorstand anzubringen.

Rheinland-Westfalen.

Recklinghausen, 8. Aug. (Verkehrsunfall.) Am Donnerstag abend ereignete sich auf der Hernerstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Als ein Radfahrer einem Straßenbahnwagen ausweichen wollte, wurde er von diesem erfaßt und etwa 15 Meter mitgeschleift. Erst durch Hochwinden des Wagens konnte der Schwerverletzte aus seiner Lage befreit werden. An den Folgen einer Kopfverletzung ist er in der Nacht zum Freitag im Krankenhause gestorben.

Recklinghausen, 8. Aug. (Schwerer Werksunfall.) In den heutigen Abendstunden ereignete sich im Kraftwerk Recklinghausen-Süd ein schwerer Werksunfall. Der Angestellte Alfred Löns wurde beim Einrichten eines neuen Feldes der Kabelleitung vom Starkstrom getroffen und erlitt schwere Brandwunden am rechten Bein und beiden Händen. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er dem Krankenhause zugeführt, wo mit seinem Ableben gerechnet wird.

Schwerte, 8. August. (Zusammenstoß.) Gestern abend fuhr der um 23.44 Uhr in Richtung Ergste abgehende Personenzug bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Schwerte auf eine Rangierabteilung. Dabei wurde ein Güterwagen zertrümmert und die Zuglokomotive leicht beschädigt. Außer dem Zugführer und zwei Heizern wurden fünf Reisende leicht verletzt. Die Reisenden konnten nach ärztlicher Untersuchung ihre Reise fortsetzen. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt. Der Personenzug und ein Güterzug fielen zwischen Schwerte und Ergste aus. Um 3.10 Uhr war die betroffene Stelle wieder befahrbar.

Sowohl Sir Herberts, als auch Harry James' Wohnung bestand aus je fünf Zimmern. Zu Lebzeiten der Herzogin Evelyn bewohnte dieselbe jene Gemächer, die nunmehr Harry Jame's Wohnung bildeten. Damals führte auch eine Tür in den Speisesaal — der seinerzeit als größerer Empfangssalon figurierte — diese Tür wurde jedoch auf ausdrücklichen Wunsch Sir Herberts bald nach Lady Evelyns Tod vermauert und derart kunstvoll mit Tapeten verkleidet, daß selbst bei genauester Beobachtung der vorherige Bestand dieses dritten Einganges in den Speisesaal nicht zu erkennen war.

Von den fünf Zimmern der beiden herzoglichen Wohnungen blickten je drei mit ihrer Front auf die 5. Avenue, je zwei lagen nach hinten zu.

Der Palast hatte im ganzen drei Stockwerke. Im zweiten Stockwerk lag vor Lady Evelyns Tod Harry James' Wohnung, bestehend aus drei Zimmern. Diese Zimmer wurden dann von Sir Herbert für seine Sammlungen adoptiert, welche nunmehr das ganze zweite und das ganze dritte Stockwerk einnahmen. Die einzelnen Stockwerke waren durch Marmortreppen miteinander verbunden.

Längs der Galerien des zweiten und dritten Stockwerkes waren je fünf kunstvolle Türen angebracht, welche alle zu den Sammlungen führten, jedoch von Sir Herbert nicht benützt wurden, da derselbe aus Bequemlichkeitsgründen eine von den Sammlungen in sein Schlafzimmer führende Wendeltreppe anfertigen ließ, deren er sich ausschließlich bediente.

Im Erdgeschoß lagen die Wohnungen der Dienerschaft. Die Automobilgarage stand mit dem Palaste selbst nicht in Verbindung, das heißt, sie war wohl angebaut, jedoch führte kein besonderer Eingang aus derselben in den Palast. Der Chauffeur wohnte mit der übrigen Dienerschaft im Erdgeschoß.

Nun möge sich ein jeder Leser von seinem geistigen Auge selbst ein Bild von der inneren allerkostbarsten und herrlichsten Ausstattung des Schlosses machen und sich der endlosen, mit den seltsamsten Schätzen des Morgen- und Abendlandes und der neuen Welt beladenen Prunksäle vorstellen, wie sie Beresfordcastle in seinem Innern als seinen kostbarsten Besitz barg.

Alle diese Räume wurden von Pinkerton durchsucht. Eine derartige Untersuchung machte auf mich immer den Eindruck einer Untersuchung des Kranken durch den Arzt. Es gab ein Abtasten, Abklopfen, Horchen usw., dem scharfen Auge Pinkertons blieb nichts verborgen.

Diesmal schien er sein Hauptaugenmerk den Sammlungen Sir Herberts zuzuwenden.

Bei manchem kostbaren Stück verweilte er eine ganze Weile, wobei es den Anschein hatte, als ob sein Interesse für seltene Kostbarkeiten mehr angeregt wäre, als sein Spürsinn im Interesse der Sache selbst.

Bei der Durchsuchung machte Harry James den Führer und gab auf Pinkertons Wunsch die nötigen Auskünfte. Er zeigte sich in den Sammlungen sehr bewandert, kein Wunder, da er doch, wie er erzählte, manch kostbares Kleinod im Auftrage seines Vaters selbst erstanden hatte.

Im übrigen hatte Pinkerton im Schlafzimmer Sir Herberts einen Katalog gefunden, in welchem die einzelnen Stücke der Sammlungen verzeichnet waren. Diesen Katalog hatte Pinkerton an sich genommen.

Nach Beendigung der Durchsuchung meinte Pinkerton, er werde die Sache weiter im Auge behalten. Vorläufig könne er nichts sagen. Hiermit verabschiedete er sich von Harry James.

Als wir die Straße entlang wanderten, war Pinkerton anfangs in tiefes Nachdenken versunken.

„Du brennst wohl darauf," begann er plötzlich, „etwas Näheres zu erfahren. Sag einmal, hast du dir denn gar keine Ansicht über den Fall gebildet?"

„Ich muß offen sagen, es ist mir trotz aller Mühe und Logik bisher nichts Rechtes eingefallen."

„Nun, wir stehen tatsächlich vor einem äußerst schwierigen, ja scheinbar unlösbaren Fall, wenn man nicht annimmt, daß einer von den drei Männern, die zurzeit des Todes Sir Herberts in Beresfordcastle anwesend waren, die Tat vollbrachte. Und warum soll dies nicht der Fall gewesen sein? Wir kennen den Charakter dieser drei Männer noch viel zu wenig, um diese Frage schon jetzt bejahen oder verneinen zu können. Wir müssen also beobachten, und diese Aufgabe habe ich dir zugedacht. Du wirst sie sicherlich wie bisher immer zu meiner Zufriedenheit lösen. Parker wird dich darin unterstützen."

„Hast du wirklich keine Anhaltspunkte gefunden, Jimmy?" wagte ich schüchtern zu bemerken.

Pinkerton lächelte. „Drücke dich doch klarer aus, Bill. Du meinst, ob ich nicht etwas gefunden habe, was meine Aufmerksamkeit inbezug auf unseren Fall in besonderem Maße erregt hat. Ich habe dir schon oft auseinandergesetzt, daß man von einem Anhaltspunkte wohl erst dann sprechen kann, wenn eine Tatsache vorliegt, die in unzweifelhafter Weise mit dem Verbrechen im Zusammenhang steht und eine Grundlage zur weiteren Nachforschung bildet. — Nun, soweit bin ich vorläufig noch nicht. Es gibt aber immerhin etwas, was mir mit Rücksicht auf besondere Umstände zu denken Anlaß gibt, und das sind ein Paar Schuhe."

Abgesehen von dieser etwas mystischen Andeutung war aus Jimmy nichts herauszubringen. Als ich mich von ihm verabschieden wollte, sagte er noch: „Du und Parker werdet vorläufig euren Posten abwechselnd vor Beresfordcastle einnehmen und mir über alle Vorgänge, die ihr zu beobachten Gelegenheit haben werdet, Bericht erstatten. Ich möchte aber," fügte er zu meinem Erstaunen hinzu, „daß ihr eurer Beobachtungstätigkeit nicht gar zu unauffallend obliegt, kurz, man soll in Beresfordcastle wissen können, daß es von nun ab von unserer Seite einer besonderen Aufmerksamkeit teilhaftig geworden ist. Es paßt mir so in meinen Plan."

— — — — — — — —

Sir Herbert von Beresford wurde mit großem Prunk im Mausoleum der Herzöge von Beresford beigesetzt.

In seinem Testamente wurde selbstverständlich sein einziger Sohn Harry James zum alleinigen Erben eingesetzt, überdies enthielt es bedeutende Stiftungen zugunsten einiger wissenschaftlicher Institute, und eindringlich trug der Gestorbene seinem Alleinerben auf, den Sammlungen eine besondere Fürsorge angedeihen zu lassen.

Die wahre Todesursache gelangte nicht an die Oeffentlichkeit, es hieß vielmehr, daß der Herzog einem alten Herzleiden plötzlich erlegen sei.

— — — — — — — —

Parker und ich hatten gleich am nächsten Tage nach dem Tode Sir Herberts vor Beresfordcastle unseren Beobachterposten eingenommen, doch machte uns unsere Tätigkeit keine besondere Freude, da uns doch Pinkerton den rätselhaften Auftrag gegeben hatte, unsere Beobachtungen in auffallender Weise anzustellen, und wir zerbrachen uns den Kopf darüber, aus welchem Grunde Pinkerton uns dann überhaupt mit der Beobachtung des Schlosses beauftragt hatte. Offenbar paßte es so in seinen Plan. Es war uns nicht angenehm, wenn der junge Herzog oder einer von der Dienerschaft den Palast verließen und uns anfangs staunend, später jedoch (insbesondere die Herren von der Dienerschaft) spöttisch betrachteten. Der junge Herzog selbst schien von uns überhaupt keine Notiz zu nehmen, er zeigte sich sehr verschlossen und in sich gekehrt, und wir sahen ihn anfangs überhaupt nur selten, wohl aber wurde das Schloß von zahlreichen Herren besucht, die offenbar dem Sohne des Gestorbenen ihre Kondolenzvisiten abstatteten.

Unter den ersten Besuchern erkannte ich den alten Brooks, und auch Horsley ließ sich häufig sehen, die anderen Herren, die da meistens in eleganten Automobilen mit livrierter Dienerschaft vorfuhren, schienen Klubfreunde des jungen Herzogs zu sein. Man sah blasierte, mehr oder minder verlebte Gesichter junger Aristokraten der englischen Kolonie, von denen die jungen Amerikaner, deren es auch zahlreiche gab, durch ihr frisches, kräftiges Auftreten wohltuend abstachen. Ich legte mir oft die Frage vor, was ich denn überhaupt, und noch dazu auffallend, beobachten sollte, und das Ganze kam mir nicht wenig komisch vor, wenn ich mir so vorstelle, daß ich eigentlich — wenn ich dem Auftrage Jimmys wörtlich entsprechen sollte — mit offenem Maule jeden, der da in Beresfordcastle ein- und ausging, anstieren müßte. Nun, so arg habe ichs nicht getrieben, und das Endresultat meiner diesbezüglich mit Parker gepflogenen Beratungen war das, daß wir beschlossen, die Sache keineswegs auf die Spitze zu treiben, da wir es immerhin für möglich hielten, vielleicht doch einmal ein, unauffälliges, Pinkertons Zwecken dienliche Beobachtung zu machen. So oft ich Pinkerton referierte — und das mußte ich jeden Tag —, wobei ich nie etwas besonderes mitzuteilen hatte, schien er in sich gekehrt und ließ sich nie in längere Debatten über den Fall mit mir ein. Er zeigte sich von meinem Bericht keineswegs gelangweilt und schien immer noch etwas zu erwarten. Leider konnten weder ich noch Parker seine Erwartungen befriedigen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Das Industriekino zeigt Douglas Fairbanks

in dem großen Ausstattungsfilm: „Der Dieb von Bagdad". Dieser Film bildet eine vollkommene Neuauflage des ersten. Er hat dadurch nur gewonnen. Der Name genügt heute eigentlich schon bei Kennern, als die Gewähr für einen ausgezeichneten Film. Auch „Der Dieb von Bagdad" hält alles, was man sich von ihm verspricht. Und sogar noch ein bißchen mehr. Douglas Fairbanks ist uns allen noch in guter Erinnerung aus seinem letzten großen Film: „Der Mann mit der Peitsche". In dem „Dieb von Bagdad" steht er seinen früheren Leistungen um nichts nach. Er ist und bleibt derselbe große Künstler. Das neue Milieu — wir sind ja gewöhnt, ihn meistens in spanischen oder mexikanischen Filmen spielen zu sehen — gibt seinem heutigen ausgezeichneten Film nur noch einen Reiz mehr. Fabelhaft sind wieder seine Leistungen, seine Akrobatik und sein Muskelspiel. Es grenzt oft ans Erstaunliche, was dieser große Sportsmann leistet. Die wunderbaren orientalischen Ausstattungen und Dekorationen lassen seine Leistungen nur noch wirkungsvoller erscheinen. Die verschwenderische Pracht des Orients bildet den besten Hintergrund für Douglas Fairbanks sensationelle Künste. In diesem Film ist der Amerikaner direkt fabelhaft. Ein Schlager erschlägt den anderen. Hierauf folgt ein anderer guter, nicht minder ausgezeichneter Großfilm: „Die drei Leidenschaften". Ein Film, voll von dramatischer Handlung und seelischen Erlebens. Ein anderer ausgezeichneter ausländischer Schauspieler spielt in diesem Film die Hauptrolle: der Russe Ivan Petrovich. Er hat sich einen Namen gemacht in seinem letzten Film der Ufa: „Der weiße Teufel". Der Erfolg dieses dramatischen Filmes liegt in seiner großen Durchschlagskraft. Genau wie im „Weißen Teufel" stellt Ivan Petrovich in den „Drei Leidenschaften" durch seine große Kunst alles andere weit in den Schatten. Und das ist auch der Erfolg dieses Filmes. Er wird viele Freunde finden. Der lustige Teil ist sehr gut vertreten durch die Groteske: „Sremann wider Willen". Eine köstliche, urgelungene Geschichte, die sofort alle Lacher auf ihrer Seite hat. Die neue Wochenschau vervollständigt das Programm.

*

Skandal um Eva.

Schauburg, Bahnhofstraße.

Das neue Spielprogramm des Schauburg-Theaters ist mit einem Namen bezeichnet: Henny Porten. Und dieser Name besagt alles. Er besagt erstens, daß Henny Porten auch im Tonfilm das geblieben ist, was sie vorher war: eine unserer Größten auf dem Gebiete des Films. Er besagt zweitens: daß Henny Porten auch im Tonfilm die Rolle spielt, die ihr von jeher den größten Erfolg eingetragen hat, die einer echt deutschen Frau. Nicht immer ist der Wechsel vom stummen zum Tonfilm für einen Filmstar leicht oder ungefährlich. Wie leicht passiert es, daß das Publikum seinen bisherigen Liebling, wenn es ihn sprechen oder singen hört, verstößt, weil er ihm nicht mehr zusagt. Und der Erfolg beim Publikum ist nun einmal für den Film alles. Man darf es daher ganz besonders begrüßen, daß dieser Wechsel der Beliebtheit Henny Portens keinen Abbruch getan hat. Namentlich hat sie von ihrer Natürlichkeit nichts eingebüßt. Sie ist noch immer dieselbe geblieben, auch wenn man sie jetzt mit ihrem Kinde, das gar nicht ihr Kind ist, spielen und singen und scherzen hört. Und das ist natürlich so, denn wie hätte sie wohl aus ihrer eigenen Haut herausgekonnt, da ihr diese Rollen nun einmal wie auf den Leib geschnitten sind. Man kommt also um die Feststellung nicht herum, daß der Film: „Skandal um Eva" nicht nur ein großer Erfolg ist, sondern daß dieser Erfolg fast allein auf den Schultern von Henny Porten ruht. Man sieht hierbei wieder ein zwergfellerschütterndes Lustspiel, das tosende Begeisterung auslöst. Diese Komödien der Irrungen um ein hochgestelltes Brautpaar sind nicht zu überbieten. Henny ist in ihrem Element, und zwar mit überraschender Jugendlichkeit und schelmischem Lachen. Auch die übrigen Mitspieler brauchen nicht in den Hintergrund zu treten: Käte Haak, O. Sima, Cl. Clausen und K. Ettlinger, ist es für sie doch auch eine große Ehre, mit der großen, berühmten Henny spielen zu dürfen. Die beifällige Aufnahme, die der Film bei seiner gestrigen ersten Vorführung in der Schauburg fand, wird ihm auch während der ganzen Spielwoche treu bleiben. Das übrige Programm ist in seiner Art ebenso vorzüglich. Seitdem der Tonfilm das Feld regiert, gewinnen kleine musikalische Akte in steigendem Maße an Beliebtheit. Das neue Programm bringt einen solchen mit Mischa Elman und seinem Orchester. Dann gibt es noch eine tolle Groteske zu sehen: „Die Braut mit dem Holzbein" und schließlich ist noch die neueste Wochenschau zu nennen, die beliebte Filmkurzzeitung, die über alles Neue auf der ganzen Welt berichtet.

*

Der Graf von Monte Christo.

Uhu-Lichtspiele.

Wieviele gibt es, die noch nichts vom Grafen von Monte Christo gehört oder gelesen haben. Diese interessante Persönlichkeit im Film auftreten zu sehen, ist wahrlich ein Erlebnis. Die Uhu-Lichtspiele, die in der vorigen Woche den ersten Teil dieses Millionenfilmes zeigten, bringen jetzt den zweiten Teil dieses Meisterwerkes zur Aufführung. In diesem Teil nimmt nun der Graf Rache an seinen Feinden, die ihn verfolgen, und wie schrecklich und furchtbar diese Rache ist, muß man selbst im Film erleben. Die Szenerie in diesem Film ist von berückendem Zauber und die Massenszenen wirken einfach grandios. Lil Dagover und Jean Angelo zeigen ein Können, das ihr Auftreten im ersten Teil fast noch übertrifft. Der zweite Film: „Lebendig begraben" ist ein ganz unheimlicher Sensationsfilm, der uns in die geheimen Künste der Fakire und Zauberkünstler der indischen Wunderwelt einweiht. Auch das Leben und Treiben in den berüchtigten Opiumhöhlen und die rätselhafte Entführung eines Mädchens werden die Zuschauer vollständig in den Bann ziehen. Marceo, der Mann mit den Bärenkräften, spielt hier die Hauptrolle. Der dritte Film: „Die leichte Isabell" ist ein einzigartiges Großlustspiel. Ein Geschäft, das schon dem Pleitegeier zu verfallen scheint, und eine reizende Liebesgeschichte geben dem Film einen überaus farbigen und lustigen Hintergrund. In den Hauptrollen spielen Gustav Fröhlich, Julius Falkenstein. Zum Schluß des reichhaltigen und interessanten Programms noch eine Groteske: „Schon wieder die Liebe" stellt an das Zwerchfell der Zuschauer die größten Anforderungen.

*

Der rote Sturm

in den Tivoli-Lichtspielen.

John Barrymore, der große amerikanische Sensationsdarsteller, zieht diese Woche einmal wieder in die Tivoli-Lichtspiele mit einem großen Zehnakter: „Der rote Sturm" ein. Der Film führt uns in die große Zeit Rußlands vor dem Kriege und in das Sowjetrußland nach dem Kriege. Ein gewaltiger Sensationsfilm, voll Feuer und Temperament. John Barrymore sorgt schon dafür, daß der Film vom Anfang bis zum Schluß seine Spannung behält. Er wird wirkungsvoll unterstützt von dem deutschen Gretchen Camilla Horn. Beide Künstler geben wieder einmal ihr Bestes. Vor allen Dingen überragt John Barrymore einmal mehr durch seine tollkühnen Abenteuer und seine halsbrecherischen Akrobatenstücke. Es ist direkt Tollkühnheit, was er da leistet. Aber auch Camilla Horn steht ihm in nichts nach. Sie findet sich vorzüglich ab mit ihrer neuen Rolle als Sensationsdarstellerin. Der zweite große Schlager dieser Woche ist der größte aller Sittenfilme „Strafbare Ehen". Die Unterlagen zu diesem guten Film gibt der bekannte § 173 aus dem Strafgesetzbuch. Walter Rilla, Olga Tschechowa und Erna Morena besetzen mit vielem Erfolg die Hauptrollen in diesem hervorragenden Film. Die Unterlagen und das Tatsachenmaterial lieferte die Deutsche Liga für Menschenrechte. Sie hat auch in freundlicher Weise das Protektorat über diesen Film übernommen. Es ist ein heikles und nicht ungefährliches Thema, das den Film beschäftigt. Aber sowohl Regisseur als auch die Künstler lösen ihre Aufgabe mit großem Geschick. Als dritter Film und Schlager startet „Der Detektiv aus Liebe". William Fairbanks, der Sohn des großen amerikanischen Sensationsdarstellers, hat die Rolle des Detektivs übernommen und führt sie auch erfolgreich durch. Es sind fünf Akte voll Humor und Spannung. Die Wochenschau und ein Beiprogramm füllen den guten Spielplan dieser Woche geschickt.

*

3 Tage auf Leben und Tod.

Apollo-Theater, Bahnhofstraße.

Diesesmal bringen die Apollo-Lichtspiele wieder ein Programm, das unzweifelhaft zu den schönsten zählt, die je gezeigt wurden. Der erste Film: „3 Tage auf Leben und Tod" ist ein Erlebnis aus dem Weltkrieg. In diesem Filmwerk tun wir einen tiefen Einblick in das Leben der Leute auf den Unterseebooten. Es ist das U-Boot „U. C. 1", das in rasender Fahrt über und unter dem Wasser hinter den feindlichen Kreuzern hersagt, um ihnen im geeigneten Augenblick das Torpedo in den Schiffsbauch zu jagen. Eine ungeheure Fontäne ... Krachen ... und in wenigen Sekunden künden nur umherschwimmende Trümmer von dem grausigen Erlebnis, das sich dort abgespielt hat. Und weiter jagt das Unterseeboot, ungesehen, um sich neue Beute zu suchen. Doch schließlich ereilt das Boot sein Schicksal; es wird im Netz gefangen, viele Meter unter Wasser, den sicheren Erstickungstod vor Augen. Wie sich alles auflöst, das muß der Zuschauer selber erleben. Die Hauptrolle verkörpert Carl de Vogt, ein überaus talentierter Schauspieler, der seiner Rolle glänzend gerecht wird. — Der zweite Großfilm: „Spiel um den Mann" ist ein Gesellschaftsfilm von seltener Anziehungskraft. In diesem Film sehen wir einmal Liane Haid wieder, die uns mit ihrem Spiel aufs neue fesselt. Gerade Gesellschaftsrollen sind für sie wie geschaffen und immer wieder kann man darin fabelhaftes Können bewundern. Außerdem ist dieser Film reich an interessanten Erlebnissen. Wir sehen das Mädel von heute, die in Gleichberechtigung mit dem Mann um ihre Existenz ringen muß und mitten im Leben steht. Zwei Männer bewerben sich um sie; die daraus entstehenden Konflikte sind äußerst reizvoll und spannend. Zum Schluß dieses ausgesuchten Programms noch eine reizende Groteske: „Fiffi und ihr Mieter" und die beliebte Wochenschau, die in aktuellen Bildern von den letzten Geschehnissen unterrichtet.

*

Dunkle Existenzen.

Capitoltheater, Bahnhofstraße 53.

Nach den letzten durchschlagenden Film-Erfolgen des Capitols bringt die Direktion des Theaters in dieser Spielwoche wiederum einen Großfilm zur Vorführung, der sich den in den letzten Wochen gezeigten Filmwerken gut anschließt. Die Erstaufführung: „Dunkle Existenzen" wird bestimmt jedem Beschauer gut gefallen. Außerdem ist dem Filmwerk eine aufklärende Note zu Grunde gelegt worden, die in ihrer Wirkung kaum zu übertreffen ist. Der Film baut sich auf den Roman „Der Mädchenhirt" auf und behandelt das tragische Geschick eines unehelichen Kindes, das auf seinem Lebensweg alles andere, nur keine Liebe vorfand. Von Anfang an herumgestoßen, kam es auf die schiefe Bahn, von der es dann so leicht nicht wieder herunter konnte. Alles das wird in einer feinen, einfachen Form gezeigt, ohne etwas zu verheimlichen oder zu beschönigen. Das Filmwerk ist tatsächlich ein Aufklärungsfilm für reife Menschen. Einen gewissen Gegensatz bildet hierzu der lustige Großfilm: „Die Gardedivа". Die Elite der Schauspieler: Ferdinand von Alten, Paul Rehkopf, Betty Astor, Agnes Esterhazy, Georg Alexander, Alfons Fryland, Ernst Rückert, und andere Kanonen der weißen Wand haben diesen Film zu dem gemacht, was er sein soll, ein lustiger, unterhaltender Film. Dabei wird eigentlich gar nichts Uebertriebenes gezeigt, alles wickelt sich auf einer natürlichen, lebensechten Basis ab, so daß das ganze Lustspiel ein einziger Genuß ist. Daneben wird noch eine schmissige Groteske, voller Tricks, sowie ein Kulturfilm und die Wochenschau gezeigt, die, wie immer, das Neueste, das in der Welt passierte, im Bilde zeigt. #

*

Das Lied von dem armen Tanzleutnant.

Corso-Theater am Schalker Markt.

Wer kennt nicht das Lied von dem schönen, armen Tanzleutnant, der seinen Dienst quittieren mußte, und der nun für Geld tanzt. Nach dieser kleinen, klagenden Melodie: „Schöner Gigolo, armer Gigolo" ist nun ein Filmwerk entstanden, das in seiner ganzen Aufmachung und Gestaltung wirklich etwas ganz Besonderes bietet. Es ist ein Ton- und Sprechfilm; er zeigt das Leben des Mannes im bunten Rock und sein kümmerliches Fristen als Tänzer. In den Film hineingelegt ist eine schöne Liebesgeschichte, die des Humorvollen nicht entbehrt, und die auch bestimmt jedem Beschauer gefallen wird. Das ganze ist, wie schon oben gesagt, etwas Besonderes und des Sehens wert. Der zweite Film zeigt Lux, den König der Verbrecher, in seinem neuesten Film: „Der Mann im Dunkel". In sieben sensationellen Akten, voll unerhörter Spannung, zeigt Lux sein großes Können. Der Film führt uns in das Leben und Treiben der dunklen Elemente, zeigt den Kampf zwischen den Gesetzesvertretern und abenteuernden Vagabunden, die das Gesetz scheuen und bekämpfen. Lux versteht es ausgezeichnet durch seine eigenen, bestechenden Leistungen, dem Film eine besondere, auf ihn persönlich eingestellte Note zu geben. Daneben wird ein interessantes, spannendes und lehrreiches Beiprogramm vorgeführt, in dem auch der Humor zur rechten Geltung kommt. #

Ankündigungen.

Männer-Gesang-Verein „Glückauf" Ueckendorf. Sonntag morgen 9.30 Uhr im Vereinslokal Gesangstunde. Da der Verein am 2. November zum Wettstreit geht, ist unbedingt erforderlich, daß die Sänger erscheinen.

„Volkskunst-Bühne" Gelsenkirchen 1920. Sonntag vormittag 10 Uhr im Vereinsheim Deutsches Haus, Industrie- und Roonstraßen-Ecke, Monatsversammlung.

Stadtverband für Volks- und Laienspiele. Sonntag nachmittag 6 Uhr im Lokale Kirchmeier, Rotthausen, Ecke Bromberger- und Mechtenbergerstraße, Verbandsvollsitzung. Die Delegierten und Mitglieder der dem Verbande angeschlossenen Vereine werden erwartet.

Fechtverein Gelsenkirchen. Am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, bei Dangendorf, Marktstraße 4, Vortrag des Herrn Emil Hevert. Eintritt frei.

Verband hinterbliebener Krieger e. V., Ortsgruppe Gelsenkirchen. Morgen (Sonntag) vormittag 10 Uhr, im Lokale „Zum Kaiserplatz", Kaiserplatz Nr. 1, Monatsversammlung.

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen. Sonntag im Uebungslokale Vierteljahrsversammlung.

Der Vergnügungspark Fredenbaum Dortmund. Am morgigen Sonntag ist aus Anlaß des Zeppelin-Besuches in allen Betrieben großes Fest-Programm vorgesehen. Um 15 Uhr beginnen Doppel-Konzerte in den herrlichen Anlagen sowie im „Oberbayern". Bei günstiger Witterung ist Tanz im Freien auf dem großen, spiegelglatten Podium. Außerdem wird zum Tanz in der entzückenden Tanz-Diele „Rote Mühle" aufgespielt, während die sonstigen zahlreichen Attraktionen des Parkes zum Besuch einladen. Am Abend wird auch das wunderbare Farbenspiel der Riesen-Leucht-Fontäne die Zuschauer erfreuen. Der Eintritt zum Park beträgt nur 20 Pfg. (wochentags 10 Pfg.), während die Kinder frei sind. — Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß während der Herbstferien jeden Dienstag und Freitag große Kinderfeste mit vielerlei Ueberraschungen, Spielen, Feuerwerk usw. stattfinden. (Siehe Anzeige.)

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei Heßler. Die am letzten Dienstag abend bei Hübner abgehaltene Mitgliederversammlung war gut besucht. Bergrat Treutler begrüßte die Erschienenen und erteilte dann dem Geschäftsführer Dr. Mehring das Wort zu einem Vortrag über die augenblickliche Lage und die Stellung der Deutschen Volkspartei in den bevorstehenden Wahlkämpfen. Nach einem Hinweis auf die bekannten Vorgänge, welche zur Auflösung des Reichstages führten, schilderte der Redner die Ziele und Bestrebungen der Deutschen Volkspartei, welche in erster Linie dem Wohle des Volksganzen dienen wollten, und die bestehende Not der Finanz- und Betriebswirtschaft durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen versuchten. Man täusche sich auch in volksparteilichen Führerkreisen nicht über die Verstimmung in den Reihen der Wählerschichten hinweg, man weiß aber auch, daß die in anderen Parteien gegebenen hochtrabenden Versprechungen heute nicht mehr verfangen. Die von der Deutschen Volkspartei betriebene Realpolitik baue auf der Grundlage einer Vernunftidee, welche von allen einsichtigen Teilen unseres Volkes erkannt und anerkannt werde. Im Sinne einer sachlichen Beurteilung der Gesamtlage müsse jetzt schon eine rege Werbetätigkeit bei den Gruppen einsetzen, um gut vorbereitet in die Wahl zu gehen. Der Redner schloß seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem kräftigen Glückauf zum guten Gelingen. Bergrat Treutler dankte dem Redner für seinen Vortrag und leitete dann, wie in jeder Versammlung, zur freien Aussprache über, an der sich die Versammlungsteilnehmer mit regem Interesse beteiligten.

Frauengruppe Bismarck der DVP. Donnerstag, den 14. August, Kinderausflug nach Buer bei Möllersbauer. Treffpunkt mittags 1 Uhr an der Straßenbahn-Haltestelle Bahnhof Bismarck. Die Anmeldung der Kinder muß bis Montag erfolgt sein.

Vereinigte Frauenvorstände des Gauverbandes Gelsenkirchen-Buer-Horst der DVP. Die Vorstände der Frauengruppen der deutschen Volkspartei werden gebeten, an der am Mittwoch, den 13. August, 4 Uhr nachmittags, auf Schloß Berge stattfindenden gemeinsamen Versammlung teilzunehmen. Die Generalsekretärin Lange-Bielefeld wird einen Vortrag: Die Frau im Wahlkampf, und Dr. Mehring: Richtlinien für den Wahlkampf, halten. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

„Der Stahlhelm" Bund d. Frontsoldaten

Spielmannszug. Heute abend 8 Uhr bei Oehler Pflichtversammlung.

Ortsgruppe Altstadt. Donnerstag abend (nicht Dienstag abend) 8.30 Uhr bei Oehler Besprechung sämtlicher Kameradschaftsführer, Kassierer und Schriftführer. — 1. Kameradschaft. Sonntag 10.30 Uhr bei Schenk Pflichtversammlung.

Sportlehrabteilung. Dienstag abend Turnen. Treffpunkt 8.15 Uhr an der Ecke Roon- und Industriestraße. Turnanzug mitbringen.

Ortsgruppe Schalke-Heßler. 3. Kameradschaft. Sonntag vormittag 10 Uhr Pflichtversammlung bei Wegener, Schalkerstraße.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ **Berlin**, 8. Aug. (Drahtb.)

Das Aufhören der Exekutionsverkäufe und die anhaltende Interventionstätigkeit der Großbanken wirkten an der Börse außerordentlich beruhigend. Nachdem der Kursrückgang bereits an der gestrigen Börse an Heftigkeit wesentlich eingebüßt hatte, machte sich heute überwiegend eine Erholung geltend. Die Anfangskurse waren, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, etwa 1 bis 3 Prozent höher. Nach den ersten Kursen schritt die Spekulation auf fast allen Gebieten zu Deckungen und Rückkäufen, so daß sich weitere Kurssteigerungen ergaben. Siemens, die 3 Prozent höher einsetzten, konnten bereits nach dem ersten Kurs weitere 1½ Prozent gewinnen. Auch die Beruhigungspropaganda einzelner Zeitungen, die die Uebertriebenheit der letzttägigen Kursrückgänge verurteilte, wirkte sich psychologisch aus. Auch einige günstige Momente, wie der bisherige Erfolg der Reichsbahn-Emission und die Ausdehnung der Streikbewegung in Frankreich, insbesondere, da nunmehr 100 000 französische Bergarbeiter streiken, stimulierten. Der Mißerfolg der bürgerlichen Einigungsbestrebungen verstimmte stark, wirkte sich aber kursmäßig nicht aus. Tagesgeld ging auf 2¾ bis 4¾ zurück. Monatsgeld war mit 4½ bis 5½ Prozent zu hören. Valuten lagen fest.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 15 Dollar 29 Cents (15,14).

⊙ **Ermäßigung des Berliner Privatdiskonts.** An der Berliner Börse wurde der Privatdiskont am Freitag von 3⅞ v. H. um ⅛ v. H. auf 3½ v. H. ermäßigt.

⊙ **Gründung einer Siedlungsbank.** Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung über ein gemeinsames Vorgehen bei der Finanzierung der Siedlung stehen dicht vor dem Abschluß. Es handelt sich darum, daß die bisher vom Reich und von Preußen gegebenen Zwischenkredite teilweise als Kapital und teilweise als Reserve in eine Bank eingebracht werden sollen, die die Finanzierung der Siedlung zu besorgen hat. Von preußischer Seite sind bisher 100 Millionen, von Reichsseite bisher 250 Millionen an Zwischenkrediten gegeben worden. Um dem Reich und Preußen einen gleichmäßigen Einfluß zu sichern, wird an ein Kapital bis zur Höhe von 100 Millionen gedacht, während der Rest der Gesamtzwischenkredite in Höhe von 350 Millionen RM. als Reserven eingesetzt werden sollen.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		8. August		7. August	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,490	168,830	168,490	168,830
Dänemark	100 Kronen	112,150	112,370	112,130	112,350
Schweden	100 Kronen	112,480	112,700	112,460	112,680
Norwegen	100 Kronen	112,100	112,320	112,080	112,300
Schweiz	100 Franken	81,335	81,495	81,225	81,485
England	1 Pfd. Sterl.	20,389	20,409	20,368	20,408
Frankreich	100 Franken	16,455	16,495	16,445	16,485
Amerika	1 Dollar	4,1820	4,1900	4,1805	4,1885
Italien	100 Lire	21,905	21,945	21,900	21,940
Belgien	100 Franken	58,520	58,640	58,510	58,630
Oesterreich	100 Schilling	59,120	59,240	59,115	59,235
Argentinien	1 Pap. Peset.	1.531	1.535	1.528	1.532

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

An der Terminbörse war eine Beruhigung festzustellen. Die Kurse waren durchweg kleine Steigerungen auf. Die Kuxenbörse zeigte ebenfalls festere Kurse. Kohlenwerte waren bis auf Deutschland, die auf unveränderter Basis umgingen, umsatzlos.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 8. August 1930.

Schiffs-Aktien		
Hapag	84,75	88,00
Hamburg Süd	144,50	144,50
Nordd. Lloyd	84,62	84,00
Bank-Aktien		
Bank el. Werte	111,50	110,25
Bank für Brauindustr	124,00	122,00
Barmer Bank	114,00	113,00
Barmer Kreditbank	54,00	55,50
Berliner Handelsges.	140,00	139,50
Boch.-Gels.Straßenb.	85,00	85,00
Commerz Privatbank	127,75	127,75
Darmstädter Bank	181,00	178,00
Deutsche Bank	123,50	123,50
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	123,50	123,50
Hamb.Hypoth.-Bank	140,00	140,00
Reichsbank Mk	239,00	235,00
Brauerei-Aktien		
Dortmunder Aktien	199,50	201,00
Dortmund. Ritterbräu	225,50	225,00
Dortmunder Union	215,00	216,00
Glückauf Gelsenk.	135,00	135,25
Schlegel Scharpens.	160,50	160,50
Schultheiß Patzenh.	253,00	246,00
Wicküler Küp.	203,00	205,00
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	119,00	118,75
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	20,00	20,00
A. E. G.	131,75	134,00
Augsburg-Nürnberg	67,00	66,50
Bekker Maschi.	113,50	112,00
Beroper Wals	—	—
Bemb	29,00	30,50
Bemberg	89,50	85,00
Bergmann	160,25	165,50
Berger Julius	267,00	265,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	57,50	57,00
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Walz.	42,00	42,00
Braunkohlen Brikett	146,70	146,50
Braunschw. Kohlen	224,00	224,00
Braunschweig. Jute	94,50	94,50
Braunschw. Masch.	—	—
Bramer Vulkan	118,00	127,00
Buderus	54,62	53,00
Busch Lüdenscheid	—	—
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	84,00	84,00
Chem. Heyden	46,00	46,00
Chem. Ind. Gelsenk.	50,00	51,00
Conti Caouch	138,00	135,50
Daimler Motor	26,12	25,00
Deutsche Conti-Gas	125,50	122,75
Deutsche Babcock	—	108,00
Deutsch Erdöl	68,12	67,00
Dtsch. Kabelwerke	54,50	54,00
Dtsch. Maschinen	39,25	38,25
Dtsch. Reichsbahn	94,37	94,37
Dtsch. Schachtbau	80,00	80,00
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	49,00	49,00
Düsseld. Kammgarn	58,50	58,50
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	66,25	65,25
Eintr. Braunkohlen	132,00	132,00
Elektr. Lieferungen	120,75	119,50
Elektr. Licht u. Kraft	126,00	125,25
Eschw. Be	218,00	218,00
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	52,00	53,25
I. G. Farbenindustie	143,25	141,25
Felten und Guille	93,00	92,25
Friedrichsh. Kalk	126,00	126,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	101,50	100,25
Germania P. C.	114,00	113,75
Gerresheimer Gl.	103,00	103,00
Ges. f. elektr. Untern.	129,75	137,00
Glasmanuf. Schulze	132,00	132,00
Goldschmidt	53,25	52,12
Gritzner Maschinen	30,50	86,75
Hamburg Elektr.	124,25	127,75
Hammersen	108,00	108,00
Hann. Masch.	26,00	24,50
Hansa Dampfsch.	—	121,00
Harpener Berg	93,00	91,00
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	65,00	65,50
Hilgers Verzin	51,00	51,00
Hirsch Kupfer	125,00	118,00
Hösch Eisen	80,50	78,50
Hoffmann Stärke	53,00	53,00
Hohenlohe	60,00	60,00
Holzmann, Ph.	64,00	71,50
Horch & Co.	35,00	35,00
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	125,00	123,00
Ilse Berg	218,50	218,00
Kaliw. Aschers	177,00	173,00
Klöckner-Werke	78,00	80,62
König Wilh.	215,00	214,00
König St. Pr.	305,00	305,00
Köln-Nenessen	77,12	75,25
Krefft W.	74,50	71,00
Kronprinz Metall	32,00	31,75
Küppersbusch	—	108,00
Kynhäuserhütte	56,25	56,25
Lahmeyer & C.	148,00	147,50
Laurahütte	38,25	39,00
Lindes Eism.	144,00	146,12
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	52,00	52,00
Magd. Berg P. M.	45,00	—
Masch. Buckau	100,00	100,00
Mannesmann-Röhren	81,00	80,62
Motoren Deutz	62,00	61,00
Nordd. Eisenw.	91,75	93,00
Nordd. Wolle	62,87	60,50
Nordd. Kabel P. M.	138,00	146,00
Oberschl. Kokswerk	82,00	81,00
Ostwerke	194,00	195,00
Oecking Stahl	—	22,00
Orenstein & Koppel	56,25	56,00
Reipers & Cie.	88,50	86,50
Pinsch Julius	186,00	185,00
Phönix Braunkohlen	56,75	56,00
Phönix Berg	75,00	74,12
Rhein. Chamotte	69,75	69,75
Rhein. Elektri.	126,25	123,00
Riebeck Montan	90,50	90,12
Roddergrube	650,00	650,00
Reichols Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	202,25	200,00
R. W. E.	129,50	128,50
Rheinstahl	84,25	83,25
Rhein. Westf. Kalk	83,00	83,00
Rütgerswerke	45,12	44,75
Sachsenwerk	88,00	88,50
Salzdethfurth	302,00	297,00
Stollwerck	94,75	95,50
Stolberger Zink	59,00	58,00
Schuckert El.	145,75	142,00
Schweimer Eisen	127,00	127,00
Siegen-Solinger Guß	11,25	11,62
Siemens Glas	104,00	104,00
Siemens Halske	185,00	180,75
Ver. Gothania	92,50	—
Ver. Portl. Zement	150,00	150,00
Verein. Stahlwerke	75,50	74,75
Ver. Stahl v. d. Z.	159,50	159,50
Ver. Dtsch. Nickel	128,00	128,00
Ver. Glanzstoff	112,00	112,00
Wanderer Werke	50,00	36,00
Warsteiner Gr.	116,00	117,00
Wasserwerk Gelsenk.	125,75	126,00
Westd. Hand G.	38,00	—
Westeregeln Alkali	184,00	178,50
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	82,50	84,00
Westf. Kupfer	31,00	31,00
Wicking Portl.	84,00	84,50
Wittener Guß	41,00	41,00
Zellstoff Waldhof	116,00	116,50

Rentenwerte

8 Pzt. GM. Pfandbr. R 17/18	101,25	101,25
8 Pzt. GM. Komm. Oblig. R 16	98,00	98,00
8 Pzt. GM. Pfandbriefe R 15	101,25	101,25

Düsseldorfer Wertpapierbörse 8. August 1930.

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	5500	6000
ver. Constantin d. Gr.	5400	5900
Deutschland	140	155
Ewald	13000	14250
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	2350	—
Heinrich	9500	9000
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	—	23500
Langenbrahm	12250	13250
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	1950	2100
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	3200
Leonhardt	—	11500
Michel	—	11500
Vesta	—	5900
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1700	—
d) Kali		
Beienrode	2000	2100
Burbach	5300	5800
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hildesglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	—	25000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	—	14000
Volkenroda	—	4000
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	68,50	71,00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	38,00	40,00
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	92,00
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zukunft	—	—
b) Kali		
Burbach Kali	145,00	149,00
Hallesche Kali	197,00	203,00
Kali Chemie	124,00	127,00
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	—	—
Dorstener Eisengießerei	—	—
Düsseldorfer Maschinenb.	—	—
Losenhausen	—	—
Duisb. Bankverein	123,00	123,00
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Actien-Bierbr.	—	—
Glas- u. Spiegelmanuf.	—	—
Hochtief	—	75,00
Haubenwerke	11,00	—
Kabel Rheydt	168,50	—
Köln, Hansbes. A.-G.	95,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierf

Billiger Samstag

Herren-Konfektion

Anzüge 11reihige Formen, Sport-Anzüge, Trenchcoats- und Loden-Mäntel **24.-**

Anzüge 11reihige Formen, Sport-Anzüge, Uebergangs- und Trenchcoat-Mäntel **39.-**

Elegante Anzüge 2reih. Formen, aus mod. Kammgarnstoffen, Sportanzüge, eleg. Ueberg.-Mäntel **48.-**

Elegante Kammgarn-Anzüge blau u. moderne farbige Muster, Gabardine-Mäntel **59.-**

Reinw. Kammgarn-Anzüge aus eig. Stoffen angefertigt, Eleg. Ueberg.-Mäntel **68.-**

Schuhe
sensationell billig!

Feinfarb. Damen-Spangenschuhe in verschiedenen Ausführungen, mit bequemem Absatz **7.99**

Blau-Wildleder-Spangenschuhe Lack-Hinterteil, Absatz LXV **8.90**

Feinfarb. Damen-Spangenschuhe mit Schlangen-Garnitur, Cuba-Absatz und L-XV-Absatz **9.80**

Besonders preiswert!
Damen-II-Spangenschuhe mit Einlage in schwarz, braun, Lack u. modefarbig **12.50**

Braune Herren-Halbschuhe in verschiedenen Ausführungen **8.90**

Ein Posten **Wollwaren**
ganz besonders billig!

Damen-Pullover mit Arm, die moderne Blusenform, reizende Farben
Kinder-Pullover mit Arm, in geschmackv. Dessins m't reinw. Kragen u. Manschett.
Kinder-Sweater plattiert, starkfädige Qualität
Kinder-Westen plattiert, mit Kragen, sehr solide
1.95

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen in vielen Farben 0.95 **50**

Eine besondere Leistung: Kunstseidene Sohlüpfer maschenfest, nur helle Farbtöne **1.95**

Herren-Hüte

Herrenhüte nur gute Qualitäten, in modernen Formen und Farben 4.75, 3.95 **2.75**

Herren-Haarhüte Ia. Qualität, federleicht in Flachrand und roulliert 10.50, 9.50, 8.50 **7.50**

Herren-Artikel

Stehumlegekragen garantiert Mako, 4fach, nur mod. Form. **40**

Oberhemden fertig, mit unterfütterter Brust **2.75**

Oberhemden weiß, nur moderne Einsätze **2.95**

Herren-Sporthemd mit passendem Kragen und Krawatte **3.95**

Herr.-Nachthemden mit hochechten Besätzen **2.95**

Schirme

Damenschirme 12teilig, Halbseide durchgestreift mit kleinen Schönheitsfehlern, Cell.-Griff **3.95**

Damenschirme 16teilig, Halbseide durchgestreift, mit modernen Griffen **4.95**

Sonder-Angebot! Damenschirme 16teilig, Kunstseide, nur mod. Dessins, mit hellen Cell.-Griffen **5.90**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, schw. u. farbig verstärkte Ferse u. Spitze **50**

Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako und Seidenflor . . 1.95, 1.45 **95**

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide 1.95, 1.45 **95**

Damen-Strümpfe Seide plattiert, teils mit Spitzhochferse . . . 2.95, 2.45 **1.95**

Ca. 3000 Socken in moderner Ausführ. mit 4fach verstärkter Sohle, Mako und Flor mit Seide . 1.95, 1.45 **95**

Kniestrümpfe für Kinder, mit farbiggemust. Umschlag 0.95 **78**

bei **Alsberg** Gelsenkirchen A.G.

Siegfried Wagners letzte Fahrt.

Die Trauerfeier in der Stadtkirche zu Bayreuth.

Unabsehbare Trauergemeinde.

Die Stadt Bayreuth war am Freitag eine einzige Trauergemeinde. Alle kamen sie, um von dem großen Ehrenbürger der Stadt Abschied zu nehmen. Große Menschenmengen zogen zur Stadtkirche, wo er unter Lorbeer und duftenden Blumen aufgebahrt lag, die ihm aus dem ganzen Reiche in überwältigender Menge von den Freunden seiner Kunst und seiner Persönlichkeit als letzte Gabe dargebracht wurden. Auch von fast allen Körperschaften des Reiches sind wunderbare Kranzspenden eingegangen. Tausende zogen schon am frühen Morgen an seinem Sarg vorüber, um ihm den letzten Gruß zu entbieten, und als um zehn Uhr die Pforten der Kirche geschlossen wurden, war diese dicht angefüllt mit einer riesigen Trauergemeinde, während draußen auf den Plätzen noch Tausende warten, die keinen Einlaß finden konnten. Unter den Festgästen in der Kirche sah man die Gattin mit ihren vier unmündigen Kindern, den König Ferdinand von Bulgarien, Fürst Hohenlohe, Graf du Moulin-Eckard, Geheimrat v. Groß, sämtliche Festspielleiter, Oberkirchenrat Prieser. Viele Abordnungen mit ihren Fahnen hatten im Mittelgang Aufstellung genommen, darunter der akademische Richard-Wagner-Verein, Turnvereine, Gesangvereine, Militär- und Veteranenvereine.

Gegen elf Uhr begann die Feierlichkeit in der Kirche mit dem unter Leitung von Professor Rüdel vom gesamten Chor und den Solisten des Festspielhauses gesungenen Chor „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig, ist der Menschen Streben". Dann hielt Dekan Wolfart die Trauerrede. Er wählte das Wort des Apostels Paulus „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe; die Liebe ist die größte unter ihnen". In warmen Worten gedachte er des tragischen Schicksals des Gestorbenen, der allzu bald schon sterben mußte, dessen Schaffen auf die Worte „Glaube und Hoffnung" aufgebaut waren. Beide seien der Ansporn gewesen, das Erbe seines Vaters in würdiger Weise fortzuführen und zu behüten. Durch sein Wirken gehe aber die Liebe, mit der er als Mensch so reich gesegnet war und die er vielen in so großem Maße zuteil werden ließ.

Ein weiterer Chor von Johann Sebastian Bach folgte, diesmal vom Damenchor unter Leitung von Professor Kittel. Sodan sprach Dekan Wolfart ein letztes Gebet und den Segen. Ein letzter Chorgesang schloß die Feier in der Stadtkirche.

Unter den mächtigen Orgelklängen trugen die Hauptdarsteller Lauritz, Melchior, Spring, Scheidl, Braun, Böck, Habich, Wolf, Bockelmann, Graarud und Schorr den Metallsarg mit den sterblichen Ueberresten Siegfried Wagners zu dem harrenden Wagen.

Große Menschenmengen umsäumten die Straßen, durch die der Trauerzug führte. Er wurde durch die ehemaligen Bayreuther Regimentsangehörigen in Uniform eröffnet. Es folgten die Vereine, die Akademiker und der prächtige Blumenwagen. Dann kamen die Leidtragenden und der mit schwarz und silber geschmückte Leichenwagen, ferner die übrigen Trauerteilnehmer, die Freunde und die Künstlerschaft.

Auf dem Friedhof wurde der Sarg von Polizeibeamten zum Grabe getragen. Oberbürgermeister Preu gedachte mit tiefbewegten Worten des Toten. Was niemand zu denken gewagt habe, sei nun geschehen. Siegfried Wagner sei seiner greisen Mutter allzu früh nachgefolgt. Mit der schmerzgebeugten Familie trauere auch die ganze Stadt Bayreuth, die in ihm einen unersetzlichen Erhalter und Förderer des väterlichen Erbes verliere. Bayreuth werde nach Kräften an der Erhaltung des großen Bayreuther Werkes mitarbeiten.

Weitere Kranzniederlegungen erfolgten von Oberbürgermeister von Eisenach, im Namen der Wartburg-Stiftung von der Generaldirektion des badischen Staatstheaters, vom Festspielorchester und dem Reichsverband Deutscher Orchestermitglieder, vom Volksspielchor, von der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer, von der Deutschen Richard-Wagner-Gesellschaft, vom Bunde der Deutschen Jugend, vom Richard-Wagner-Verein Hamburg und vom Deutschen Offiziersbund und anderen. Hierauf senkten sich die Fahnen zum letzten Salut vor dem großen Meister und Künstler.

Columbiens neuer Präsident. Der Präsident Columbiens, Dr. Enrico Olaya Herrera, hat sein Amt angetreten. Er ist der 51. Präsident des Landes.

Tragisches Ferienende.

Drei Schwestern am Bahnübergang getötet.

Als drei Schwestern, von Beruf Lehrerinnen, im Auto von ihrem Ferienaufenthalt zurückkehrten, wurde ihr Auto bei Pleasantville (New Jersey) an einem Wegübergang von einem Schnellzug erfaßt. Alle drei Schwestern kamen ums Leben.

*

Bei Joseph City (Arizona) entgleisten die vorderen Wagen eines Schnellzuges, wobei der Lokomotivführer und der Heizer getötet wurden.

Fortgeschwemmte Säuglinge.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Nogales.

Ueber die durch einen Wolkenbruch hervorgerufene Ueberschwemmung in Nogales (Arizona) wird weiter berichtet, daß bisher vier Leichen geborgen worden sind, 40 Personen werden vermißt. Die tiefer gelegenen Straßen sind überflutet, zahlreiche Häuser wurden weggespült, darunter ein mexikanisches Hotel, in dem 60 Mexikaner übernachteten. Augenzeugen berichten, daß Säuglinge in ihren Wiegen auf den Fluten trieben und die Hilferufe von Frauen das Rauschen der Wassermassen übertönten. Die Bewohner wurden in ihren Häusern im Schlafe überrascht.

Lynchjustiz in Amerika.

Zwei Schwarze gehängt.

Zwei junge Neger, die wegen Erschießung eines Weißen und eines Ueberfalls auf seine Begleiterin verhaftet worden waren, wurden in Marion (Ohio) spätabends von der Menge, die das Gefängnis gestürmt hatte, aus ihren Zellen herausgeholt und auf dem Platz vor dem Gerichtsgebäude in einem Baum aufgehängt. Die Menge war bei dem ersten Versuch, das Gefängnis zu erstürmen, mit Tränengasbomben zurückgewiesen worden. Nachdem sie auf mehrere tausend Köpfe angewachsen war, kehrte sie zum Gefängnis zurück und nunmehr gelang es ihr, die Tore einzuschlagen und sich der Gefangenen zu bemächtigen.

Riesenbrand in Liegnitz.

Holzlager niedergebrannt.

In dem großen Holzlager des Dampfsägewerkes Oswald Hartmann in Liegnitz brach ein Brand aus, der sofort nach dem Entstehen einen ungeheuren Umfang annahm. Das Feuer setzte einen Holzstapel nach dem anderen in Brand. Durch den viele Kilometer weit sichtbaren Feuerschein alarmiert, eilten zahlreiche Feuerwehren aus der Umgebung zur Hilfeleistung herbei. Der Schaden ist außerordentlich hoch. Da der Lagerplatz sofort an allen Ecken und Enden brannte, wird Brandstiftung vermutet.

Netter Gouverneur.

Große Unterschlagungen eines ehemaligen spanischen Zivilgouverneurs.

Nach einer Meldung aus Madrid ist der ehemalige Zivilgouverneur von Teneriffa, Domingo Villar, der nach dem Sturz der Diktatur dem Ministerium für öffentliche Arbeiten zugeteilt wurde, unter Mitnahme von 250 000 Peseten geflohen. Diese Summe soll er aus der Kasse des Petroleummonopol entwendet haben. Villar wird außerdem zur Last gelegt, eine größere Geldsumme unterschlagen zu haben, die dem Ministerium für öffentliche Arbeiten gehört. Man nimmt an, daß es Villar gelungen ist, die Grenze zu überschreiten.

Taucher im gesunkenen Flugzeug.

Das Wrack der „D 1826" durch Taucher untersucht. Die Leichen der Flieger nicht gefunden.

Wie die Deutsche Lufthansa aus Kalmar erfährt, sind Taucher in das Wrack des verunglückten deutschen Postflugzeuges der Linie Stockholm—Stralsund eingedrungen. Post und Gepäck konnten geborgen werden, während die Leichen der beiden Flieger nicht gefunden wurden. Die Maschine zeigte Beschädigungen an der linken Tragfläche, auch der linke Schwimmer ist abgeschlagen und fortgetrieben. Das Flugzeug liegt in 12 Meter Tiefe, 200 Meter von einem Felsen entfernt, an dem Berührungsspuren durch das Flugzeug festgestellt wurden. Man nimmt an, daß der Flugzeugführer Langanke bei schlechtem Wetter sehr niedrig flog und den Felsen berührte, wodurch der Absturz verursacht wurde. Die beiden Insassen können nicht angeschnallt gewesen sein, da die Befestigungsriemen nicht zerrissen sind. Der Flugzeugführer Langanke hatte eine Schwimmweste an, der Bordfunker Lindemann, soweit man feststellen konnte, nicht. Es ist jedoch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß Langanke auch, falls er beim Untergang des Flugzeuges nicht verletzt wurde, sich nur wenige Minuten über Wasser halten konnte, da er kaum imstande war, sich des schweren Fliegeranzuges zu entledigen.

Rundfunk

Samstag, den 9. August.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00 Wettervorhersage
7.05—7.30 Morgenkonzert
1. Aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" Rich. Wagner
Chor: „Wach' auf, es nahet gen den Tag"
Chor und Orchester der Staatsoper, Berlin
Leitung: Leo Blech
2. „Hebriden", Ouvertüre Mendelssohn
Philharmonisches Orchester Berlin
Leitung: Julius Prüwer
3. Von Oper zu Oper, Fantasie Schestak
Staatskapelle Berlin
Leitung: Dr. Weißmann
4. Hochzeit der Winde, Walzer Hall
Salon-Orchester
Leitung: Clemens Schmalstich
7.30—8.30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen
Die Kurkapelle, Ltg.: Musikdirektor G. Ladewig
1. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern
2. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt" Offenbach
3. Zwei slawische Tänze 1 und 3 Dvorak
4. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus der Oper „Walküre" Wagner
5. Traumideale, Walzer Fucik
6. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler" Zeller
10.15—11.55 Schallplattenkonzert
12.10 Mechanische Musik
13.05—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Beyer
1. Unsere Armeemusik, Marsch Franken
2. Fantastischer Walzer Heinecke
3. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz" Brüll
4. Melodien aus der Oper „Madame Butterfly" Puccini
5. a) Murmelndes Lüftchen Jenssen
b) Ständchen, Lied Strauß
6. Zweite Polonaise E-Dur Liszt
7. Liebesgruß Elgar
8. Potpourri „Dubinuschka" Schirmann
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderspielstunde
Kasperl-Theater
Liesel Simon: Tischlein deck dich
15.40—16.00 Uebertragung aus Darmstadt:
Akademische Weltmeisterschaften: Leichtathletik (4 mal 100-Meter-Staffel und 1500-Meter-Lauf)
16.05—16.25 Frauenstunde, Else Wirminghaus: Wohnungsfürsorge als Grundlage der Volksgesundung
16.25—16.45 Wirtschaftspolitische Umschau, Dr. Richard Wichterich: Die Tendenzen des deutsch-englischen Güterverkehrs
16.45—17.05 Wandern und Reisen, Hermann Großjohann: Das Volmetal und die angrenzenden Höhen
17.05—17.30 Prof. Hase: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert, Leitung: Eysoldt
1. Eine Nacht auf dem kahlen Berge Mussorgski
2. Szenen aus der Oper „Halka" Moniuszko
3. Japanischer Karneval Basque
4. Csokonay-Ouvertüre Keler-Bela
5. Naila, Intermezzo Delibes-Doppler
6. a) Burleske Poet
b) Indische Hochzeit, Charakterstück Percy
18.30—18.50 Dr. G. A. Krummacher: Das Luftschutzproblem
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters, Dr. Franz Goerria: Das österreichische Anti-Terrorgesetz und die deutsche Tarifrechtsentwicklung
19.40—20.00 Der rheinische Lebenstraum
Der Raum der Kultur
Universitätsprofessor Dr. W. Neuß: Wie wurde das Rheinland christlich?
20.00
Lustiger Abend
Gustav Jacoby konferiert
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik, Leitung: Beyer
24.00—1.00 Meister des Jazz
1. Jack Hylton und sein Orchester:
Zwei Slow-Fox:
a) Das Haus am Hügel
b) Eine Geschichte aus dem Elsaß
2. Paul Whiteman und sein Orchester:
Zwei Foxtrots:
a) Im Zwielicht
b) Should I?
3. Jack Hylton und sein Orchester:
Zwei englische Walzer:
a) The song is ended
b) When you played the organ
4. Paul Godwin und sein Orchester:
a) Gold'ne Leyer, Pale-Blues
b) Schlaf' ein, mein kleines Sonnenkind, Tango
5. Marek Weber und sein Orchester:
Zwei Slow-Fox:
a) Stadatin-Dee
b) Du — Du — Du — Du
6. Paul Whiteman und sein Orchester:
Zwei Foxtrots:
a) Als wir uns liebten
b) Marianne
7. Victor Arden — Phil Ohman und ihre Orchester:
I've waited a lifetime for you, engl. Walzer
8. Robert Gaben und sein Orchester:
Zwei Tangos:
a) Deine blutroten Lippen
b) Lisavietta
9. Jack Hylton und sein Orchester:
a) Leere Stunden, Foxtrot
b) When the organ plays at Twilight, englischer Walzer
10. Hans Schindler und sein Orchester:
Babys erste Uhr, Foxtrot

Alsberg-Anoden 120 Volt 9.50 | 100 Volt 8.00 | 90 Volt 7.00 — bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Besucht die **Glückauf-Diele** Oststraße 4
Hallo! Hallo!
Jeden Samstag und Sonntag
Konzert und Tanz
unter Mitwirkung des beliebten Komikers **Theo Herden**
Kleine Preise — Ia. Parkettboden

Schützenhof Buer, Erlemann
(Straßenbahnlinie 11, Haltestelle Schützenhof)
Frei- u. Sonnenbad
Terrassen und schattige Gartenanlagen, Kegelbahn, Schießstand, Tennisplätze und Säle. Großer Parkplatz.
Jeden Sonn- u. Feiertag **KONZERT**, abends **TANZ**.

Auf zum Salzburger
Hochstraße 19.
Täglich Stimmungskonzerte
Attraktion: Der größte Kellner und der kleinste Kapellmeister.

Café- und Gartenrestaurant Linka
W.-Leithe, Weststraße 178
Samstag und Sonntag
Extra-Darbietungen
der beliebten Kapelle Erlenbröker

Restaurant Winkler
Kirchstraße 41 Vertreter Clemens Pomberg
Samstag und Sonntag
Große Künstlerkonzerte
mit Tanzeinlagen
— Stimmung — Humor — Ueberraschungen —
Es ladet freundlichst ein **Clemens Pomberg.**

„Zur Almhütte"
Katernberg
Fernsprecher 21762, Amt Gelsenkirchen
Großer, schattiger Garten / Saal / Geschlossene Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Rasenspielplatz
Schönster Ausflugsort für Familien, Vereine, Schulen
Neue Bundeskegelbahn
Jeden Sonntag Tanz
Entfernung vom Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn über dem Flugplatz (Linie 8)

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Täglich voller Betrieb! Morgen Sonntag:
Aus Anlaß des Zeppelin-Tages in allen Betrieben großes-Festprogramm!
ab 3 Uhr nachm. **DOPPEL-KONZERTE**
TANZ IM FREIEN
Die schönsten Attraktionen wie: Riesen-Gebirgsbahn, Motorbootfahrt, Rodelbahn, Affen-Paradies Auto-Rennbahn, Tanz-Diele „Rote Mühle" u. vieles andere.
Abends: Riesen-Leucht-Fontäne
Eintritt nur 20 Pfg. (wochentags 10 Pfg.), Kinder frei.
Während der Herbstferien jeden Dienstag und Freitag: GROSSE KINDERFESTE



Raummalerei — Anstrich — Lackierungen
Tapezieren — Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419
Zimmer tapezieren ..... von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche geritzt ..... von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert .... von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung ..... von 35.— bis 45.— Mk.
Wohnräume, Dielen, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.

Krieger-Verein ehemal. 56er
Am Sonntag, den 10. August, vormittags 10,30 Uhr, findet im Vereinslokal Simon die Monatsversammlung statt, bei welcher Gelegenh. grundlegende Beschlüsse über die Feier d. im Oktober stattfindenden 25jährigen Bestehens gefaßt werden sollen.
Der Vorstand.

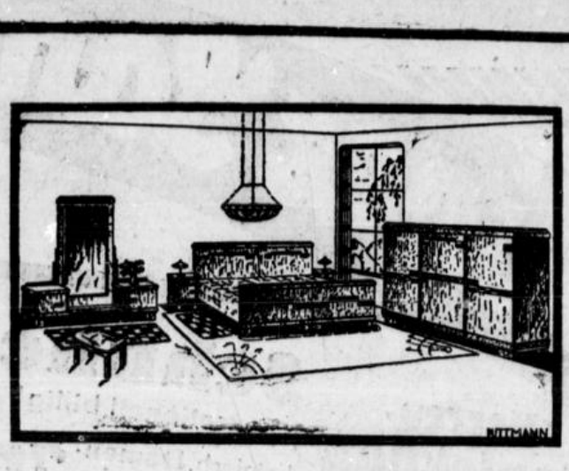
Regiments-Verein ehem. 171er
Ortsverein Gelsenk.
Samstag, 9. Aug., abends 8 Uhr, im Vereinsl. Wevelsiep, Hochstraße 43:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Krieger- und Landw.-Verein Schalke.
Sonntag, den 10. August, 1180 Uhr Appell im Vereinslokale.
Tagesordnung: 1. Zahlung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Antrag der Jugendgruppe. 4. Verschiedenes.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.
Eine halbe Stunde vor dem Appell Vorstandssitzung.

Evang. Arbeiterverein Bismarck-Ost.
Sonntag, 10. Aug., vorm. 11 Uhr, im Vereinslok. Mehring
Monatsversammlung.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Wegen Wichtigkeit derselben ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evangl. Arbeiterverein Schalke-West und Heßler.
Am Sonntag, den 10. August, 3 Uhr nachmittags, findet im Vereinslokale Stallberg die monatliche Versammlung statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Da diese die letzte Versammlung vor dem Fest ist, werden die Mitglieder gebeten, zu der Versammlung restlos zu erscheinen.
Der Vorstand.
Ost- und westpreuß. Landsleute, die dem Verein noch fernstehen, sind herzlich willkommen.

wo gibt es dasselbe noch einmal?



Fenster 4 — Echt Eiche, mit kaukas. Nußbaum .... Kompl. **525.-**



Fenster 13 — Natur lasiert, m. Nußbaum abges. ..... Kompl. **244.-**

Jedes Zimmer wird auf Wunsch sofort gezeichnet und aus dem Fenster geliefert.

Gebrüder Beckershoff Essen Rottstr. 8

Café E. Nase
ladet heute Samstag und morgen Sonntag zum
Sonder-Konzert
freundlichst ein.
Sonntag, ab 11 Uhr
Früh-Konzert

Samstag und Sonntag in den **Stauder-Pils-Stuben** zum **TANZ**
Preise: StauderExport 20 Pfg. gr. Glas 1/2 Ltr. 40 Pfg. Stauder-Pils 25 Pfg.
Vertreter: Otto Kraffzik



Schloß Berge
Das beliebte Familienlokal
Buer
Heute Samstag, ab 3 1/2 Uhr
KONZERT
Sonntag bei günstiger Witterung
Parkkonzert.
Eintritt frei.

Stadtwald Bismarckhain
Sonntag, den 10. August, nachmittags 4 Uhr
Instrumental- und Vokal-Konzert
ausgeführt von der Hauskapelle und dem Beamten-Gesangverein Consolidation.

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Gelsenkirchen-Buer 30433
Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem in 15 Minuten oder mit der Linie 15 bis Haltestelle Löchterheide zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier / ff. Bauernstuten mit Schinken
Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda
Halte mich den Vereinen bestens empfohlen.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Neu eröffnet!
Wer hat Stoff?
Anfertigung von Anzügen und Paletots von 29 Mk. an. Gutes Futter. (Anproben)
Schneiderei **H. Winter**
Gelsenkirchen, Wiehagen 39.

Feuer- und diebessich.
Geld-, Bücher- und Geheim-Mauerschränke, Stahl-Geldkassetten etc.
liefert billigst
Tölke's
Geldschrank-Fabrik
Gelsenk. Wiehagen 52
Te l. 25423. Gegr. 1900
Tr ansporte Reps rat.

Heißmangel
Infolge der schlechten Wirtschaftslage nur noch
1.20 Mk. pro Stunde
Fritz Kosuch
Grillostraße 38

Hawee-Kaffee
direkt frisch vom Röster
Ein feiner Guatemala mit einem guten Bourbon ist unsere Mischung
Gloria . . . Pfund Mark **2.40**
Ein wirklich hochwertiger Kaffee an Qualität und Preis bisher unerreicht. Urteilen und prüfen Sie selbst.
Sammeln Sie unsere wertvollen Gutscheine
Kaffee-Rösterei
Hennes & Witkop
Bahnhofstraße 77

Schlafzimmer
besonders preiswert, echt Eiche, schwere Qualit., mod. Form, Kleiderschrank, 180 cm br., mit Innenspiegel u. Gardine, Waschkommode mit Spiegelaufs. u. echt ital. weiß. Marmor, 2 Betten, 2 Nachtkonsol., niedr. breite Form, 2 gepolsterte Stühle, 1 Handtuchhalter, nur
Mk. 525.-
Liebau
Hochstraße 41, Ecke Roonstraße.



nochmal, da gehst Du hin und kaufst in irgend einem Geschäft?
Du willst eine Hausfrau sein?.....
Anstatt in ein Haus zu gehen, wo es Qualitätsware gibt, zum Beispiel bei
MOSBACH
Bahnhofstraße 80-82

OPEL // MEISTER // BRENNABOR // DIAMANT



Fahrräder



elegant und zuverlässig
1930 bedeutend billiger
auf bequeme Teilzahlung, bei sofortiger Barzahlung hohen Kassa-Rabatt
Gebrauchte Fahrräder und neue mit kleinen Schönheitsfehlern spottbillig
A. LEIBFRIED, GELSENKIRCHEN Hochstr. 77 Tel. 26670

GUTE GEBRAUCHTE WAGEN
FAHRZEUG-WERKE LUEG BOCHUM-FERNRUF 60261